

Universitätsbibliothek Wuppertal

Antibarbarus der lateinischen Sprache

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a.M., 1866

|

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2214)

Zimmer — (um Schweiss hervorzubringen) bedeutet; man setze dafür *cubiculum* oder *conclave*. Vgl. Heusing. Emend. p. 410.

Hypocrisis, *Verstellung*, *Scheinheiligkeit*, ist kaum erweislich für *simulatio*, *pietatis simulatio*; zulässig ist es aber als Kunstwort in der Dramatik von der Nachahmung der Gebärden. Gut ist auch das Wort *hypocrita* von einer Person, aber nicht in der Bedeut. *Heuchler*, was *simulator* oder *dissimulator* (nach der Verschiedenheit der Handlung) heisst.

Hypothesis war bei den Alten nur ein *Thema* zu einer Rede u. dgl., nirgends aber findet es sich weder in der Bedeutung *Bedingung*, für *conditio*, noch in der Bedeut. ein ohne sichere Gründe angenommener Satz, eine *Hypothese*. Als Kunstwort ist es in beiden Bedeutungen bisweilen kaum zu entbehren; im letztern Sinne sagt daher Eichstädt orat. hab. in semisecul. Lenzii, p. 11: *novae opiniones, quas hypothesium nomine celebrant*.

I. i.

Jacere, *liegen*, von einem Lande und Orte, kommt zwar selten vor, ist aber nicht zu verwerfen. Es findet sich zwar nie bei Cicero und Caesar, aber bei Brutus (in Cic. Fam. XI, 13, 2), Corn. Nepos, Livius und Spättern, gleichbedeutend mit *esse*, *situm* oder *positum esse*; z. B. Caes. (B. G. I, 16, 2): *Gallia sub septemtrionibus posita est*, und (III, 9, 10): *Britannia contra eas regiones posita est* (*liegt diesen Gegenden gegenüber*). Bei Angabe der Weltgegend sagt man auch *spectare in* —, z. B. *in meridiem*. Von einem Kranken sagt man für *graviter aeger est* auch *graviter jacet* (Plin. Ep. II, 20, 2; V, 9), *er liegt schwer darnieder*. Gut ist auch *jacere ad alicujus pedes* (Cic. Fam. VI, 14, 2, Quinct. 31, 96, Q. fr. II, 5, 2) oder *jacere alicui ad pedes* (Cic. Verr. V, 49, 129), als Folge von *se abjicere* oder *accidere ad alicujus pedes*. Vgl. *Jacere*.

Jacere se ad alicujus pedes oder *alicui ad pedes*, *sich Einem zu Füßen werfen*, ist wohl ohne Auctorität; vgl. dagegen *Abjicere* und über *projicere se ad pedes alicujus*, Caes. B. G. 7, 26, 2. — *N. L.* ist *jacere culpam in aliquem*, *die Schuld auf Jem. werfen*, für *culpam conferre*, *conjicere in aliq.*, *culpam alicui attribuire*. Ebenso ist *N. L.* *aliquem jacere* oder *jactare lapidibus* u. dgl., *Einem mit Steinen — werfen*, für *jacere* oder *conjicere lapides* — *in aliquem*; *lapidibus aliquem appetere*. *Einem Etwas ins Gesicht werfen*, *aliquid in faciem alicujus* (nicht *alicui*) *jacere*, Suet. Claud. 15 Ende. Vgl. Schori Phras. p. 105.

Jactantia, *das Prahlen*, *Grossthun*, kommt zwar erst *N. Kl.*, aber bei Quintilian vor, und ist neben *jactatio* und *ostentatio* nicht zu verwerfen. *Das Prahlen mit Worten* heisst auch *magniloquentia*, *granditas verborum*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 244.

Jam ist nicht immer unser *schon*. Vgl. wegen einzelner Redensarten die deutsch-lat. Lexica und Handii Tursell. T. III, p. 110 fgg. — Hier genüge die Warnung vor dem falschen Gebrauche des Wortes.

Jamdiu, *jamdudum*, *jampridem est* mit darauf folgendem *quod* oder *cum*, *es ist schon lange, lange Zeit, dass —*, findet sich *A. L.* bei

Plautus und ist nicht nachzuahmen; man verbinde vielmehr beide Sätze zu einem; z. B. *es ist schon lange, dass du mich erwartest*, nicht *jamdiu est, quod cum me exspectas*, sondern *blos jamdiu me exspectas*. Richtig aber ist *jam sunt sex anni, cum me exspectas*. Vgl. Horat. Tursell. de partic. p. 288. — Uebrigens sagt Aug. Grotendorf (Commentar. p. 162), *jamdudum* bedeute *schon seit langer Zeit*, aber *jampridem*, *schon vor langer Zeit*, *längst*, und so behauptet auch G. F. Grotendorf, *jamdiu* sei das *schon lange* in der Wirklichkeit, aber *jamdudum* sei Sprache des Ungeduldigen, welchem ein Augenblick schon eine Ewigkeit dünke; falsch sei es daher, zu sagen: *mos jamdudum invaluit, schon lange ist die Sitte eingerissen*, für *jamdiu* oder *jampridem*. Vgl. auch Handii Tursell. T. III, p. 158 fgg. und Seyffert, Progymn. S. 155.

Iapetionides, der Sohn des *Iapetus*, ist falsche Form, welche Muretus irgendwo braucht, für *Iapetionides*.

Iber, Plur. *Iberes* und *Iberus*, Plur. *Iberi*, die *Spanier*, scheinen gleich gute und übliche Formen gewesen zu sein, wiewohl Cicero und Caesar nur *Celtiberi* brauchten.

Ibi, da, von der Zeit, in der Bedeut. *darauf*, für *tum*, ist nicht nur *A. L.*, sondern findet sich auch oft bei Livius und ist nicht zu verwerfen. Vgl. Drakenb. Liv. VII, 23, 4. Ebenso in der Bedeut. *bei der Gelegenheit*, wo denn bisweilen *tum* pleonastisch beigelegt ist. Vgl. Manut. Cic. Quinct. p. 11 ed. Graev. und oben *Hic*. — *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und selten findet sich *ibi* mit dem Genit. *loci*, für *eo loco* oder *blos ibi*. — *N. L.* aber ist es wohl, in Sätzen, wie: *schon oder kaum war das geschehen, da verliessen Alle den Platz*, zu sagen — *ibi reliquerunt*, für *cum locum* — *reliquerunt* oder *relinquunt*. Ueber *ibi habes* in Sätzen, wie: *da hast du*, vgl. das Adv. *Hic*.

Ichnographia, ein *Riss*, findet sich nur bei Vitruv, und werde als fremdes Wort lieber vermieden durch *forma* oder *adumbratio*.

Icon, das *Bild*, steht *N. Kl.* nur beim ältern Plinius, und ist noch dazu zweifelhaft für *imago*, *simulacrum*, *effigies*; ebenso kommt *icuncula*, ein *Bildchen*, nur bei Sueton vor, der jedoch an einer andern Stelle (neml. Oct. c. 7) dafür *imaguncula* braucht. Man vermeide sowohl *icon* als *icuncula*. Nirgends findet sich *icon* in der Bedeut. *Abbildung* einer Münze oder sonstiger Gegenstände; dafür *figura*, *imago aere excusa*, *in lapide descripta* u. dgl.

Idea, die *Idee*, eine *gedachte* oder *geistige Vorstellung*, ein *Begriff* von einer Sache, ist von Cicero und Seneca als philosophisches Wort, wiewohl selten, gebraucht worden, wie es denn auch für die philosophische Sprache bisweilen unentbehrlich ist. In der Bedeut. *Begriff* sagt man dafür oft *notio*, doch kann es auch oft auf andere Weise ausgedrückt werden; z. B. *ich kann mir davon keine Idee machen, eam rem non possum cogitatione comprehendere*; *die Idee von Göttern, deorum opinio* (Cic. Tusc. I, 13, 30); *in der Idee unterscheiden sich diese, cogitatione haec inter se differunt* (Cic. Tusc. IV, 11, 24); *wir haben eine Idee davon, opinamur* (ib. I, 16, 36); *eine Idee fassen, cogitatione complecti* (Cic. Orat. I, 1). Auch ist *Idea* bisweilen *quod fingimus*, *forma* oder *species menti objecta* (Cic. Divin. I, 37, 81). — Für unser davon abgeleitetes Wort *Ideal* findet sich im Latein.

kein einzelner, immer anwendbarer Ausdruck; dies macht daher oft Schwierigkeit. Es wird oft durch *species optima*, *eximia* ausgedrückt (Cic. Orat. 1, 2 u. 2, 9); ein Ideal der Tugend heisst *species honesta* (Cic. Tusc. II, 22, 52); ein Ideal der Beredsamkeit aufstellen, *excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrare* (Orat. 14, 43); ein Ideal einer gerechten Herrschaft, *effigies justii imperii* (Cic. Q. fr. I, 1, 8, 23); ein Ideal des Besten angeben, *formam optimi exponere* (Orat. 11, 36); mein Ideal, *id quod volumus* (ib. 6, 22); das Ideal eines vollkommenen Redners, *imago perfecti oratoris* (Quintil. I, 10, 4). Nach Andern wäre der Begriff Ideal auch durch *specimen* (Cic. Tusc. I, 14, 32; V, 19, 55), *exemplar*, *exemplum*, *cogitata species*, *quod cogitatione tantum et mente complectimur* u. a. zu bezeichnen. Vgl. besonders Weber's Uebungssch. p. 46. — Ein Adj. *idealis*, welches fast *N. L.* ist, fällt blos der philosophischen Sprache anheim, die es nicht wohl entbehren kann; bisweilen kann dafür auch *optimus*, *perfectus*, *pulcherrimus*, *commenticius*, wie *commenticia illa Platonis civitas = jener ideale St. Platos*, Cic. de oratore 1, 53, 230, u. a. gesagt werden.

Idem. Es ist ganz richtig, dass Viele übereilt den Gebrauch von *idem cum aliquo* verworfen haben. Daraus folgt aber noch keineswegs, dass man auch sagen dürfe: *Apollo idem est cum Phoebus = Apollo ist eine und dieselbe Person wie, oder mit Ph.* Ganz richtig heisst es darüber bei Ruddim. instit. gr. lat. cur. Stallbaum II, 94: *male de eadem re sub diversis nominibus dicitur idem cum.* Vgl. auch Heusinger, Observ. antib. S. 471. Um die Identität der Bedeutung zweier Wörter zu bezeichnen, kann man *idem qui* anwenden, s. J. Capit. in v. M. et Balbi c. 16 Ende u. 18 Anf., oder man kann mit Cicero sagen: *Dianam et Lunam eandem esse putant*, N. D. 2, 27, 68. Dagegen ist *idem cum* ganz richtig, wenn angegeben werden soll, dass zwei Subjecte ein und dasselbe Prädikat mit einander gemein haben. So ist es bei Livius 30, 12, 15: *Numidae atque in eadem mecum Africa geniti . . . fidem experiri mallem.* Das Gemeinsame von *mecum* und *Numidae* ist das Vaterland! Vgl. darüber auch Tac. Ann. 15, 2, Val. Max. 6, 5, 3, Liv. 28, 28, 14, Cic. de orat. 2, 33, 144, Verr. 3, 80, 187. Vgl. darüber auch Vavassor. Antib. p. 542, Vorst. lat. mer. susp. p. 231; — dagegen Handii Tursell. T. II, p. 140, Benecke zu Cic. Catil. p. 74 (wo aber die Stellen aus Cic. für *cum* Nichts beweisen), Reisig's Vorlesung. p. 416, 417 und die Anm. — *P. L.* ist *idem* mit dem Dativ, wie z. B. Ruhnken (praef. Velleji) sagt: *P. Vellejum eundem statuunt C. Vellejo historiae scriptori*, wo Zumpt (in Ruhnk. Opusc. II, p. 459) bemerkt, es hiesse besser: *eundem statuunt esse atque hunc C. Vellejum.* Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 416 und die Anm. — Auch lassen wir *wie* folgen, welches aber nicht *ut* heisst, wenn es sich auf ein vorangegangenes Pron. demonstr. bezieht, sondern *qui*; z. B. die Behandlung solcher Wörter ist ebenso (ebendieselbe), wie die der obigen, nicht *est eadem, ut superiorum*, sondern *quae sup.* (Cic. Top. 11, 48). — Als *Sp. L.* verwirft Matthiae mit Andern *idem ipse*, und liest in Cic. Manil. 16, 46 für *idem ipse* Mithridates, was alle ältere Ausgg. haben, blos *ipse M.*, ohne *idem*, wogegen Klotz und Baiter (in Orellis 2. A.) aus den bessern Handschr. *idem iste* lesen. Vgl. Benecke zu Cicero. Auch an andern Stellen Cicero's, wo es vorkommt, wird es verändert.

— Wann *idem* für *er* auch stehe, s. unter *Etiam*. — *N. L.* ist auch *idem etiam*, *idem quoque*, wie wir sagen *ebenderselbe auch*; der Lateiner braucht hier blos *idem*. Falsch ist z. B. *qui fortis est, idem est etiam fidens*, oder *fidens quoque*, wo *etiam* und *quoque* wegbleiben müssen.

Idioma ist nach dem Griech. wohl die *Eigenheit*, *Eigenthümlichkeit*, z. B. einer Sprache, aber nicht *die Sprache* selbst, wie man es im *N. L.* findet, z. B. *idioma graecum*, die *griechische Sprache*, für *lingua graeca*, *sermo graecus*.

Idiota ist nicht jeder *Unwissende* und *Unverständige* überhaupt, was in *rudis*, *indoctus*, *imperitus* u. a. liegt, sondern *idiota* ist nach Cicero nur der *Ignorant* in *wissenschaftlichen Dingen* und in *Kunst-sachen*; denn Cicero setzt z. B. dem *vollkommenen Weisen*, dem *sapiens* den *idiota* entgegen, welchen die Lateiner sonst *stultus* nennen, und so den *Kunstkennern* den *idiota*, welchen wir einen *Laien* zu nennen pflegen.

Idiotismus bedeutet nur eine *Gemeinheit* einer Sprache, *Eigenheit* der *gemeinen*, *niedrigen* Volkssprache, nicht die *Eigenheit* oder *Eigenthümlichkeit* der *bessern* Schriftsprache; dafür setzt man *proprietas* oder das griechische *idioma*. Falsch nannte daher Fr. Viger sein bekanntes Buch *über die Eigenheiten* der griech. Sprache, *de idiotismis graecae dictionis*.

Idololatra oder *idololatres* (nicht, wie Andere wollen, *idolatra*, was weder eine griechische, noch latein. Form ist), der *Götzendiener*, *Heide*, ist aus den griech. Kirchenvätern auch in die lateinischen übergegangen; für die neue Idee ist es nicht verwerflich und sogar bezeichnender als *ethnicus* und *gentilis*. Davon abgeleitet ist auch *idololatria*, der *Götzendienst*, das *Heidenthum*, was ebenfalls die Kirchenväter brauchen. Ebenso kann das Wort *idolum* in der Bedeut. *Götzenbild*, neben *signum*, *simulacrum dei ficti*, *commenticii* gebraucht werden. In der Bedeut. *Gespens* oder *Erscheinung* braucht es der jüngere Plinius für *spectrum*.

Idoneitas, *Geschicklichkeit*, ist *P. L.* für *animi habitus*, *indoles*, *dexteritas*, *sollertia*, *facultas*, *scientia* u. a.

Idoneus hat in der bessern Schriftsprache keine Comparativ- und Superlativform. In der Bedeut. *geschickt* beschränkt es sich auf solche Leute, welche entweder von Natur oder durch ihre Lage und Umstände fähig sind, Etwas zu thun, bedeutet aber nicht *geistig geschickt*, *gelehrt*, was *intelligens*, *doctus*, *eruditus*, *peritus* und dergl. heisst. — Geschichtschreiber und Zeugen in einer Sache werden *auctores idonei* genannt, wenn sie vollgültige Gewährsmänner sind, denen man glauben kann, indem sie Thatsachen berichten, welche sich entweder gleichzeitig oder kurz vor ihnen ereigneten, so dass die Berichterstatter gleichsam als Augenzeugen Glauben verdienen. Von *gelehrten* und *geschickten Kunststrichern* möchte es daher unpassend gebraucht werden, wie z. B. J. A. Ernesti (Opusc. orat. p. 120) sagt: *magnum est rem — ita exornare, ut semper ab idoneis iudicibus probere, dass man immer den Beifall geschickter Kunststrichter erhalte*, wo *intelligentibus*, *peritis* oder *doctis* passender gewesen wäre. — *P. L.* wird es mit dem *Infin.* verbunden, für *ut* oder *qui*, z. B. *du hattest vielleicht keinen Tauglichen dorthin zu sen-*

den, tibi fortasse idoneus fuit nemo, ut (qui) illuc legaretur (mitte-
retur), nicht *illuc legare*.

Jejunare, fasten, sich der Speise enthalten, ist erst sehr *Sp. L.* für *cibo (ac potu) abstinere*, aber klassisch für den Begriff des christlichen Fastens.

Jejunium ist mehr ein bestimmter Fasttag, eine heilige Fastenzeit, als das gewöhnliche Fasten, d. h. Nichtessen, welches *media* heisst. Daher die vorgeschriebenen Fasten halten = *jejunium servare*, Suet. Octav. 76.

Jentaculum, das Frühstück, ist nach Sueton das erste Frühstück gleich nach dem Aufstehen; das zweite, spätere war *prandium*, worauf später die *coena* folgte.

Igitur, daher, hat *Kl.* gewöhnlich im Satze die zweite oder dritte Stelle, doch auch die erste, nicht nur in Schlussfolgerungen und beim Anfange einer Erklärung oder Erzählung, wo wir also, nun brauchen, sondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung. S. darüber eine Reihe Ciceronischer Stellen in Zumpt's lat. Gramm. 11. A. §. 357, woselbst auch bemerkt ist, dass es andere Schriftsteller, namentlich Tacitus, Curtius, Sallust und Livius sehr viel häufiger voranstellen. — Falsch ist es nach einem Relativum, welches sich auf das Vorhergehende bezieht; hier muss es wegbleiben, wesshalb denn auch *quod si igitur, wenn daher nun*, falsch ist für *quodsi* ohne *igitur*. Falsch gestellt ist *interea dum igitur, unterdess also, dass* —, für *interea igitur, dum*. Auch sage man nicht *et* oder *atque igitur, igiturque, und daher*, sondern *et idcirco, et proinde, et ideo, ideoque*, auch nicht *nec (neque) igitur*, sondern *nec ideo, nec idcirco*, wenn dadurch die Schlussfolge gebildet werden soll. (Anderer Natur ist: *et vita igitur laudabilis boni viri et honesta ergo*, Cic. Tusc. 5, 16, 47, s. darüber Hand Tursell. II, 506.)

Ignarus kommt *Kl.* nur in activer Bedeut. vor, der nicht kennt, Etwas nicht weiss, mit Etwas unbekannt ist, wo es denn auch oft den Genitiv bei sich hat. Nur so werde es gebraucht, mögen auch Sallust, Tacitus und Dichter es passiv gebraucht haben für *ignotus, Andern unbekannt, der nicht gekannt ist*. Vgl. *Gnarus*.

Ignaviter, träge, schlaff, ist vielleicht nicht verwerfliche Form neben *ignave*, was Cicero braucht; jenes steht bei Hirtius (in Cic. Att. XV, 6, 2).

Igneus, feurig, und *ignis, das Feuer*, werden ausser bei Dichtern fast nicht bildlich gebraucht; also z. B. nicht von der Rede und dem Redner, wo *ardens, fervidus, incitatus, acer, vehemens* und die Subst. *ardor, fervor, animi impetus* gebraucht werden. Das jugendliche Feuer heisst nicht *ignis*, sondern *calor* oder *ardor juvenilis*; das Feuer des Alters, *fervor aetatis* (Cic. Senect. 13, 45); Feuer des Geistes, *aestus ingenii* (Cic. Orat. III, 36, 145); Feuer, Brand des Krieges, *incendium belli* (Cic. Rep. I, 1); ein feuriger Geist, *alacre ingenium*; feurig ermuntern, *ardenter cohortari*. Ueberhaupt kommen *ardor* und *ardere* oft von dem Feuer und der Hitze der Leidenschaften, eines Kampfes u. dgl. vor, nicht *ignis* und *igneus*.

Ignitus, feurig, glühend, ist tropisch *Sp. L.* für *igneus, ardens, fervens* u. a.

Ignivomus, *feuerspeieud*, kommt sehr *Sp. L.* bei einem Dichter vor, für *ignem vomens*, auch wohl *igni ardens*.

Ignobiliter, *unberühmt*, ist *Sp. L.* und muss durch das Adjectiv ausgedrückt werden.

Ignominiose, *schimpflich*, ist *Sp. L.* für *per ignominiam*, *cum ignominia* oder mit dem Adj.

Ignorabilis, *was man nicht wissen kann*, *unbekannt*, kommt, ausser einmal in Cicero's Jugendschr. de invent. (II, 32, 99) zwischen vier andern Adjectiven, nur *A. L.* bei Plautus und *Sp. L.* bei Appulejus und Gellius vor, für *ignoratus*, *ignotus*, oder es wird umschrieben.

Ignoranter, *unwissend*, ist *Sp. L.* für *inscienter*, *imprudenter* oder durch die Adject. *imprudens*, *insciens*.

Ignorantia, *die Unwissenheit*, *Nichtkenntniss*, ist *Kl.* selten; bei Cicero findet es sich nur einmal (Acad. I, 11, 42) ohne einen Genitiv geradezu in der Bedeut. *Unwissenheit* (denn pro Flacc. 20, 46 steht *ignorantia litterarum* in einem Glossem); bei Caesar ebenfalls nur einmal (B. C. III, 68): *ignorantia loci*; bei Ovid mit den Genitiven *culpae* und *veri*, und einigemal bei Tacitus. Gewöhnlicher sind *inscitia*, *inscientia* und *ignoratio*, welches letztere bei Cicero oft und nur in Verbindung mit Genitiven vorkommt. Doch ist *ignorantia* keineswegs zu verwerfen, es findet sich nicht nur einigemal bei Tacitus, sondern auch bei Sall. Fragm. 3, 61, 25, C. N. Agesil. 8, 5, öfter bei Quintil. — s. Bonnell, Lexic. Quintil. — u. Plin. epp. 10, 6, 1, Suet. Galb. 20. Uebrigens ist *ignorantia* und *ignoratio* der Bedeutung nach wohl zu unterscheiden. Vgl. Klotz zu Cic. Lael. 19, 70 p. 188 u. Reisig's Vorlesung. p. 117, Seyffert zu Cic. Lael. p. 429 u. 430, Schulz lat. Synon. S. 138.

Ignorare, *nicht wissen*, *nicht kennen*. In der Bedeut. *unwissend sein* ohne irgend ein Object ist es *N. L.*; ebenso auch *ignorans* in der Bedeut. *unwissend*, oder gar als Subst., *der Unwissende*, *Ignorant*, für *homo rudis*, *indoctus*, *inscius* (Cic. Leg. II, 5, 13, Acad. II, 1, 2). — Wiewohl *haud ignorare*, *wissen*, sehr gewöhnlich ist, so kann es doch in der fragenden Redensart: *wer weiss dieses?* nicht gebraucht werden, sondern dafür steht das gewöhnliche *quis hoc scit?* Mit *aliquem* verbunden, wird *ignorare* zuerst auf die Sinnesart bezogen im Gegensatz von *intelligere aliquem* — s. Justin. 2, 8, 2 — während die genannte Verbindung selten auf die äussere Gestalt Rücksicht nimmt. S. Ruhnk. zu Rutil. Lup. p. 93 b. (ed. Fr.).

Ignoscere, *verzeihen*. Verworfen wird die Form *ignosciturus* für *ignoturus* oder *veniam daturus*. Fast nur *A. L.* wird mit dem Dativ der Person, welcher Jemand verzeiht, der *Accusativ* dessen, was man verzeiht, verbunden, z. B. *ignoscere alicui festinationem*, *Einem die Eile verzeihen*, wofür man nur zu sagen pflegt *ign. alicujus festinationi* (Cic. Fam. V, 12, 1). Nur *neutrale Objecte* der Pronomina *hoc*, *id*, *illud*, *quod* machen natürliche Ausnahmen. Verworfen wird *ignoscere licentiae* oder *audaciae* mit folg. *quod*, *Einem die Freiheit*, *die Kühnheit verzeihen*, dass —, für *ignoscere, quod hoc mihi sumo*. Vgl. Cic. Fam. VII, 5, 1, XIII, 50, 1.

Ignoscibilis, *verzeihlich*, ist *A. L.* und höchst selten für *venia dignus* oder *cui ignoscatur*.

Ignotus, *unbekannt*, *den man nicht kennt* (passiv), kommt nur

selten *Kl.* in activer Bedeutung vor, *der nicht kennt*, für *ignarus*. So bei Cicero (Fam. V, 12, 7): *illi simulacra ignotis nota faciebant*, C. N. Ages. 8, 1, Cic. Verr. 5, 29, 75, Cornif. Rhet. ad Her. 3, 6, 12. Vgl. Abram. Cic. Cael. 2, 3, wo auch von *notus* in activer Bedeut. die Rede ist, und Kritz zu Sallust. Catil. p. 53. — Es hat sonst den Dativ bei sich, z. B. *mihi, tibi*, aber man sage nicht *vulgo, dem Volke*, sondern *in vulgus*. Auch merke man: *unbekannt von Gesicht* heisst *de facie*, selten *facie*, wie *nosse aliquem de facie* und *facie*. Vgl. *Facies*.

Ilicus, Ilich, ist falsche Form für *Iliacus* oder *Ilius*, wiewohl beide nur bei Dichtern für *Trojanus* vorkommen; *Ilium* ist prosaisch nur bei Cic. divin. 1, 14, 24, *Ilienses* dagegen öfter (bei Plin. dem Aeltern, Sueton und Livius).

Illaborare, arbeiten, wird mit dem Abl. *in* —, *an einem Orte*, verbunden; nur bei Tacitus kommt es ohne *in* vor: *illaborare domibus*, für *laborare in domibus*, was nicht nachzuahmen ist.

Illacrimare und *illacrimari, weinen*, wird, wenn es nicht absolut steht (Plin. epp. 3, 7, 13), *Sp. L.* mit dem *Accus.* (s. Just. 11, 12, 6), gewöhnlich aber mit dem *Dativ* verbunden; beide Formen sind gut, die active gebraucht Sueton, Tacitus und Livius, die passive Cicero.

Illesibilis, unverletzlich, ist *Sp. L.* und werde vermieden durch *inviolatus, qui laedi, violari non potest*.

Illetaibilis, unerfreulich, ist nur *P. L.* für *non laetabilis, tristis, injucundus*.

Illatinus, nicht lateinisch, unlateinisch, kommt erst im *N. L.* vor, ist aber ohne Auctorität für *non latinus*; sogar Weise (*de styl. latino*) braucht es häufig.

Illaudabilis, nicht lobenswerth, ist *P. u. Sp. L.* für *laude indignus* oder *non dignus, non laudabilis*. Fast ebenso *illaudatus, ungelobt, ruhmlos*, was man auch nach dem jüngern Plinius vermeide. S. Plin. epp. 9, 26, 4.

Illectamentum, die Anlockung, Anreizung, ist *Sp. L.* für *illecebra, incitamentum*.

Illectus, ungelesen, findet sich nur bei Ovid für *non lectus*.

Illegitimus, ungesetzmässig, für *non legitimus* und *illegitime* nur bei Juristen — s. Georges lat. Hdwtbuch — sonst ohne Auctorität, da in der einzigen Stelle des Valer. Maximus jetzt dafür *legitimus* gelesen wird. Bei *filius* braucht man *nothus, incerto patre natus*. Vgl. *Spurius*.

Illemet, jener selbst, für *ille ipse*, beruht einzig auf einer willkürlichen Lesart in Cic. (Leg. I, 3, 8): *in illummet memorabilem annum suum*, wiewohl die Handschr. entweder *illum et memor.* oder *blus illum memor.* haben; jenes *illummet* steht in neuern Ausgg. Dagegen sagt Reisig (Vorlesung. p. 197): Aber dieses *met* wird nie an ein Pron. demonstr. angehängt; falsch ist also *illemet*, welches Görrenz bei Cicero auf's Gerathewohl annimmt. — Es ist daher zu verwerfen.

Illibenter, ungern, ist *N. L.* für *non libenter, aegre, gravate* oder mit den Adj. *non libens, invitus* u. dgl.

Illicitus, unerlaubt, beruhte früher auf der Stelle Cic. Cluent. 47, 130: *multitudinem illicitum est*, woher es auch bei den Ciceronianern vorkommt; aber dort steht jetzt nach den Turiner Palimpsesten *mul-*

titudini; nemini licitum est. Es ist also für *N. Kl.* zu halten, kommt aber beim jüngern Plinius und Tacitus vor, sonst selten für *non* oder *minime licitus, non concessus, nefas* oder (mit Quintilian) *inconcessus*. Noch später ist das Adv. *illicite*.

Illico atque, gleich sobald als, ist *Sp. L.* und *illico ubi A. L.*, für *simulac, simulatque*, worauf im Hauptsatze noch *illico* folgen kann. Gut ist *non illico* für unser *nicht gleich bei darum* und *desswegen* oder *nicht den Augenblick*; ebenso *non continuo*.

Illimitatus, uneingeschränkt, ist fast *N. L.* für *ininitus, intra nullos fines u. a.*

Illisio, das Anstossen, Anschlagen, ist *Sp. L.* für *agitatio, impulsus, pulsatio*.

Illiteratus bedeutet nicht jeden *Rohen* und *Ungebildeten*, sondern nur den, *welcher ohne gelehrte Bildung ist*, zunächst daher den, welcher nicht einmal lesen und schreiben kann. S. darüber Sen. de benef. 5, 13, 3.

Illucet, es ist Tag, ist *N. L.* für *lucet, dies* oder *sol illuxit*. Uebrigens sollen Cicero und Caesar *illucescit* und *illuxit* nicht für sich allein, sondern verbunden mit *dies* und *sol* gebraucht haben, aber ohne diese Subst. bloß *lucet* und *luxit*, wogegen schon Livius *illucescere* ohne die Subst. brauchte. Vgl. Freund in d. Leipz. Jahrb. 1835. XIII, 3, p. 298.

Illudere wird in der Bedeut. *verspotten* mit d. Dativ oder Accus. verbunden, bei Personen *in aliquem*, oder auch mit dem blossen Accus. *aliquem*.

Illuminare, was nur erleuchten, hell machen und bildlich *verschönern* heisst, ist in der Bedeut. *illuminiren* von einer *Zeichnung*, einer *tabula, N. L.*; aber *illuminare picturam, tabulam pictam* ist durch den Pleonasmus wunderlich, für *tabulam* oder *imaginem pingere, tabulae vivos colores inducere, tabulam, imaginem — coloribus distinguere*.

Illustrare hat C. Beier in Verbindung mit *commentarius*, z. B. orationes Ciceronis — mit Recht verworfen, da er irgendwo zu dieser von Ang. Majus gebrauchten Redensart parenthetisch zur Verbesserung *explanare* hinzusetzt; denn *illustrare* ist nicht dasselbe was unser *erklären*. S. Klotz zu Cic. Tusc. I, 1, S. 5.

Illyria und *Illyris*, das Land *Illyrien*, sind mehr *N. Kl.* u. *P. L.*, als *Illyricum*; dagegen heisst der *Illyrier, Illyrius*, nicht *Illyricus*, das Adj. *Illyrisch* aber theils *Illyricus*, theils seltner, jedoch auch bei Livius, *Illyrius*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 101.

Imaginari, sich Etwas einbilden, im Geiste, in der Seele vorstellen, kommt erst *N. Kl.* beim ältern und jüngern Plinius vor (Ep. V, 5, 5) und bei Quintil. (J. O. 9, 2, 41 u. 12, 1, 21), für *animo fingere* (Cic. Milo 29, 79), *imaginem cogitatione fingere* (Cic. ib.), *cogitatione depingere* (Cic. N. D. I, 15, 39), auch bloß *sibi persuadere, conjicere, cogitare* u. a.; auch wohl *somniare*, wiewohl *imago* schon bei Cicero ein der Seele vorschwebendes *Bild* ist. Eben so *N. Kl.* beim ältern Plinius und Tacitus ist *imaginatio, die Einbildung, Phantasia*, für *cogitatio* u. a. Vgl. *Phantasia*. — Ein *Bild der Einbildungskraft* ist *forma* oder *species menti objecta* (Cic. Divin. I, 37, 81). Uebrigens sind *imaginatio* und *vis imaginandi, die Einbildungskraft*, in einem philosophischen Lehrbuche erträglich, und oft verlangt sie die

Kürze und Deutlichkeit. Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 268 u. Quintil. J. O. 8, 3, 64. — *Imaginari* aber in der Bedeut. *sich Etwas einbilden* mit dem Begriffe *stolz thun, sich anmassen*, ist *B. L.* für *tribuere sibi aliquid, multum sibi arrogare, sumere, adscribere*, und als Subst. *vana sui opinio* oder *existimatio, stulta arrogantia* u. a. — Das Adject. *imaginarius, eingebildet*, für *simulatus, fictus* ist keineswegs *B. L.*, sondern hat genügende Auctoritäten. S. Flor. 2, 14, 4, *ibid.* 4, 10, 2, Sen. epp. 2, 8, 11 u. 6, 6, 24 u. de const. 3, 3, Suet. Claud. 25, Liv. 3, 41, 1. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 390.

Imago, das Bild. Man merke nur: *Jemanden im Bilde sehen* heisst nicht *aliquem in imagine videre*, sondern *alicujus imaginem videre*, und so ähnliche Redensarten. Vgl. Sciopp. de stylo p. 204.

Imbecillis, e und *imbecillus, a, um* waren wohl beide gebräuchlich, aber die zweite Form wurde offenbar in der Schriftsprache zu jeder Zeit vorgezogen. Wo in Cicero's Büchern die Handschr. von einander abweichen, haben die bessern nur die Form auf *us*, und ebenso bei allen Folgenden. Bei Caesar kommt nur der Comparativ vor. Wie der Positiv doppelte Formen hat, so auch der Superlativ, *imbecillimus* und *imbecillissimus*. Keine von beiden findet sich bei Cicero und Caesar, die letzte war aber die üblichste, z. B. bei Celsus, und wo bei Seneca neben der zweiten Form die erste erwähnt wird, bieten die Handschr. entweder die zweite (wie Ep. 85, 4), oder dafür den Positiv *imbecillum* (wie Consol. ad Marc. c. 11, 3). Vgl. Schweigh. Ausg. — Mehr darüber s. in Reisig's Vorlesung. p. 157, Ochsner z. Eclog. Cic. p. 199, Orelli Cic. Lael. 13 u. a., Madvig Cic. Fin. V, 24, 71, Seyffert zu Cic. Lael. S. 176.

Imberbis, e und *imberbus, a, um, unbärtig*, waren ebenfalls, wie es scheint, bei den Alten gleich übliche Formen, von denen aber die *erste* gebräuchlicher war; wenigstens wird sie bei Cicero (in Catil. II, 10, 22 u. de N. D. III, 34) von allen Handschr. bestätigt. Man brauche daher nur diese. Vgl. auch Wolf Cic. pro domo 14.

Imbuere, erfüllen, mit mancherlei Nebenbegriffen, kommt kaum anders verbunden vor, als *aliquem (aliquid) aliqua re*. Daher hält Klotz (zu Sintenis p. 151, welcher schrieb: *in imbuendis ingeniis, beim Unterrichte*, für *in erudiendis* oder *excolendis ingeniis*) die Redensart *ingenium* oder *mentem imbuere, den Geist bilden*, für *N. L.* — Falsch ist auch nach Hand (Lehrb. p. 249) *imbuere voluntatem* in der Bedeut. *den Wunsch, den Willen einflössen, für injicere voluntatem*.

Imitamen, die Nachahmung, kommt *P. L.* und *imitamentum N. Kl.* bei Tacitus und Spätern vor, für *imitatio*. Das letztere braucht F. A. Wolf (praef. oratt. Cicer. p. XIX), vielleicht um sich verächtlich auszudrücken.

Imitandus ist in der Bedeut. *nachahmbar, was nachgeahmt werden kann*, zweifelhaft für *imitabilis, quem (quod) imitari possumus*; es bedeutet *der nachgeahmt werden muss, der der Nachahmung würdig ist*. So unterscheidet beide Wörter Plin. (Ep. VII, 20, 4): tu (Tacitus) mihi maxime *imitabilis, maxime imitandus* videbaris.

Imitari, nachahmen, findet sich *Kl.* nirgends mit *d. Acc. vestigia* verbunden, wie es im *N. L.* vorkommt, ebenfalls in der Bedeut. *nachahmen, Jemandes Fussstapfen folgen*, für *premere, persequi vestigia*; jenes ist ungereimt. — Das Partic. *imitatus*, passivisch gebraucht,

wie nicht selten im *N. L.*, für *imitatione simulatus*, beruht nur auf einer gewiss verdorbenen Stelle in Cic. Timaeus c. 3, wo die Handschriften u. Ausgg. *imitata et efficta simulacra* haben, wo aber nach Pinzger zu lesen ist: *cum ingressa et imitata est efficta sim.*, durch welche Aenderung es seine active Bedeutung behält. Muret hätte das Wort nicht so unbedenklich einigemal passiv brauchen sollen, wie Expl. Cic. Catil. praef. u. Oper. T. I, p. 371 ed. Fr. pluris facit *imitata* quam vera. Ganz unlateinisch aber sagt Görenz (zu Cic. Fin. p. 83): *videtur ille gladius ab hoc Tantali saxo quasi imitatus esse*, — *scheint dem Felsen des Tant. nachgebildet zu sein*, für *ad hoc T. saxum adumbratus esse*.

Immaculatus, *unbefleckt*, ist *P. L.* und kommt nur einmal bei Lucan. vor, für *integer*, *incorruptus*, *inviolatus*; das Verbum *immaculare* ist übrigens ganz *Sp. L.* und bedeutet *beflecken*.

Immanere, bei Etwas bleiben, verharren, ist ganz *Sp. L.* für *manere in aliqua re*, *perseverare*, *permanere*.

Immarcescibilis, *unverwelklich*, ist sehr *Sp. L.* für *non marcescens*.

Immediatus, *unmittelbar*, ist *N. L.* — Der Begriff muss nach dem verschiedenen Sinne verschieden ausgedrückt werden, z. B. durch *ipse* (*per se*), *proximus* oder *secundus ab aliquo*, *statim*, *continuo* und dergl., sowie *mittelbar* durch *alio interveniente*; *unmittelbar sich an Etwas anschliessen* auch = *alicui rei continuatum et junctum esse*, s. Nägelsbach, Stil. S. 220 und die schöne Exposition bei Georges im Hdwtrbuch s. v. *unmittelbar*; eine *unmittelbare Ursache* ist *causa efficiens, absoluta et perfecta per se, proxima* u. a. Als Adv., z. B. *unmittelbar vorher*, gebrauche man *proxime*; *unmittelbar als*, *cum primum*, *simulac primum* u. a. Mehr bieten die deutsch-lat. Lexica.

Immedicabilis, *unheilbar*, ist nur *P. L.* für *insanabilis*, *inexplicabilis*.

Immensurabilis, *unermesslich*, ist *N. L.* für *immensus*, *immodicus*, *quem metiri non possumus*.

Immergere, *eintauchen*, *versenken*, wird meistens verbunden in *aliquam rem*. Nur selten wird es bildlich gebraucht, wie bei Cicero einmal *se in consuetudinem alicujus immerg.*, *sich in Jem. Umgang einschleichen*. Gekünstelt ist bei Seneca *se studiis immergere*, *sich mit den Wissenschaften eifrig beschäftigen*, und bei Valer. Max. *se praeceptis Pythagorae penitus immergere*, *sich ganz ergeben*, für *se totum dedere*. Dergleichen Ausdrucksweisen besser vermieden als nachgeahmt.

Imminuere, *verkleinern*, findet sich mit dem Accus. einer Person, *aliquem*, *Einen verkleinern*, nur bei Tacit. Ann. 2, 34 u. 14, 57, sonst immer nur vollständig *alicujus famam*, *laudem*, *existimationem* oder *aliquid de alicujus fama imminuere*, oder *alicujus famam atterere* u. a.

Immiscere, *einmischen*, findet sich prosaisch erst bei Livius mit dem Dativ verbunden in der Bedeut. *in* oder *unter Etwas mischen*; sonst selten und bei Dichtern. *Etwas in eine Rede* oder *Schrift einmischen* wird nicht durch *immiscere* ausgedrückt, sondern durch *interponere aliquid* mit und ohne einen Dativ, oder *alicui aliquid admiscere*. Gut ist aber *se immiscere alicui rei*, *sich in Etwas mischen*, *einmischen*, *eintlassen*, wiewohl *sich einmischen* in der Bedeut. *sich ins Mittel schlagen* bei Cicero *se interponere* heisst, woher *nil me*

interpono, ich mische mich gar nicht ein. Ein Subst. *immistio* oder *immixtio*, die Einnischung, ist *N. L.* für *interpositio*, oder mit dem Verbo *immiscere*.

Immisericordia, die Unbarmherzigkeit, ist sehr *Sp. L.* für *inhumanitas*, *crudelitas*. Vermieden werde aber auch als selten *immisericors*, unbarmherzig, da es nur einmal bei Cicero und *Sp. L.* vorkommt, und ebenso *immisericorditer*, was nur Terenz einmal neben *duriter* braucht; man wähle *durus*, *inhumanus*, *crudelis* und davon wieder die Adverbien.

Immitis, unsanft, strenge, grausam, findet sich nicht nur bei Livius, sondern auch nicht selten in nachklassischer Prosa. S. Suet. Nero 4, Tac. Ann. 14, 23 u. 15, 12 u. ebdas. c. 27 u. Hist. 1, 44 u. 2, 48, Plin. epp. 8, 17, 1; also ist es nicht zu verwerfen, zumal da *mitis* gut und *Kl.* ist.

Immo; vgl. *Imo*.

Immobilis, unbewegliches Hab und Gut, liegende Gründe, sagen nicht einmal die spätern Juristen, sondern *res immobiles*, wofür auch gesagt werden kann *bona*, *quae moveri non possunt*.

Immoderatio, die Unmässigkeit, Unenthaltbarkeit, kommt zwar nur einmal bei Cic. (Sull. 10, 30) vor, ist aber durchaus nicht zu verwerfen, mag es sich auch sonst nicht weiter finden.

Immodicus, unmässig, kommt zwar erst bei Livius und dann bei den Folgenden vor, ist aber nicht zu verwerfen neben *immoderatus*; — ebenso *immodice* neben *immoderate*, zumal da *modicus* und *modice Kl.* bei Cicero vorkommen.

Immorari alicui rei oder *in aliqua re*, bei Etwas verweilen, ist zwar erst *N. Kl.*, wird aber vom jüngern Plinius und Quintil. gebraucht, und ist neben *morari in aliqua re* nicht zu verwerfen.

Immori alicui rei, bei oder *in Etwas* sterben, kommt *N. Kl.* einmal bei Quintilian (9, 3, 73) und zweimal bei Plinius dem Aeltern (29, 4 (22) 73 u. ebdas. c. 6 (38) 128) vor; häufiger das Partic. *immortuus*.

Immoriger oder *immorigerus*, ungehorsam, ist *N. L.* für *non obediens*, *alicui dicto non audiens*.

Immortalis, unsterblich, unvergänglich, wird ausser den Göttern nur den Seelen und andern Gegenständen als unvergänglichen und bleibenden beigelegt, z. B. *gloria*, *memoria*, *opera* —, aber nie den Menschen als Ehrentitel, z. B. *vir immortalis*, und darum verwarf es F. A. Wolf mit Recht, wiewohl ihn selbst Walch (*Dedic. Observ. Liv.*) *virum immortalem* nannte. Bei den Alten ist dieser Ehrentitel unerhört, bei uns sehr gewöhnlich. Das höchste Lob war bei den Alten *vir divinus*, oder (wie Plato bei Cicero *N. D.* 2, 12, 32 genannt wird) *deus philosophorum*. Ganz anders verhält es sich aber, wie C. Beier meinte, mit dem *Caeneus Atracides*, mit dem ewigen Juden *Ahasverus* und mit jedem andern *vivax silicernium* und jeder *anacula*, die ihrem Ehemanne zu lange lebt, — welche allerdings so genannt werden können.

Immotus, unbewegt, unbeweglich, findet sich bei Tacitus und Quintilian (*J. O.* 11, 3, 79 u. *ibid.* §. 158), ausserdem nur *P. L.* für *immobilis*, *firmus*.

Immundus, unrein, A. L., P., Kl. (s. Cic. bei Quintil. J. O. 8, 3, 66) und N. Kl. für *sordidus*, *horridus*, *incomptus* u. a.

Immutatus bedeutet nicht nur *verändert*, gleich *mutatus*, sondern auch *unverändert*; vgl. die Wörterbücher.

Imo oder *immo* ist nicht unser zusagendes und Beifall gebendes ja, sondern meistens verwirft man damit das Vorhergesagte; es ist vielmehr verneinend, *nein*, im *Gegentheil*, bildet aber nie für sich eine verneinende Antwort, wie *minime*, sondern bedarf in der Regel einen näher bestimmenden Zusatz, welcher dem Vorhergesagten entgegensteht. Doch wird *imo vero* bisweilen auch im Sinne steigernder Bejahung gebraucht, wie bei Plin. N. H. 8, 1, 1. — N. L. aber ist *imo potius*, *imo etiam*, *nein vielmehr*, für *imo vero*, *imo vero etiam*, und seit Livius *imo contra*, aber sehr selten. Das bejahend steigernde ja *vielmehr*, ja sogar heisst *quin*, *quin etiam*, *quin contra*, *quin potius*, *atque adeo* = *oder vielmehr*, zur Steigerung und *Berichtigung* des Vorhergehenden, s. Zumpt lat. Gramm. §. 737 u. Cic. Tull. 31; erst N. Kl. bei Plinius und Quintilian *quin imo*. — Unser *entweder ja oder nein* heisst *aut etiam aut non* (Cic. Acad. II, 32, 104). Endlich im Laufe eines Beweises heisst: ja, was noch mehr ist, es kann nicht geleugnet werden, *quid? quod negari non potest*, nicht *imo negari non potest*. — Kl. hat *imo* seine Stelle meistens im Anfange des Satzes; doch wird *immo* nicht nur bei Spätern, sondern auch schon bei Livius nachgestellt gefunden. S. Liv. 35, 49, 13 u. 38, 43, 6 u. 39, 40, 7. Vgl. noch Weber's Uebungssch. p. 100 u. Reisig's Vorles. p. 446.

Impartire und *impartiri* sind weniger gebräuchliche Formen, als *impertire* und *impertiri*; vgl. *Impertire*.

Impatibilis, unerträglich, findet sich, ausser einmal bei Cic. (Fin. II, 17, 57, wo indess Madvig u. Orelli, 2. A., *impetibilis* nach Handschriften bieten), in einer philosophischen Stelle, wo der *dolor* so genannt wird, fast nirgends für *intolerabilis*, *non ferendus*; von Cicero ist es nur nach einem griechischen Worte gebildet. Man brauche es also nicht nach, wie es Muret. (Expl. Cic. Catil. IV, ep. dedic.) gethan hat.

Impatiens, der nicht ertragen kann, ungeduldig, ist zwar nicht klassisch, aber nicht nur in der späten, sondern auch in der silbernen Latinität so gewöhnlich, dass sein Gebrauch keinem Anstand unterliegen kann. S. ausser Vellej., Colum. und dem ältern Plinius Amm. Marc. 28, 1, 9, Flor. 2, 8, 5, Lact. epit. 7, 5, Val. Max. 9, 2, 1, Curt. 3, 2, 17 u. 9, 4, 11, Suet. Tib. 59 u. sonst, Plin. Paneg. 85, 3, oft bei Sen., z. B. de const. 1, 3, epp. 6, 4, 8, Tac. Ann. 2, 64 und sonst und Quintil. J. O. 11, 1, 16. Noch weitere Stellen s. in unseren Zusätzen und Berichtigungen zu Krebs Antibarbarus S. 59. Ebenso kann *impatientia* und *impatienter* unbedenklich gebraucht werden.

Impavidus, unerschrocken, kommt zwar erst bei Livius vor, und ist mehr P. L., aber dennoch nicht zu verwerfen neben *non timidus*, *constans*, *nullo metu perterritus*, *animosus*, *fortis*, *sedatus*, *praesenti* oder *acri animo*, *intrepidus* und *interritus*.

Impedimentum im Sing. heisst nur das *Hinderniss*; das *Gepäck* aber *impedimenta* im Plur.

Impedire, verhindern, abhalten, wird entweder verbunden *alicujus*

rem, oder *aliquem ab aliqua re*, Einen in oder an Etwas verhindern, oder *in aliqua re*, ebenso *ad aliquam rem*, s. Caesar B. G. 7, 26, 2. Fast A. L., nur bei Varro L. L. IX, §. 14, p. 469 ed. Speng. (p. 203 ed. Müll.) ist es mit dem *Dativ* verbunden in der Bedeut. *im Wege stehen*, für *obstare* — *novitati non impedit vetus consuetudo* —, was nicht nachzuahmen ist, wie es dennoch Muret. (V. L. X, 12) gethan hat, indem er sagt: *syllabae modus obstare atque impedire huic mutationi videtur*, was Ruhnken als *male constructum* tadelt. Selten steht nach *impedire* für *quominus* ein *Infinitiv* oder *ne*. Nach Madvig, lat. Gramm. §. 375, A. 2, wird nach *impedire* der *Accus.* der Person, wenn darauf ein Satz mit *ne* folgt, in der Regel nicht ausgedrückt, also statt *pudor me impedit, ne . . .* *blos pudor impedit ne*. Schneider möchte diese Verbindung auch auf die *Construct.* mit *quominus* unter Berufung auf Cic. Cato m. §. 60 u. Fin. 1, §. 33 ausdehnen. Mit welchem Rechte, können wir im Augenblick nicht sagen; doch ist dies nicht zu tadeln. — Bezweifelt wird mit Unrecht *impeditus tempore* und *temporibus*, durch die Zeit, die Zeitumstände verhindert, für *exclusus temp.* S. dagegen Cic. Attic. 7, 1, 7.

Impeditio, was bei Cic. (Divin. I, 51, 115) die Handlung des Hinderns bedeutet und ebenso bei Vitruv, sonst aber nirgends, braucht Muret. Epist. IV, 3 (Oper. T. II, p. 156 ed. Fr.) für *impedimentum*, das Hinderniss.

Impellere, antreiben, wird verbunden *aliquem ad aliquid*, und bei einem Verbo mit *ad* und dem Gerundium oder mit *ut*; P. L. mit dem *Infin.*, wie im Deutschen; z. B. *du treibst mich an zu schreiben*, *me impellis scribere*, für *ad scribendum*, *ut scribam*.

Impendere, über Etwas hängen, schweben, werde verbunden mit dem *Dativ* *alicui* (*mihi*, *nobis*) oder (aber nur im tropischen Gebrauch) *in aliquem* (*in me*, *in nos*); A. L. findet man es verbunden *super aliquem* oder *blos aliquem*. Endlich beachte man auch *impendere ab aliquo* = drohend bevorstehen von Seiten etc.

Impendere, verwenden, wird Kl. nur verbunden *in aliquam rem*, auf Etwas, sowie *eo*, darauf; N. Kl. *alicui rei*; Sp. L. *in aliqua re*. Bezweifelt wird *beneficium impendere in aliquem*, Einem eine Wohlthat erweisen, für *benef. conferre in aliquem*, *ponere* oder *collocare apud aliquem*, (aber nicht *ponere in aliquo*).

Impendium, Aufwand, Unkosten, kommt in dieser Bedeut. mehr im Plur. vor. Selten und mehr A. u. Sp. L., jedoch einmal bei Cic. (Att. X, 4, 9), kommt der Abl. *impendio* in der Bedeut. *um Vieles*, für *multo*, bei einem Comparativ vor, was nicht nachzuahmen ist.

Imperare, befehlen, regieren, beherrschen, wird verbunden *alicui*, nicht *aliquem*; und von Einem Etwas fordern, heisst *alicui aliquid imperare*. Daher ist bei jenem einfachen Objecte, *alicui*, das Verbum im Passivo nur impersonal, also *mihi imperatur*, nicht *ego imperor*, mir wird befohlen, ich werde regiert, beherrscht. Falsch sagt daher Leunclav im latein. Xenophon: *qui imperantur*, für *quibus imperatur*, und *Lydi imperantur*, für *Lydis imperatur*. Griechischartig sagt dagegen Cic. (Verr. 5, 27, 68) und Horaz: *haec procurare imperor*, für *mihi imperatur*. In guter Prosa wird *imperare* nur dann mit dem *Accus. c. Infin.* construirt, wenn der *Infin.* ein passiver ist; beim *Activ* dagegen steht nur *ut*, also niemals: *imperat milites pon-*

tem facere. S. darüber Kraner zu Caes. B. G. 5, 1, 3 u. B. C. 1, 61, 4.

Imperator war *Kl.* nur ein *Feldherr*, *Anführer* des Heeres, gleich *dux*, aber Ehrentitel; seit Tiberius aber hörte diese Benennung als Ehrentitel auf und wurde nur Titel der *Kaiser*. Vgl. Tacit. A. III, 74. Es wurde aber sowohl *nach* dem Namen, als *vor* denselben gesetzt. S. über die Nachstellung Suet. Otho 2, Plin. N. H. 5, 2, 20, Plin. epp. 3, 5, 9 u. 4, 17, 8 u. ibid. epp. 22, 4. Man gebe daher jetzt, wo sich die neue Ansicht festgesetzt hat, den *Heerführer* mit *dux*, den *Oberanführer* mit *summus dux*, und *imperator* behalte man für *Kaiser*. Die *Kaiserin* aber nenne man *Augusta*, wenn man das in dieser Bedeutung *N. L. imperatrix* vermeiden will.

Imperfectus = *unvollendet* kommt nicht erst *N. Kl.* bei Quintilian und besonders bei Dichtern in der Bedeut. *unvollendet*, für *inchoatus, non perfectus*, sondern auch bei Hirt. in Caes. B. G. 8, Prooem. §. 2 u. Cic. Fam. 1, 9, 15 und Tim. 4 (Anfang) vor; nur bei Seneca in geistiger Bedeut. *unvollkommen, mangelhaft*, wofür klassisch ebenfalls *inchoatus* (Cic. Off. I, 43, 153), *non perfectus, vitiosus, in quo multa desiderantur, requiruntur* gebraucht wird. Ganz *Sp. L.* ist *imperfectio*, die *Unvollkommenheit*, für *imbecillitas, vitiositas, conditio vitiosa* oder *manca* u. a.

Imperitia, die *Unwissenheit, Unerfahrenheit*, findet sich *Kl.* nirgends ausser bei Sallust, wohl aber *N. Kl.* beim ältern Plinius, Tacitus u. Quintil. (I. O. 6, 1, 37). Es lässt sich darum gebrauchen neben *inscitia* oder *inscientia* und *ignoratio* (mit einem Genitiv). Vgl. *Ignorantia*. — *Kl.* ist aber das Adv. *imperite, imperitius, imperitissime*, da das Adject. *imperitus* theils *mit*, theils *ohne* Genitiv *Kl.* ist. Vgl. auch *Peritia*.

Impermissus, unerlaubt, ist *P. L.* und kommt sehr selten vor, für *non licitus, inconcessus*. Vgl. *Illicitus*.

Imperterritus, unerschrocken, ist *P. L.* und findet sich bei Virgil u. A. Vgl. *Impavidus*.

Impertinens ist ein fast *N. L.* Wort mit mancherlei Bedeutungen, z. B. *grob*, für *impolitus*; *nicht zur Sache gehörig*, für *ad rem nihil pertinens*; *ungereimt*, für *absurdus*.

Impertire und *impertiri, mittheilen*. Als *Deponens* kommt es *Kl.* nicht vor und ist in vielen Stellen Cicero's jetzt in die active Form übergegangen. S. Stürenburg zu Cic. Arch. S. 68, 1. Ausg. Man ziehe daher die active der passiven vor. *Einem Etwas mittheilen* heisst *impertire alicui aliquid, A. L.* und in guter Prosa seltener *aliquem aliqua re*, z. B. Suet. Octav. 25, Claud. 4, Ner. 37.

Imperturbatus, ungestört, ist *N. Kl.* und kommt sehr selten bei Ovid., Plin. (epp. 9, 13, 8) und Seneca vor, für *non perturbatus, non conturbatus*.

Impetere aliquem, Einen anfallen, ist *P. L.* und bei Varro de r. r. 3, 16, 8, für *aliquem petere* oder *appetere, invadere in aliquem, impetum facere in aliquem*.

Impetrare erlangen, erhalten, beschränkt sich auf Worte, wenn man mündlich oder schriftlich um Etwas anhält und es erhält. Vgl. *Adipisci*.

Impetuosus, stürmisch, heftig, stand früher in einer Interpolation

beim ältern Plinius, N. H. 35, 10 (36) 111, für *violentus*, *vehemens*. — N. L. ist *impetuositas*, ein stürmischer Anfall, für *violentia*, *violentus impetus*.

Impetus. Die Alten sprechen zwar in ihrer Militärsprache von einem *primus impetus*, einem ersten stürmischen Anlaufe, z. B. *primo impetu* (facto), beim ersten Angriffe —, aber sehr selten von einem *secundus*, *tertius* u. s. w. *Nec primum quidem impetum barbarorum Silanus, nec secundum Manlius, nec tertium Caepio sustinere potuerunt*, Flor. 3, 3, 4 u. Liv. 33, 36, 11. Der Genit. Sing. u. Plur. und der Dativ und Ablat. Plur. dieses Subst. kommen nirgends vor, auch nicht der Dat. Sing. *impetui*, wofür *impetu* steht bei Cic. Fam. 10, 24, 3. Synonym mit *impetus* sind *signorum collatio* (Cic. Orat. I, 48, 210), *congressus* (nicht *congressio*), *excursio*, *incursio*, *incursus*, *petitio* u. a.

Impeus kommt in der Bedeut. *ungebildet* (von der Rede und von Schriftstellern) nur bei dem Verf. des Dialogus de orat. 20 vor, für *incultus*, *horridus*, *incomptus*, und durfte von Muret. Oratt. (Oper. T. I. p. 374 ed. Fr.) nicht wohl nachgebraucht werden.

Impigritas, die Unverdrossenheit, kommt nur einmal, aber bei Cic. (Rep. III, 28) vor, und kann desswegen gebraucht werden neben *alacritas*, *animus alacer* oder *promptus* u. a.

Impingere, auf oder an Etwas stossen, kommt nur in gemeinen Redensarten vor; Cicero braucht es nur selten und meist im Scherz. — N. L. aber ist *pedem impingere in aliquo loco*, den Fuss irgendwo hinsetzen, für *pedem ponere in aliquo loco*, und *impingere in* oder *contra aliquid*, gegen Etwas verstossen, fehlen, wie Mahne (Crito p. 279) sagt: *imping. in vulgares praeceptiones grammaticas*, gegen gewöhnliche grammatische Regeln fehlen, für *peccare in aliquam rem* oder in aliqua re.

Impius. Die Superlativform *impiissimus* ist Sp. L. für *maxime impius*; der Comparativ heisst nur *magis impius*.

Implacabilitas, die Unversöhnlichkeit, ist sehr Sp. L. für *animus implacabilis*. Das Adj. *implacabilis*, *unversöhnlich*, wird verbunden *alicui* und *in aliquem*, gegen Jemanden; beide Kl. S. Liv. 25, 16, 12 und 26, 29, 4.

Implantare, einpflanzen, ist N. L. für *inserere*, *ingenerare*.

Implere, anfüllen, erfüllen. Selten kommt es bei Cicero und den Bessern in der bildlichen Bedeut. *befriedigen*, *Genüge leisten* vor. Bezweifelt werden *impl. legem* (*leges*), das Gesetz erfüllen, für *servare*, oder *sequi legem*, *parere legi* u. a.; *impl. officium*, eine Pflicht erfüllen, für *exsequi* oder *obire officium*, *satisfacere officio* u. a. (vgl. unter *Facere*), wiewohl Plinius (Ep. V, 56, 3) *partes officii implere* sagt, und *munia sua implere* mit *officio fungi* parallel bei Tac. Ann. 3, 53; ferner *impl. voluntatem*, einen Wunsch, Willen erfüllen, für *obsequi voluntati* (Cic. Fam. III, 5, 8) u. a. Für *implere aliquem voluptate* sage man lieber *perfundere*. — Richtig aber sind *impl. spem*, *promissum*, *consilium*, wenigstens N. Kl. Vgl. Hand's Lehrb. p. 154.

Implicare, verflechten, verwickeln u. dgl., hat in der bessern Prosa im Perf. *implicavi*, nicht *implicui*. Was das Sup. *implicitus* betrifft, so ist es bei Cic. selbst Imp. Cn. Pomp. 7, 19 zweifelhaft, nur das Adv. *implicite* steht fest bei Cic. inv. rhet. 2, 23, 69, während ebdas. 1, 51, 97 u. 2, 21, 62 u. 2, 29, 89 u. 2, 37, 110 die Handschriften

durchaus für *implicatus* sind. S. Orelli 2. A. Indess ist *implicatus* nicht zu verwerfen. Namentlich gilt diess von der Verbindung *morbo* oder *in morbum implicatus*. S. darüber Plin. epp. 7, 23, 3 u. 9, 13, 24, C. N. Cim. 3, 4 u. das. Breui Agesil. 8, 6, Liv. 7, 23, 2 und daselbst. Drakenborch u. 23, 34, 11 u. 26, 26, 4 u. Caes. B. C. 3, 18, 1. Vgl. Reisig's Vorles. p. 250. — Es wird gewöhnlich verbunden *implicare aliquem* oder *implicari aliqua re*, selten *in aliqua re*, oder *in rem* wie bei *morb.* — *N. L.* ist *implicare aliquid* in der Bed. *Etwas enthalten*, ohne den Begriff des Verwickelten; z. B. *haec narratio implicat errores*, für *in hac narratione insunt errores*. Vgl. das ähnliche *Involvere*.

Implorare, anflehen, *aliquem aliquid* ist sehr selten, wie: *Romanos imploratos auxilium adversus Philippum tulisse opem*, Liv. 34, 23, 3, gewöhnlich wird verbunden *implorare ab aliquo aliquid* oder *aliquid alicujus*, *Einen um Etwas*, z. B. *er flehte den Consul um seinen Schutz an*, entweder *a consule fidem*, oder noch gewöhnlicher *consulis fidem imploravit*; *er flehte mich um Hülfe an*, *a me auxilium oder meum auxilium imploravit*.

Imponere in der Bedeut. *Etwas in Etwas hineinlegen* wird verb. *aliquid in aliquid*, z. B. *milites in naves*; ebenso in der Bedeut. *auf Etwas setzen, legen*, *aliquid in aliquid*, seltner *in aliqua re*, auch *alicui aliquid*. Auch sagt man *aliquem imponere*, *Einen anstellen als Etwas*, mit einem zweiten *Accus.*, z. B. *aliquem villicum imponere*; *wo, in aliquo loco*, z. B. *in hortis*; *worüber*, *alicui rei*, z. B. *classi*, wo aber nicht, wie Einige meinen, nothwendig ein *Accus.*, wie *ducem, praefectum* u. dgl. hinzugesetzt zu werden braucht. Vgl. Tacit. A. I, 3: *Germanicum octo legionibus imposuit*. — Vgl. auch Reisig's Vorles. p. 728 mit der Anm. — *N. L.* ist *epistolam imponere*, *einen Brief in einen andern einlegen*, wie Lipsius (Epist. IV, 12) sagt, für *addere* oder *adjungere* (Cic. Fam. III, 8, 10). Die Redensart *manum alicui rei imponere*, *die Hand an Etwas legen*, ist ausser bei dem ältern Plinius fast nur *P. L.*, aber die von Kunstwerken, denen die letzte Vollendung gegeben wird, entlehnte Redensart *manum extremam, summam* oder *supremam alicui rei imponere* kann, da auch Cicero ähnlich sagt: *extrema manus alicui rei accedit*, um so mehr ohne ein milderndes *quasi* u. dgl. gebraucht werden, als sie sich *N. Kl.* nicht bloß bei dem ältern Plin. N. H. 36, 5, 16, sondern auch bei Sen. epp. 12, 4 und bei Quintil. I. O. I Prooem. §. 4. findet. S. Thiel zu Virg. Aen. 7, 572 u. 573.

Importabilis, unerträglich, ist sehr *Sp. L.* für *intolerabilis*.

Importare kommt in der Bedeut. *verursachen* bildlich nur bei schlimmen Dingen, als fremdartigen und nicht einheimischen, vor, z. B. *pestem, incommodum*, aber nicht *commodum, laetitiam* u. dgl. *importare*. — *N. L.* ist *nilhil importat*, *es bringt Nichts ein, nützt Nichts*, auch *es macht Nichts*, für *nilhil conducit, nilhil refert*.

Impos, nicht mächtig, ist *A.* und *Sp. L.* nur mit *animi* verbunden; bei Sen. N. Q. 6, 1, 3, wo man früher *impotes* las, steht jetzt *impotentes*, s. d. Ausgabe von Haase. Es werde gänzlich vermieden durch *impotens, non compos*. Nach Cicero heisst der, welcher seines Verstandes nicht mächtig ist, *qui non est in potestate mentis* (Tusc. III, 5, 11), oder *qui exiit ex (de) potestate*, *ibid.*

Impossibilis, unmöglich, und *possibilis*, möglich, kommen zuerst *N. Kl.* bei Quintilian als rhetorische und philosophische Wörter vor, für die griech. *δύρατος* und *ἀδύρατος*; er sagt davon (III, 8, 25): *δύρατος*, quod nostri *possibile* nominant; quae ut *dura* videatur appellatio, tamen sola est; — und so braucht er auch beide nur als Kunstwörter, nicht um das gewöhnliche möglich oder unmöglich auszudrücken, wofür nur *fieri posse* und *fieri non posse* gebraucht wird. Ausser bei Quintilian und späten Lateinern kommen beide Wörter nicht vor und müssen daher, ausser in der philosophischen Sprache, durchaus vermieden werden. Vgl. mehr unter *Possibilis*.

Impostor, der Betrüger, und *impostura*, die Betrügerei, sind *Sp. L.* für *homo fraudulentus*, *fallax*, *versutus*; *fraus*, *fraudatio*.

Impraemeditatus, unvorbereitet, ohne vorhergegangene Ueberlegung, ist *N. L.* für *imparatus*, *non praemeditatus*.

Impraeparatus, unvorbereitet, ist *N. L.* und häufig im Gebrauche für *imparatus*, *non praeparatus*.

Impraesentiarum, unter den gegenwärtigen Umständen, ist höchst selten, und kommt, ausser bei Cato R. R., Cornif. Rhet. ad Herenn. 2, 11, 16, (Cornel. Nepos) und Tacitus, nur bei Spätern vor. — Nach Einigen ist es ein auf wunderbare Weise aus *in praesentia rerum* verdorbenes Volkswort. Es ist durch *pro temporibus*, *in praesentia* (Cic. Fam. XIV, 14, 1), *in praesenti*, *in praesens* oder *hodie* (Cic. Att. V, 21, 2) zu ersetzen. Vgl. Heumanns Poecile T. III, p. 319. Weber's Uebungssch. p. 87. Grauff z. Bunell. Epist. p. 655 und besonders Handii Tursellin. T. III, p. 235 fgg.

Imprecari. Man beachte vor allem dass es im bessern prosaischen Gebrauch nur *Böses wünschen* bedeutet. Sodann hat man unrichtig gesagt, dass das Wort blos beim älteren Plin. u. bei Spätern vorkomme. Es findet sich ausserdem bei Suet. Octav. 65, Calig. 23, Tac. Ann. 6, 24, Hist. 1, 84. Ein weiterer Gewährsmann ist Seneca, s. epp. 19, 1, 2 u. de benef. 6, 27, 1 u. 6, 35, 2 u. de ira 2, 36, 4 u. 3, 22, 3. — *N. Kl.* bei Sen. und dem ältern Plinius steht auch *imprecatio* in der Bedeut. *Verwünschung*, für *exsecratio*, *detestatio*; *B. L.* aber ist es in der Bedeut. *Anrufung*, *Gebet*, für *preces*, *precatio*. Also kann der Gebrauch von *imprecari*, *imprecatio* = *Böses wünschen*, *Verwünschung* keinem Anstand unterliegen.

Impressio kommt nirgends in bildlichem Sinne, *Eindruck* auf das Gemüth, vor, für *vis*; daher heisst *Eindruck machen*, *vim habere*, auch *movere*, *commovere*, *pellere*. Für unsere neue Idee, *Bücher drucken*, ist *librum imprimere* so wenig zu empfehlen als *librum excudere* oder *typis excudere*, für *librum typis exscribere*, *litterarum formis describere*; der Buchdruck als *Kunst* ist am einfachsten und kürzesten *ars typographica*, als *Art des Druckes* *modus typorum*, *litterarum formae*. S. Georges u. Kraft, deutsch. lat. Lex. — *N. L.* aber ist *impressor*, in welcher Bedeutung es sei, unter andern in der Bedeutung *Drucker*, wie man es erst kürzlich brauchte, für *typographus*, welches das älteste und noch immer das deutlichste Wort dafür ist, und besser als *librarius*. Vgl. *Typographus*.

Imprime ist *N. L.* Form (ächt dagegen *apprime*, aber nur bei Adject. und nicht bei dem Hauptvertreter der klass. Latinität) für das klass. *in primis* oder *imprimis*. Jene braucht Lipsius (Epist. I,

81) und Andere nach ihm. Uebrigens kommt das adverbiale in *primis* (*imprimis*) bei Cicero nicht, wie Stürenburg angibt, nur zweimal vor, sondern nach Ellendt (z. Cic. Orat. T. II, p. 214) mehr als eifmal.

Imprimere, eindrücken, wird *Kl.* verbunden in *aliqua re*, nicht in *aliquam rem*. Man braucht es im *N. L.* nicht gut (s. *impressio*) für die neue Bezeichnung *Bücher drucken*, *libros imprimere*, mit und ohne das Wort *typis*, und nennt *gedruckte Bücher*, *libros impressos*, dagegen *geschriebene*, *scriptos*. — Damit *Kl.* gesprochen werde, wollte Schorus (Phras. p. 508) das alte *a librariis describi*, wie auch der gleichzeitige Muret irgendwo schrieb: *liber a librariis describitur*, das *Buch wird gedruckt*, wiewohl dieses eigentlich heisst das *Buch wird von Schreibern abgeschrieben* und eben darum für unser *drucken* oder *abdrucken* unpassend ist. Vgl. *Librarius*. — F. A. Wolf nennt den *Druckbogen* ganz adäquat *plagula typis descripta*.

Improbus ist in der Bedeut. *sehr gross, übermässig* fast nur *P. L.* und das bekannte *labor improbus*, *tüchtige, grosse Anstrengung* (bei Virgil) kann nur mit dem Zusatze *ut Virgiliano verbo utar* angewandt werden, was freilich Muret. (Praef. Explic. Cic. Catil.) nicht gethan hat. Man wähle ein gebräuchlicheres Adj., z. B. *magnus, infinitus, multus, gravis, assiduus* u. a.

Improficius, *unnütz, undienlich*, ist *N. L.* für *inutilis, nihil proficiens*.

Improsper, *unglücklich*, ist erst *N. Kl.* und kommt nur bei Tacitus vor; doch ist es nicht zu verwerfen und kann neben *infelix, miser, adversus* u. a. gebraucht werden. — Das Adv. *improspere* ist ebenfalls *N. Kl.* und kommt bei Columella (*improspere cedere*) und Tacitus vor, für *male, infelicitate*.

Impune. *Impune aliquid habere* = *Etwas ungestraft, ungeahndet begehren* findet sich bei Terenz und Tacitus für *aliquid impune esse* oder *ferre, impunitum discedere*. — Von *impune* ist auch ein Comparativ, *impunius*, vorhanden. Vgl. auch Ruhnken zu Ter. Eun. 5, 2, 13.

Impunita ist sehr selten für *impune*, jetzt vielleicht nur bei Matius (Cic. Fam. IX, 28, 3), wo jedoch Lambin und Andere *impune* lesen. Zweifelhaft ist es auch in Cic. Fin. II, 18, 59, wo vor Davies *impune* stand, dieser aber aus seinen Handschr. *impunita* aufnahm, und darin in Bremi und Görenz, so wie wegen der Auctorität der Handschriften auch an Madvig und Baiter, (in Orelli 2. A.) Nachfolger fand. Man halte sich mehr an *impune*. Vgl. aber Hand's Lehrb. p. 140.

Impurare, *verunreinigen, besflecken*, kommt nur *N. Kl.* einmal bei Seneca vor, für *maculare, inquinare, polluere* u. a. — *A.* und *Sp. L.* auch *impuratus*.

Impure, impurus und *impuritas* haben bei den Alten nur Beziehung auf *schändliche, wollüstige Lebensweise*, nirgends aber werden sie mit *dicere, loqui* und *sermo* so verbunden, dass sie *falsche, gemischte, barbarische Rede* bedeuten; vielmehr ist *impure loqui* so viel als *obscöne loqui, unzüchtig reden*. Man brauche dafür *barbare, inquinate, non pure, non caste; inquinatus sermo, inquinata oratio, nulla castitas* oder *sinceritas orationis, nihil castitatis sermonis, cor-*

rupta sermonis integritas, so dass wir jene Wörter entbehren können. Das Subst. *impuritas* aber soll im Sing. nirgends vorkommen, sondern nur im Plur. *impuritates*, und nur einmal bei Cicero in der Bedeutung *Schändlichkeiten*. Vgl. mehr darüber unter *Puritas* und Hand's Lehrb. p. 119, Bergmann in Ruhnke. Opusc. p. 362 u. 507 und Frotscher z. Mureti Oper. T. I, p. 145.

* Ob *Muretus* oder *Schorus*, die gleichzeitig lebten und diese Wörter von der verdorbenen Rede brauchten, sie zuerst so gebraucht haben, weiss ich nicht. Sie sind aber so gewöhnlich, dass man in den Büchern *de stylo* ein eigenes Kapitel *de impuritate styli* (*sermonis*) zu finden pflegt, und dass sogar der strenge *Scioppius* über die *impuritas sermonis* klagt.

Imputare ist erst *N. Kl.* theils in der Bedeut. *berechnen*, theils auch bildlich *Einem Etwas (alicui aliquid) anrechnen, zuschreiben, Schuld geben, vorwerfen*, aber nicht blos bei Seneca, sondern auch beim jüngern Plinius und Quintilian und daher gut, für *tribuere, attribuire, adscribere, assignare* u. a.

In. Diese Praeposition steht nicht immer, wo wir *in* oder *auf* brauchen. Von vielen Fällen führe ich nur einige an. *N. L.*, und auch bei den besten Schriftstellern sehr gewöhnlich, ist bei *Schriftstellernamen* *in* mit dem Abl., z. B. *in Cicerone, in Homero, in Livio* u. dgl., obgleich man nicht an die *Person*, sondern nur an ihre *Schriften* denkt, für *apud Ciceronem, apud Homerum, apud Livium*, wie bei Cicero: *apud Ennium* (Tusc. I, 44, 107), *apud Sophoclem* (Tusc. II, 8, 20), *apud Homerum* (ib. III, 9, 18), und so immer. Falsch sagt daher Manutius: *in Plutarcho, Muret.: in Virgilio, in Terentio, in Cicerone aliisque antiquis scriptoribus*, A. Matthiae: *in Livio et aliis* — und so viele Andere. Dies ist auffallend, da doch die Alten sagen, z. B. *Platonem legere, Plato's Schriften lesen* (Cic. Tusc. II, 3, 8). Richtig ist aber *in*, wenn ein einzelnes Buch eines Schriftstellers einen Personennamen führt, z. B. *in Gorgia, in Menone, in Timaeo* — *Platonis; in Laelio, in Hortensio, in Catone Majoris Ciceronis*, u. dgl.; richtig ist auch *in*, wenn nicht eine einzelne Schrift damit gemeint ist, sondern wenn von eines Schriftstellers *Eigenheit*, seiner *Schreibart*, seiner *Glaubwürdigkeit* u. dgl. die Rede ist. Daher sagt Cic. (Orat. 71, 234): *in Thucydide orbem modo orationis desidero*, und Quintil. (Inst. IX, 4, 18): *in Herodoto omnia leniter fluunt*, was dem obigen falschen Gebrauche von *in* nicht gleich ist, und unnöthig will daher Spalding *in Herodoti, scil. libris*, lesen. — *N. L.*, wenigstens selten, sind Redensarten, wie: *est in natura rei, es liegt in der Natur der Sache*, für *ea natura rei est* (Cic. Att. II, 17, 1); aliquem *in manibus* auferre, *Jem. auf den Armen* davontragen, für *inter manus* (Cic. Verr. V, 11, 28); *ire in agmine quadrato*, *im Quarré gehen*, für *ire agmine quadr.*; *Pindarus in duabus rebus* (*in zwei Stücken*) *Horatio superior est, für duabus rebus*; *de ea re scripsit in versibus, in Versen*, für *versibus* (Cic. Fam. I, 9, 23, Tusc. I, 44, 107); *sententiae in optimis verbis* (*in den besten W.*) *explicatae*, für *optimis verbis*; *est in verbis expeditus, in W. gewandt*, für *verbis* (Cic. Brut. 62, 221); *aliquid in graeco sermone* (*in griech. Sprache*) *tractare*, für *graeco sermone, graecis litteris tractare* oder *mandare* (Cic. Fin. I, 1, 1); *in verbis* *jocari, laudare aliquem* u. dgl., für *verbis* ohne *in*, dergleichen sich bisweilen im *N. L.* findet; *aliquid facere in spe alicujus rei, in der Hoffnung auf Etwas*, für *ad* oder *in spem*

(Cic. Rep. II, 3, 5: urbem ad spem diuturnitatis condere); creari in comitiis, für comitiis (vgl. Comitia); in ludis Circensibus, bei oder während der Circ. Spiele, für ludis Circ. u. dgl. mehr. Was Ausdrücke wie: in der Toga, im Unterkleid u. dgl. dasitzen, erscheinen u. s. w. betrifft, so sagt man in Cicero's Zeitalter dafür allerdings nur: cum toga etc. sedere. Doch ist auch der Gebrauch von in toga etc. sedere u. dgl. nicht zu verwerfen. S. darüber Hand Tursell. 3, 260, 19; bei Livius, welcher sonst in dieser Verbindung cum gebraucht, steht in veste candida 45, 20, 5. Auch wird die Praeposition in bisweilen hinzugesetzt, wo man den blossen Ablat. erwartete. So bei Quintil. J. O. 9, 3, 36 u. §. 69, Gellius N. A. 1, 22 und noch häufiger bei den Grammatikern wie Charisius. — Ueber in aliquo habere adversarium, an Einem einen Gegner haben, s. Habere. Ueber huc oder eo in impudentia pervenire, vgl. Eo. — Selten sind die Verbindungen rex in Ponto, praefectus in provincia für die Genit. Ponti, provinciae, wenn in nicht mit dem Verbo in Verbindung steht; z. B. accepit nuntios a praefectis in Persia, für Persiae. Vgl. über diesen Fall Th. I, §. 80. 82. — N. L. ist auch in alicujus nomine, in Jemandes Namen, z. B. Einen grüssen, für alicujus nomine oder verbis; also meo nomine, meis verbis. Vgl. Cic. Fam. XIII, 21, 2, Att. I, 16, 16. Ueber in alicujus persona, in Jemandes Person, z. B. Etwas sagen, vgl. Persona. — N. Kl. und häufig bei Tacitus ist in mit dem Neutro einiger Adjectiven, z. B. in quantum, in tantum u. dgl., für quantum, tantum, welche auch im N. L. gebraucht werden (sogar von Muretus), aber zu vermeiden sind. Verworfen werden: in alicujus honorem, laudem, gratiam dicere, facere, scribere u. a., für alicujus honoris, laudis, gratiae causa (Cic. Fam. XIII, 26, 2 u. 31, 1); daher gratiae causa, um Jemanden zu gewinnen (Cic. Orat. II, 21, 89). Vgl. Dietrich's Sinnenis p. 223 u. Vavassor. Antib. p. 549. — Aber geschützt wird von Drakenb. facere aliquid in honorem, in gratiam alterius durch Beisp. aus Livius (XXXIX, 26, 12). In der nachklassischen Prosa aber ist dieser Gebrauch so gewöhnlich, dass wir, auch von Livius abgesehen, denselben schon der folgenden Zeugnisse wegen nachahmen dürften, nemlich: Sen. epp. 2, 8, 7 u. 10, 3, 2 u. 14, 4, 1, de benef. 5, 19, 8, Vellej. 2, 41, Plin. epp. 7, 24, 7, Paneg. 7, 4 u. 11, 2, Quintil. J. O. 1, 1, 6 u. 11, 2, 12. Ueber in alicujus memoriam vgl. Memoria. — Verworfen wird in — libro, in — libris, wenn sich das Buch oder die Bücher ganz mit dem genannten Gegenstande beschäftigten, für libro, libris ohne in (Cic. Fin. I, 1, 2); dagegen steht in richtig dabei, wenn Etwas nur irgendwo in dem genannten Buche oder in den genannten Büchern erwähnt wird, z. B. Cic. Off. III, 18, 74 in primo libro (nemlich nur in Cap. 7); Att. VIII, 11, 1 quinto, ut opinor, in libro. Daher steht es auch immer bei bestimmter Angabe eines Theils eines Buches, Briefes oder Etwas der Art, z. B. Cic. Fam. VII, 5, 2 quibus in extremis litteris, an dessen Ende. Vgl. Cic. Off. II, 17, 60 und Heusinger zu Cic. Off. II, 13. — Kl. ist zwar gratus in vulgus (vgl. Gratus), aber ohne Auctorität ist wohl probatus in plures, wie Muret. (Oper. T. I, p. ed. 231 ed. Frotsch.) sagt. — Wenn unter Berufung auf Caes. B. G. 5, 35, 8 behauptet worden ist, man sage wohl nicht aliquem vulnerare in fronte, an der Stirne; in ore, im Gesichte, sondern in frontem, in os, so ist dies nicht

ganz richtig. Bei Just. 1, 9, 8 hat Ieep allerdings *in femur*, statt der Vulgata *in femore*, allein der Ablat. mit *in* steht fest bei Just. 9, 3, 2 u. 15, 3, 13 u. 42, 2, 2. Dies ist aber nicht nur an sich mindestens eben so gut wie der präcisirende Accus. *femur percussus*, sondern wird auch durch ähnliche Ausdrücke Cicero's geschützt: *Vulnus, quod ille in capite ab hostium duce acceperat*, Cic. Verr. 5, 1, 3, Serv. Sulpic. bei Cic. Fam. 4, 12, 2. — Bei Angabe des Maasses *in der Höhe, in der Länge, in der Breite* wird nicht *in* mit dem Abl., sondern *in* mit dem Accus. gesetzt, also *in altitudinem, in longitudinem, in latitudinem*, wofür auch die Genit. *altitudinis* u. s. w. vorkommen, z. B. *aggerem in altitudinem pedum octoginta exstruit* (Caes. B. C. II, 1, 3), *vallus quadraginta pedes altitudinis habebat* (Hirt. B. Alex. 2, 4). — *A. L.* und *N. Kl.* ist *in tempore, zur rechten Zeit*, wofür *Kl.* bloss *tempore (tempori)* vorkommt. Ueber *in* beim Abl. der Zeit vgl. die Grammatiken und Reisig's Vorlesung. p. 710. — Richtig aber ist *in pueritia, in adolescentia*; ferner *bis, ter — in anno, in mense, in die, in hora, zweimal — im Jahre, d. h. innerhalb, im Verlaufe eines Jahres*, wo jedoch nicht nur bei Dichtern, sondern auch in Prosa in nicht selten fehlt. S. Plin. N. H. 8, 40, 151, *ibid.* c. 45, 178 u. 10, 53, 146, Colum. 6, 9, 1 u. 7, 4, 9, Suet. Octav. 31, Liv. 28, 6, 10. Falsch ist aber: *periit in octavo mense anni*, für *octavo mense*. — *D. L.* ist: *periit in suo quadagesimo anno, in seinem vierzigsten Jahre*, für *quadagesimo anno aetatis* ohne *in* und ohne *suo*, aber mit *aetatis*, oder auch *quadraginta annos natus*. — Gut sind: *in sole ambulare, in der Sonne spazieren gehen; in diem, in horam — vivere, in den Tag hinein leben; centum talenta in auro*, wie wir sagen: *hundert Talente in Gold* (Suet. Galb. 8); *in praesentia, in praesenti, in der Gegenwart, für jetzt* (vgl. *Praesentia*); *in orbem consistere, sich in einen Kreis stellen* — und so noch vieles dem Deutschen Aehnliche oder davon Abweichende. — Ueber *in fuga, auf der Flucht*, vgl. *Fuga*, und über *in itinere, auf der Reise*, vgl. *Iter*. — Endlich ist *Sp. L.* in verbunden mit einer Praeposition oder einem Adverb., z. B. *inante, incoram, incircum*, was entweder Archaismen oder Neuerungen sind. Ausgenommen davon ist die Ausdrucksweise im römischen Kalender: *in ante diem (in a. d.)*, wie im Deutschen *auf übermorgen, auf vorgestern* u. a. — Reiche Belehrung über *in* findet sich in Handii Tursellin. T. III und in Reisig's Vorlesung. p. 724.

Inaccessus, unzugänglich, ist erst *N. Kl.* bei Tacitus und dem jüngern Plinius; als kurzer Ausdruck ist es nicht zu verwerfen und nicht durch einen ähnlichen zu ersetzen. Aber *Sp. L.* ist *inaccessibilis* und *inadibilis*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 94.

Inadspectabilis, unsichtbar, ist *N. L.* — Vgl. *Invisibilis*.

Inadsuetus, ungewohnt, ist nur *P. L.* für *insolitus, insolens*. Gleichwohl braucht es Valckenaer (Oratt. p. 185): *inadsuetum Belgis Ludovici imperium*.

Inaestimabilis. Man beachte, dass dieses Adjectiv drei Bedeutungen hat: 1. *was sich nicht schätzen, taxiren lässt*, z. B. *animi, multitudinis*, 2. ist *inaestimabile = omne pretium excedens = unschätzbar, unvergleichlich dem Werthe nach*, 3. endlich bedeutet *inaestim.*

auch nicht *würdig geschützt zu werden*. Alle diese Bedeutungen haben die besten Auctoritäten.

Inaffectatus, ungeziert, ungekünstelt, ist zwar erst *N. Kl.*, kommt aber beim jüngern Plinius und Quintilian vor, und ist nicht zu verwerfen. Vgl. *Affectatus*.

Inamoenus, unerfreulich, unangenehm, ist selten und wird, von geistigen Dingen gebraucht, verworfen; daher wird Muret getadelt, welcher (Oper. T. I, p. 143 ed. Fr.) sagt: *inamoenum studium*, für *ingratum, injucundum, insuave*. Doch sagt Plin. (Ep. IX, 10, 3): *id genus operis inamabile, inamoenum*. Vgl. auch *Amoenus*.

Inanimare ist fast *N. L.*, in welcher Bedeut. es sei, z. B. in der Bedeut. *beseelen, beleben*, für *animare*, und in der Bedeut. *Muth machen*, für *animus augere, afferre, dare*. Vgl. *Animare*.

Inanimatus, unbeseelt, unbelobt, dem *animatus* entgegengesetzt, ist fast überall, wenigstens bei Cicero, nach den bessern Handschriften zu verwerfen, für *inanimus*. Vgl. Madvig Cic. Fin. IV, 14, 36. — *N. L.* aber ist es in der Bedeutung *ermuthigt, beseelt*. Vgl. *Inanimare*.

Inanis, nichtig, windig, eitel, stolz, leichtfertig (von Personen), ist nicht nur *P. L.* für *vanus, levis*, sondern hat auch gute prosaische Auctorität. Man vgl. über *homines inanissimi* nicht nur Lactant. J. D. 2, 17, 8, sondern auch Liv. 45, 23, 16: *Non negaverim, totam Asiae regionem inaniora parere ingenia* und Sall. Jug. 64, 5: *Homo inanis et regiae superbiae* und Cic. Fam. 2, 17, 7: *Illud vero pusilli animi et . . . inanis*, wo *animus = homo* und zu übersetzen ist: *Als einen kleinlichen und nichtigen Menschen zeigt er sich dadurch, dass . . .*

Inauditus bedeutet *Kl.* blos *unerhört*, *N. Kl.* *unverhört*, z. B. *aliquem inauditum punire, damnare*; nie aber sagte man, was *N. L.* ist, *re* oder *causa inaudita*, *unverhörter Sache*, ohne dass die Sache untersucht worden ist, für *indicta causa, re inorata* (Cic. Rosc. Am. 9, 26), *causa incognita* (Cic. Verr. I, 9). Zwar steht bei Cic. (Balb. 18, 41) *re inaudita*, aber in der Bedeut. *als man gehört hatte, cum inauditum, d. h. auditum esset*.

Inauguralis ist ein *N. L.*, sogar akademisches Wort in der Bedeutung *zur Einweihung, zum Antritt einer Würde, eines Amtes gehörig*, z. B. *oratio inauguralis, eine Antrittsrede; disputatio inauguralis*, dergleichen es viele, auch von gelehrten Männern, gibt. Ein weit besseres Wort ist wohl *aditialis*, mag es auch noch nicht mit *oratio* und *disputatio* verbunden vorkommen. Vgl. *Aditialis*.

Inaugurare, einweihen, einführen, einsetzen, wird *Kl.* nicht blos von Oertern, sondern auch von Priestern gesagt, und kann daher recht wohl auch von der *Einweihung* und *Einführung* eines Priesters oder Pfarrers gebraucht werden, da seine Einführung eine heilige, durch einen Priester geschehende Handlung ist. Vgl. Cic. Phil. II, 43, 110, Liv. XXX, 26, 10, XLI, 28, 7. — Ein Subst. aber, *inauguratio*, die *Einweihung* oder der *Antritt*, ist *Sp. L.* für *dedicatio, consecratio* und *aditus* oder *principium*, oder es wird umschrieben.

Incalescere findet sich in der bildlichen Bedeut. *gereizt, ermuntert werden* selten, wie bei Tac. Germ. c. 22: *ad magnas cogitationes incallescere = zur Fassung grossartiger Entschlüsse sich erwärmen, erglühen*.

Incantatio, die Zauberei, und *incantator*, der Zauberer, sind sehr *Sp. L.* für *fascinatio*, *incantamentum*; *magus*, *qui incantat*, *cantionem* oder *carmen magicum canit*. So heisst auch der Zauberspruch, die *Bannformel*, *cantio*, *carmen magicum*, auch *blos carmen*.

Incapabilis und *incapax*, unfähig, sind sehr *Sp. L.* für *non aptus*, *non accommodatus*, auch *impar alicui rei*.

Incastus, unkeusch, ist ungewöhnliche Form für *incestus*.

Incentor, der *Austifter*, *Auf-* oder *Anreizer*, ist sehr *Sp. L.* für *auctor*, *concitator*, *stimulator*.

Inceptio, welches *Kl.* nur *das Anfangen* als Handlung bedeutet, ist in der *Bedeut.* *das Unternehmen* *A. L.* für *coeptum*, *inceptum*; gleichwohl braucht es *Muret.* (*Expl. Cic. Catil. II, 2.*)

Incertitudo, die *Ungewissheit*, kommt im *N. L.* und nicht selten vor, für *dubitatio*, *error* (*Caes. B. G. 1, 14, 1.* Vgl. *Fabri zu Liv. XXII, 1, 3*), *incertum*, *incerta*. Vgl. *Vorst. lat. mer. susp. p. 66* und *Certitudo*.

Incessabilis, *unaufhörlich*, ist sehr *Sp. L.* für *perpetuus*, *continuus*, *non intermissus* u. a. Ebenso *Sp. L.* ist *incessanter*, *unaufhörlich*, für *continenter* u. a. Vgl. *Indesinenter*.

Incidere, *einhauen*, *einschneiden*, wird wohl gleich gut verbunden *in rem* und *in re*; auch das *Partic. incisus* sowohl *in re* als *in rem*. *S.* über Letzteres *Suet. Caes. 28, Liv. 3, 57, 10.*

Incidere, *einfallen*, *gerathen*; — *in* oder *auf Etwas*, *in aliquid*, *in aliquem*; *unter Leute*, *inter homines*; *Einem widerfahren*, *begegnen*, *alicui* (*Cic. Fam. V, 17, 3. Orat. I, 7, 26*). Man sagt wohl nicht *sermo*, *mentio incidit in aliquem*, *in aliquid*, die *Rede fällt auf Einen*, *auf Etwas*, sondern *de aliquo*, *de aliqua re* (*Liv. I, 57, 6* und *Plin. epp. 4, 17, 8 u. 4, 22, 5*). So sagt man auch *quaestio incidit de aliqua re*, s. *Sulp. Ser. opp. ed. Horn, p. 498*, *Hier. homil. q. in Jerem. p. 833* (*ed. Vallarsi*), und *consultatio incidit de aliqua re*, s. *Liv. 30, 23, 2*. Bei *mentio incidit* ist statt der Verbindung mit *de* auch der *Genit.* zulässig, s. *Sen. de const. 1, 3*. Unser: *das Gespräch auf Etwas bringen* ist gleichfalls *sermonem*, *mentionem de aliquo*, *de aliqua re inferre*, s. *Liv. 39, 11, 6*, *Cic. de orat. 1, 8, 29, Liv. 5, 50, 5 u. 31, 15, 6*; gut ist für unser: *auf Etwas zu sprechen kommen* auch in *mentionem alicujus rei incidere* bei *Tac. Hist. 4, 5*, oder: *in aliquam materiam incido*, *Plin. epp. 9, 33, 1*, und *ich komme darauf, Etwas zu thun*, *incido ad aliquid faciendum* (*Cic. Fam. V, 8, 3*). Bezweifelt wird mit *Unrecht* (s. *Sen. de cons. ad Marc. 9, 2*) *aliquid incidit in oculos*, *Etwas fällt in die Augen*, für *sub oculos cadit* (*Cic. Orat. 3, 9*), *sub oculos venit* (*Quintil. V, 9, 14*) oder *in oculos incurrit* bei *Cicero*, *Quintilian* u. *A.* So ist *incidere* auch ganz richtig für unser: *das Auge fällt irgend wohin: Oculi quocunque inciderunt*, *Quintil. J. O. 11, 3, 50*, *Plin. epp. 5, 6, 13*; falsch aber ist *apparet in aliqua re*, *es fällt bei Etwas in die Augen*. Vgl. *Wolf zu Cic. Tusc. I, 33, 80*. — *N. L.* ist auch *mihi incidit*, *es fällt mir ein*, *kommt mir in den Sinn*, für *incidit* oder *venit in mentem*, *animo occurrit*; *alicui incidere in manus*, *Einem in die Hände fallen*, *gerathen*, für *in alicujus manus incidere*, z. B. *in hostium manus incidere*, nicht *hostibus in manus*, *den Feinden in die Hände fallen*. Was *incidere in sermonem* betrifft, so hat es bekanntlich doppelte Bedeutung: 1. *auf einen Gegenstand*

zu sprechen oder zufällig zu dem Gespräch Anderer kommen, s. Cic. Lael. 1, 3 u. de orat. 1, 24, 111; 2. *in sermonem hominum venire* = ins Gespräch, ins Gerede der Leute kommen. S. Cic. Attic. 16, 2, 4, Fam. 9, 3, 1. Endlich ist auch *incidit aliquid in aliquid* = etwas trifft, fällt mit etwas anderem der Zeit nach zusammen, ganz gut und richtig. S. Quintil. J. O. 6, 5, 4, Cic. Verr. 2, 56, 139, Pis. 4, 8, Attic. 6, 1 extr.

Incipere, anfangen; — mit Etwas, ab aliqua re, nicht aliqua re oder cum aliqua re; daher womit oder wo, unde, z. B. wo fängt der Nachsatz an? unde (nicht ubi) *incipit apodosis*? Dies gilt nur vom klassischen Sprachgebrauch; bei den Nachklassikern kommt *incipere* auch mit dem blossen Ablat. (instrum.) vor. S. Plin. N. H. 4, 1, 1, Tac. Ann. 13, 10, Quintil. J. O. 10, 7, 21; über *incipere* mit *cum* verbunden s. Plin. N. H. 36, 5, 11 u. §. 15. — Das Passivum ist ohne Auctorität, und *sich anfangen* heisst *incipere*, nicht *incipi*; z. B. *annus incipit*, das Jahr fängt sich an, nicht *incipitur*. Für *incepti* und *inceperam aliquid facere* sagt man gewöhnlich *coepi*, *coeperam*, wiewohl im historischen Style *incipio* als historisches Praesens für *coepi* gebraucht wird, z. B. bei Cic. (Verr. II, 23, 56): *queri cum multis incipiunt*; Caes. (B. C. I, 73, 3): *vallum ducere incipiunt*. — Das Perf. *incepimus* steht bei Cic. Verr. II, 76, 187.

Incitamentum, das Anreizungsmittel, kommt Kl. zwar nur einmal bei Cicero vor, ist aber nicht zu bezweifeln; N. Kl. findet es sich oft.

Incitus, rasch, schnell, ist nur P. L. in der Bedeut. *angereizt*, für *incitatus*. Dazu gehört die alte, nur bei Plautus vorkommende und von Spätern wieder aufgenommene Volksredensart: *aliquem ad incitas redigere*, Einen auf's Aeusserste, in die grösste Verlegenheit bringen, für *ad extremum redigere*, *in ultimum discrimen adducere*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 164.

Incivilis, unhöflich; *incivilitas*, die Unhöflichkeit und *inciviler*, als Adv., *unhöflich*, sind Sp. L. für *inurbanus*, *invenustus*, *rusticus*, *illiberalis*; *rusticitas*, *inhumanitas*, *illiberalitas*; *inhumane* u. a. — Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 126 und Grosse, Einleit. zu Eutrop. LVIII.

Inclarescere, berühmt werden, ist zwar N. Kl., kommt aber beim jüngern Plinius, Sueton u. A. vor, und ist nicht zu verwerfen. Vgl. *Clarescere*.

Inclementia, Unbarmherzigkeit, Härte u. dgl., ist nur P. L. und bei Justin. 9, 2, 7, für *inhumanitas*, *crudelitas*, *immanitas*, *severitas*, *saevitia*. Diese und ähnliche Wörter braucht Seneca (in seinem Buche de clementia) als Gegensatz von *clementia*, nie aber jenes *inclementia*, wiewohl *inclemens* und *inclementius* bei Livius vorkommen.

Inclinare (se), *sich hinneigen*, und *inclinatio*, die Zuneigung, mit dem Begriffe der Liebe, sind nicht ohne alle Auctorität, s. Tac. Ann. 4, 20; mehr wird *applicare* so gebraucht. *Sich zur Milde hinneigen* drückt Cic. (Q. fr. I, 1, 11) durch *incumbere ad lenitatem* aus; dass aber auch *inclinare ad* oder *in lenitatem* u. dgl. gesagt werden könne, steht ausser allem Zweifel: *Inclinatis ad suspicionem mentibus*, Tac. Hist. 1, 81 u. 2, 1 u. ibid. c. 45. Oft bei Livius, s. 1, 51, 7 u. 3, 65, 2 u. 8, 31, 8, Cic. Catil. 4, 3, 6, Attic. 12, 29, 2, Cato m. 6, 16.

Inclitus; vgl. *Inclutus*.

Includere, einschliessen, einsperren; — in *Etwas*, meistens in *aliquid*, seltner in *aliqua re*, auch blos *aliqua re*, z. B. *carcere*, in *carcerem*, in *carcere*; Cic. (Divin. I, 36, 79): *cavernis*; Somn. Scip. 9, 29 in *corpore*; N. D. II, 24, 64 in *impias fabulas*; Verr. V, 55, 144 in *praedonum custodias*. — Ein von Gestaden eingeschlossenes Meer heisst nicht *mare inclusum*, sondern *conclusum* (Caes. B. G. III, 9, 7). — Einen Brief einem Pakete beischliessen, beifügen heisst nicht *epistolam in fasciculo includere*, wie Lipsius (Ep. IV, 63) sagt, sondern *epist. in fasciculum conjicere*, *adjungere* (Cic. Fam. III, 8, 10) oder *addere*. Etwas Anderes ist *orationem in epistolam includere* (Cic. Att. I, 16, 10), eine Rede in den Brief selbst einmischen, einschalten. Vgl. auch Cic. Q. fr. III, 1, 24. — Einen Brief dem andern beilegen heisst *epistolam cum aliqua conjungere*; so Cic. (Fam. VII, 30, 3): *eam epistolam cum hac epistola conjunxi*. Vgl. auch *Imponere*. — N. L. ist wohl *aliquid includere sub aliquid*, wie Muret. (Explic. Cic. Catil. I, 9 und Epist. dedic. 2) sagt: *sub quod genus includendi sunt*, für in *quod genus* (in *quo genere*) *includendi* oder *referendi sunt*. — Zu bezweifeln ist *aliquid includere finibus alicujus rei* in dem bildlichen Sinne *Etwas in die Gränzen oder Schranken von Etwas einschliessen*, für *cancellis alicujus rei circumscribere* (Cic. Orat. I, 12, 52) oder *finibus aliquid circumdare* (Cic. Orat. I, 62, 264).

Inclutus oder *inclitus*, *berühmt*, ist ein altes Wort, welches sowohl von *sehr berühmten Sachen* als von *Personen* gebraucht wird. S. über die Verbindung von *inclutus* mit Personalbegriffen Amm. Marc. 14, 1, 7, Treb. Poll. tr. tyr. 15, Flor. 3, 1, 2, A. G. 4, 20 Ende u. sonst, Val. Max. 8, 2, 1, Sen. N. Q. III, Prooem. §. 3, Liv. 1, 7, 12, ebdas. c. 36, 3 u. 21, 43, 11 u. 23, 8, 1, Sall. Hist. 2, 21. Also kann das Wort neben *clarus*, *nobilis*, *illustris* gebraucht werden.

Incoenare, *speisen*, für *coenare*, steht nur bei Suet. (Tib. 39), ist aber nach den Handschr. falsche Form, was auch Ruhnken und Wolf annehmen.

Incogitanter, *unbedachtsam*, *ohne Ueberlegung*, ist N. L. für *inconsulte*, *inconsiderate*, *temere*. Muret hat es gebraucht (Oper. T. I, p. 118 ed. Fr.): *stulte incogitanterque*, wo Ruhnken bemerkt: *Incogitans Terentius dixit: sed incogitanter aequè insolens est ac cogitanter pro cogitate*. Auch *incogitantia*, die *Unbedachtsamkeit*, was Casaub. (Athenaeus V, 15 extr.) und Mahne (Vita Wytttenb. XVIII) brauchen, Klotz in Hdwtbuch der I. Spr. ganz vergessen hat, steht nur A. L. bei Plautus für *temeritas*, *inconsulta ratio*, *incuria*, oder auch *inconsiderantia*. — Für jenes *incogitans* bei Terenz setze man *inconsideratus*, *temerarius*.

Incognitus, *ungekannt*. — N. L. ist *incognito iter facere* u. dgl., für *occultato nomine* oder mit dem Adj. *incognitus* u. a.

Incolere, *wohnen*, *bewohnen*, wird theils verbunden mit dem *Accusativ*, *aliquem locum*, z. B. *urbem*, *arcem*, *terras*, oder mit Ortspraepositionen, wie *cis*, *trans*, *inter*, *prope*, *proxime* mit dem *Accus.*, z. B. *Rhenum* u. a., aber nie in *aliquo loco*. Zwar führt Georges im Handwörterbuch für *incolere uno in loco* die Auctorität von Caesar an. Dies kann sich nur auf Caesar B. G. 4, 1, 7 beziehen; allein an

dieser Stelle sind die Worte *uno in loco* unzweifelhaft mit *remanere*, nicht mit *incolendi* zu verbinden.

Incommendatus, *unempfohlen*, steht *P. L.* nur einmal bei Ovid für *non commendatus*.

Incommutare, mit und ohne Dativ, ist nicht zu verwerfen, da es bei Cicero dreimal vorkommt (Quinct. 16, 51, Fin. V, 19, 50, Q. fr. I, 2, 10), wiewohl in der letztgenannten Stelle (s. Orelli 2. A.) mit Abweichung der Handschr. — Sonst findet es sich nur bei Terenz und späten Lateinern. *Incommutare aliquem* = *Einen belästigen, hemmen* ist nicht *N.*, sondern *Sp. L.* Georges citirt im Hdwtbuch für *incommutare navigationem* Ulp. Dig. 21, 1, 4. Hierbei aber ist zweifach gefehlt, denn einmal ist statt 21, 1, 4 vielmehr zu setzen 21, 1, 14, §. 6. Aber in dieser Stelle ist keineswegs von einem *incommutare navigationem* die Rede, sondern es heisst: *ita demum (sanus esse non videtur) si incommutatur ad usum manus*; die von Georges citirten Worte hingegen beziehen sich auf Dig. 43, 12, 1, §. 15. Allein diese Stelle scheint ohne rechte Beweiskraft zu sein, denn in der dem Verfasser zu Gebot stehenden Ausgabe (Corpus Juris Civ. ed. J. L. G. Beck, Lips. Knobloch 1829) heisst es dafür: *Si quid aliud fiat, quod navigationem incommutam difficilioremve faciat* . .

Incommutatio, die *Beschwerlichkeit*, was Muret. (Oper. T. I, p. 154) braucht, beruht auf einer verdorbenen Stelle in Cic. Att. I, 17, 7, wo jetzt *incommutate* steht, was auch Livius einmal braucht, daher es, obwohl sonst nur *A.* und *Sp. L.*, ganz wohl gebraucht werden kann neben *incommotum*, *molestia*, *difficultas* u. a.

Incommutabilis, *unveränderlich*, hat jetzt ausser der Auctorität Varro's und Späterer auch die des Cicero (Rep. II, 33, 57).

Incomparabilis, *unvergleichlich*, ist *N. Kl.*, kommt aber bei Quintilian vor, der einen Lehrer (magister) *incomparabilis* nennt. Gleichwohl brauche man es weniger, als es heutzutage geschieht, und ersetze es durch *homo divinus*, *nulli comparandus*, und bei Sachen durch *singularis*, *summus*, *incredibilis*.

Incompositus kommt in der Bedeut. *ungeordnet* u. dgl. erst bei Livius und nachher bei Tacitus, Curtius und Quintilian vor, gleich *inconditus*; im *N. L.* aber findet es sich in der Bedeut. *nicht zusammengesetzt*, für *non compositus*, *non copulatus* u. a. Vgl. *Componere*.

Incomprehensibilis, (dem Verstande) *unbegreiflich*, findet sich noch nicht bei Cicero (wiewohl *comprehensibilis* so vorkommt), aber *N. Kl.* bei Celsus, Plin. (epp. 1, 20, 6) und Quintilian (IX, 1, 12), und kann als kurzer Ausdruck wohl gebraucht werden. Aber *incomprehensus* in derselben Bedeutung hat gar keine Auctorität mehr, seitdem es bei Cicero (Acad. II, 29 Ende) in *non comprehensus* verändert worden ist.

Inconcinne, *inconcinmiter*, *unschicklich*, und *inconcinmitas*, die *Unschicklichkeit*, sind *Sp. L.*, denn auch das letzte beruht bei Sueton (Aug. 86) auf einer falschen Lesart für das entgegengesetzte *concinmitas*, wie Ruhnken und Wolf behaupten. Man brauche *non concinne*, *non congruenter*, *non convenienter* und als Subst. *nulla concinmitas*, *nulla convenientia* u. a.

Incongruus, *incongrue*, *incongruenter*, *unpassend*, *unschicklich*, und

incongruentia, *Unpasslichkeit*, sind *Sp. L.* und nicht zu brauchen. Vgl. das vorhergehende. Für das Adj. *incongruus* steht auch *incongruens* beim jüngern Plinius (Heusinger Emendd. p. 411).

Inconsentaneus, *unschicklich*, ist ganz *Sp. L.* für *non consentaneus*.

Inconsiderans, *unbedachtsam*, *unüberlegt*, steht zweifelhaft in Cic. Divin. II, 27, 59, wo die Neuern aus Handschr. *inconsiderati* lesen. Es ist sonst fast ohne Auctorität. — Sehr *Sp. L.* ist das Adv. *inconsideranter* für *inconsiderate*.

Inconsiderantia, die *Unbedachtsamkeit*, ist zwar bei Cic. Q. fr. III, 9, 2 nur Vermuthung des Manutius für das ganz unpassende und in allen, auch den besten Handschr. stehende *considerantia*, wird aber bestätigt durch Sueton (Claud. 39): *oblivionem et inconsiderantiam*, und ist wohl eben so gut, als das zwar *Kl.*, aber selten gebrauchte *indiligentia*. Sonst sind synonym *temeritas*, *inconsulta ratio*, *incuria*. Dagegen ist *inconsideratio* zu bezweifeln.

Inconsideratus hat zwar als Partic. *passiven* Sinn, aber als Adject. auch *activen* von Personen, die *unüberlegt* handeln, wie unser deutsches *unüberlegt*. So bei Cic. (Divin. II, 27, 59): *leves atque inconsiderati sumus*, bei C. N. Con. 5, 1 und bei Quintilian (II, 15, 28): *Polus juvenili calore inconsideratior*. Vgl. *Consideratus* und *Inconsultus*.

Inconsolabilis, *untröstlich*, steht nur *P. L.* bei Ovid von einer Wunde (*vulnus*), die durch keinen Trost zu heilen ist. Es ist zwar kurzer Ausdruck, der aber doch lieber umschrieben werde durch *quem, quam, quod consolari non possumus*, oder auf andere Art.

Inconsultus hat, wie *consideratus* und *inconsideratus*, nicht nur *passiven*, sondern auch *activen* Sinn, *unbedachtsam*. Auch in der Bedeutung *nicht befragt*, *nicht zu Rathe gezogen* ist es nicht wohl ohne gute Auctorität. Vgl. darüber nicht nur Amm. Marc. 17, 5 u. 27, 2 g. E., sondern auch Suet. Tib. 52 u. Liv. 36, 36, 2. Als Adv. brauche man *inconsulte*, aber nicht *inconsulto*, welches mit Ausnahme von Cornif. Rhet. ad Her. 3, 5, 8 schlechte Auctorität hat.

Incontentus ist in der Bedeutung *unzufrieden* *N. L.* für *non contentus*.

Incontroversus, *unbestritten*, steht nur nach Lambin's Vermuthung in Cic. Orat. I, 57, 241, wo aber Andere in *controversiis* lesen. Es kommt nirgends vor, und man brauche *non controversus*, wie denn auch in jener Stelle wahrscheinlich *juris non controversi* zu schreiben ist.

Inconvenienter, *unpassend*, *nicht schicklich*, ist sehr *Sp. L.* für *non convenienter*, *non congruenter*, *non accommodate*, *absurde* u. a.

Incorporalis, was keinen Körper hat, *unkörperlich*, steht *N. Kl.* bei Seneca und Quintilian für *corporis expers*, *sine corpore*, und ist nur als philosophisches Kunstwort zu brauchen (vgl. *Corporealis*); ebenso *incorporeus*, was zwar erst *Sp. L.* vorkommt, aber von Neuern als philosophisches Wort gebraucht wird, z. B. von Perpinian. (Orat. p. 253 *incorporeas mentes*).

Incorporare, *einverleiben*, ist ganz *Sp. L.* für *adjungere*, *innectere* u. a. — *N. L.* aber ist *incorporatio*, die *Einverleibung*, für *adjectio*, *additio*, *conjunctio*, *interpositio* u. a.

Incorrectus, unverbessert, steht nur *P. L.* bei Ovid für *non correctus*, *mendosus*, *vitiosus* u. dgl.

Incorrigibilis, unverbesserlich, ist *N. L.* für *insanabilis*.

Incorruptibilis, unverderblich, unvergänglich, ist sehr *Sp. L.* für *incorruptus*, *aeternus*, *immortalis* u. dgl.

Incredibilitas = das Nichtglauben, ist *Sp. L.* bei Ulp. Dig. 48, 5, 29, für *nulla* oder *malla fides*; ebenso in der Bedeut. Unglaube, für *dubitatio*, *diffidentia*, *scrupulus* u. a.

Incredulus, ungläubig, kommt zwar erst *N. Kl.* bei Quintilian und Horaz vor, ist aber nicht zu verwerfen neben den Synonymen *diffidens*, *dubitans*.

Increpare kommt in mancherlei Bedeutungen vor. *Kl.* hat es im Perf. nur *increpui*, nicht *increpavi*, und im Supino *increpitum*, nicht *increpatum*.

Incriminari, beschuldigen, vorwerfen, ist *N. L.* für *criminari*, *crimini dare*, *vitio dare*, *vitio vertere*, *obicere*; dagegen ist *Sp. L.* *incriminatio*, die Schuldlosigkeit, Unsträflichkeit, für *innocentia*, *integritas*, *sanctitas* u. a.

Incruciente, ohne Blutvergiessen, ist sehr *Sp. L.*, und *incrucienter* *N. L.* für *sine sanguine*, *sine caede*, und mit dem Adj. *incrucientus*.

Inculcare hat meistens den Begriff unzeitig einmischen, eindringen, mit Mühe beibringen, beizubringen suchen, und werde daher vorsichtig gebraucht, nicht aber geradezu für *interponere*, *immiscere*, oder wohl gar für *tradere*. Vgl. Cic. Off. I, 31, 111 *graeca verba inculcare*, und *se inculcare alicui*, sich Einem aufdrängen, Orat. II, 5, 19. — Man sage nicht *praecepta alicujus artis inculcare*, die Regeln einer Kunst lehren, vortragen, Einem beibringen, sondern *tradere*, ausser wenn der Begriff von Mühe und Anstrengung vorherrschen soll, wie Orat. I, 28, 127.

Inculpate, beschuldigen, als Schuld vorwerfen, ist *N. L.* wie *incriminari*, wovon oben die Rede war.

Incultus ist mehr unbebaut, als unbewohnt (von Menschen), was *vacuus* heisst oder mit *vacare* ausgedrückt wird (Caes. B. G. IV, 3, 1); auch ist es fast nur *P. L.* in der geistigen Bedeut. ungebildet, roh, für *rudis*, *humanitatis expertus* (Cic. Divin. II, 38, 80, wo die Cilicier, Pisidier und Phryger so genannt werden) u. a.; sonst wird es nur von äusserer Rohheit, Ungebildetheit und Schmucklosigkeit gebraucht, gleich *horridus*. Vgl. Cic. Sest. 9, 21.

Incumbere in geistiger Bedeutung, sich auf Etwas legen, sich mit Etwas beschäftigen u. dgl., mit dem Dativ, *alicui rei*, z. B. *arti*, *litteris*, *studiis*, *bello*, *laudi* u. a., ist *Sp. L.* für *in* oder *ad aliquam rem*, z. B. *in artem*, *in litteras*, *in alicujus perniciem*. Vgl. Cic. Planc. 7, 17, Muren. 28, 59 und viele andere Stellen. Ja sogar in körperlichem Sinne wird es bei Cicero nur mit *in* verbunden, wo Andere den Dativ brauchen. Im *N. L.* ist oft dagegen gefehlt worden, z. B. von Hemsterh. (Oratt. p. 130), welcher sagt: *vos ita studiis incumbite*; p. 125 *suae stationi ornandae totus incubuit*, und p. 140 *non segni inertiae, sed locupletandis doctrinae suae thesauris incubuit*; und neulich schrieb Einer: *per totam vitam philologiae incubui*. — *Sp. L.* bei den Juristen liest man: *mihi incumbit*, mir liegt ob, für *meum est*; und so steht auf dem Titel einer Diss.: *de obligatione*,

quae nationi Germanicae incumbit. Vgl. Vorst. latin. mer. susp. p. 227. Hand's Lehrb. p. 175. Grauff zu Bunell. p. 702 und Reisig's Vorles. p. 662.

Incunabula (der Sing. *incunabulum* findet sich nirgends), die Wiege, kommt auch in der bildlichen Bedeut. *der erste Anfang, die ersten Anfänge*, z. B. des Lernens, vor, aber fast nur mit den mildernden Zusätzen *velut, quasi*. Ob es aber geradezu für *initium* von *der Zeit* gebraucht werde, bezweifelt Friedemann, indem er bei Hemsterh. zu dessen Worten: *sub academiae incunabula* anmerkt: Num sic de tempore solo dici possit. vehementer dubito.

Incunctanter, ohne Zögerung, ist Sp. L. für *non (haud) cunctanter, sine mora, nulla mora interposita*.

Incurabilis, unheilbar, ist N. L. für *insanabilis*.

Incurius, sorglos, unbekümmert u. dgl., ist der neulateinische Ausdruck für das N. Kl. *incuriosus* bei Plinius, Sueton u. A.

Incurrere wird, in welcher Bedeut. es sei, Kl. und später fast nur mit *in* und dem Accusativ verbunden, nur selten mit dem Dativ oder mit dem Accusativ ohne *in*, welches letztere zu vermeiden ist. Zu bezweifeln ist aber *incurrere in portum*, *in den Hafen einlaufen*, für *intrare portum, capere portum* (Cic. Sest. 46, 99), *pervenire* oder *invehi in portum* u. a. Auch Redensarten, wie *communes miseriae in memoriam incurrununt* sind wohl nicht zu billigen, für *incurro in memoriam communium miseriorum* (Cic. Brut. 71, 251). — Verworfen wird von Wolf u. A. (z. Cic. Tusc. I, 33, 80) *incurrere in oculos*, aber einige Stellen Cicero's sichern es. Vielleicht meinte Wolf *incidere in oculos*; vgl. aber *Incidere*. Auch Quintil. (X, 3, 16) sagt: *pleraque in oculos incurrununt*.

Incurritare, angreifen, anstossen, kommt N. Kl. nur bei Seneca vor.

Incurare aliquem, einen *tadeln*, einem *Vorwürfe machen*, steht wohl nirgends für *accusare*, sofern dieses bedeutet: *einen gerichtlich anklagen*. Vgl. Liv. 8, 23, 3, Caes. B. G. I, 40, 1, II, 15, 5. Vgl. Klotz Sintenis p. 104 u. 164. Dagegen steht *accusare* in beiden Bedeutungen.

Indagare, verbunden mit *locum* oder *locos*, *eine Stelle, Stellen aufspüren, finden*, verwirft Wüstemann (z. Döring. Comment. p. 71) als unedel und ungewöhnlich, was es aber wohl für den Lateiner nicht war; daher ist es auch gewiss nicht zu verwerfen.

Indago, ein besonders von der Jagd gebrauchtes Subst., die *Einschliessung*, kommt erst N. Kl. und sehr selten in der bildlichen Bedeut. *Erforschung* vor. Erst Sp. L. sagt man: *ampliores indaginem exposcere*, woraus im N. L. die Redensart: *haec est res altioris indaginis, dieser Gegenstand fordert tiefere Forschung*, entstanden ist. Diese Künstelei ist unnöthig, da derselbe Gedanke durch *haec res diligentius oder accuratius est indaganda* u. a. ausgedrückt wird. Vgl. auch Hand's Lehrb. p. 155.

Inde a, von da an, bei einer Zeitangabe, z. B. *inde a principio*, ist ohne vorgesetztes *jam* sehr selten (Plaut. Trin. 2, 2, 24) für *jam inde a princ.* — Auch bessere Neulateiner sagen fehlerhaft: *inde a prima pueritia, inde a renatis litteris, inde a primis pueritiae nostrae annis*, und so vieles Andere, indem sich *jam* fast immer an das tem-

porale *inde* anschliesst, sowie auch *blos jam a* ohne *inde* gesagt wird, z. B. *jam a principio, jam a prima adolescentia, jam ab illo tempore* u. dgl. — Vgl. auch Handii Tursellin. T. III, p. 119, der auf Drakenb. (Liv. I, 2, 3; VI, 40, 3; IX, 29, 8) verweist. — Falsch ist es aber auch im *N. L.*, was wohl gar für schöner gehalten wird, wenn *inde* in die Zeitbestimmung eingeschoben oder ihr nachgesetzt wird, da es doch, wie *abhinc*, nur vor derselben stehen darf, *ab eo inde tempore*, für *jam inde ab eo tempore*. Darnach beurtheile man: *a prima inde pueritia*, *ab antiquissimis inde temporibus*, *ab illo inde tempore*, *a Cujacio inde*. Vgl. Klotz Sintenis p. 105 u. 152 und Reisig's Vorlesung. p. 827. — *N. L.* ist *inde* in der Bedeut. *desswegen*; z. B. *sed sunt hi inde praestantiores* (Görenz. Cic. Fin. p. IV). Vgl. Reisig's Vorlesung p. 468. — *N. Kl.* ist *inde est, quod* — und *N. L. inde venit, ut* —, daher kommt es, *dass* —, für *hinc fit, ut* —, *haec causa est, quod* oder *cur* —. *A. L.* ist zwar *inde loci*, aber nirgends findet sich *inde loco*, was Ernesti (in Cic. Muren. 12, 26) für das juristische *inde ibi* setzen wollte. — *N. Kl.* ist *hinc* — *inde* oder *inde* — *hinc*, für *hinc* — *illinc*. — Ueber *inde sequitur*, daraus folgt, vgl. *Sequi*, und über die Partikel *Inde* selbst vorzüglich Handii Tursellin. T. III.

Indebitus, nicht schuldig, ungebührlich, kommt *P. L.*, *N. Kl.* (Val. Max. 6, 2, 2, ext.) und in später Prosa vor, für *non debitus*, z. B. *poena indebita*. Eben so *Sp. L.* ist *indebite* für *immerito, injuste*.

Indecere in negativer Bedeut., ungeziemend sein, setzt gegen den Sprachgebrauch der jüngere Plinius für *non decere, dedecere*, wie wohl Quintilian und Andere *indecens* und *indecenter* für *non decens* u. dgl. brauchen, für *indecorus* und *indecore*.

Indefatigatus steht *N. Kl.* bei Seneca und *indefessus, unermüdet*, *N. Kl.* bei Tac. (Ann. 16, 22) und dem jüngern Plinius. Vgl. Dietrich's Sintenis p. 43 u. Reisig's Vorlesung. p. 266.

Indere, geben, beilegen, ist *A. L.* und *N. Kl.*, kommt aber nur bei Tacitus u. A. vor. Doch verbindet es Livius gern mit *nomen*, was man auch thun kann.

Indesinens, unaufhörlich, ist *N. L.* für *assiduus, continens, perpetuus, continuus*; z. B. *lacrimae assiduae, unaufhörliche Thränen* (Cic. Fam. IV, 7, 6). Das Adv. *indesinenter* ist *Sp. L.* für *continenter, semper, perpetuo, sine intermissione, nullo puncto temporis intermisso* u. a., auch mit *non desistere, desinere* u. d. Infin.

* Es steht zwar auch in vielen Ausgg. des Varro (R. R. II, 9, 16), aber Victorius hat es in *identidem* verändert.

Indevictus, unbesiegt, ist *N. L.* für *invictus*.

Indicare, ankündigen, ist mit einigen Accus. verbunden *N. L.*, z. B. *bellum indicare*, für *indicere* oder *denunciare bellum*; *mortem, inimicitias indicare*, für *denunciare*. — *N. L.* ist ferner *se apud aliquem indicare*, sich bei Jemanden anzeigen, melden, für *nomen profiteri apud aliquem*. Bei Cic. (Arch. 11, 28) bedeutet *jam me vobis indicabo*, ich will mich euch offenbaren, meine Gedanken sagen.

Indicium, Anzeige, aber nur eine mündliche von etwas Geschehenem, die als Handlung *significatio* heisst, nicht aber eine Anzeige oder Verkündigung von etwas Künftigem in der Natur, welche *signum, ostentum, prodigium* oder *monstrum* heisst. Eine Anzeige machen heisst in wörtlicher Uebereinstimmung mit dem deutschen

Ausdruck auch *indicium facere* bei Plaut. m. gl. 2, 3, 35, sonst *dare, ostendere de aliqua re alicui* u. Aehn.

Indictus hat in der Bedeut. *nicht gesagt* gute Auctorität, s. nicht nur A. G. 1, 22, sondern auch Ter. Phorm. 5, 8, 58 u. Liv. 5, 15, 10 u. über das active *me indicente* Terent. Ad. 3, 4, 62, Liv. 22, 39, 2; *indicta causa* aber bedarf keiner Rechtfertigung.

Indidem, ebendaher, wird nur bei Ländern und Oertern im Allgemeinen mit *ex* verbunden, nicht bei Städten, wo es falsch ist, z. B. *indidem ex Ameria, e Delphis, e Thebis* u. a., für *indidem Ameria* u. s. w. ohne *ex*.

Indigere, bedürfen, nöthig haben, wird Kl. meistens mit dem Genitiv, selten mit dem Ablativ verbunden.

Indigestio ist in der Bedeut. *Unverdaulichkeit* sehr Sp. L. für *cruditas*, und in der Bedeut. *Unordnung* N. L. für *confusio*.

Indigestus ist in der Bedeut. *unverdaulich* Sp. L. für *crudus*, u. in der Bedeut. *ungeordnet* P. u. N. Kl. beim ältern Plinius für *incompositus*.

Indigetare oder *indigitare* ist ein A. L. heiliges Wort in der Bed. *anrufen*, für *invocare*, und Sp. L. in der Bedeut. *erwähnen, angeben, nennen*, für *commemorare, nominare, indicare*. Nicht gut sagt daher Görenz (Cic. Fin. p. 327): *auctoris est proverbialia trita indigetare magis, quam plene ponere*. Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 139.

Indignari, unwillig sein, wird Kl. mit dem Acc. verbunden, *aliquid, über Etwas*, Sp. L. *de aliqua re oder alicui rei*; bei folg. *dass* mit *quod* oder dem Acc. c. Inf. Vgl. Sciopp. Infam. p. 150 (185).

Indignus, unwürdig, steht P. L. mit dem Genitiv statt des Ablativs, und ebenso mit dem Infinitiv für *qui* oder *ut*.

Indigus, bedürftig, ist fast nur P. L. und kommt N. Kl. nur beim ältern Plinius vor, für *indigens*.

Indipisci, erreichen, einholen, erlangen, ist fast nur A. und P. L. für *consequi, adipisci*; jedoch findet es sich bei Livius zweimal mit *navem* und *naves* verbunden, vielleicht als Kunstwort.

Indirectus, nicht geradezu, kommt nur einmal N. Kl. bei Quintilian mit *actio* verbunden vor, aber so zweifelhaft und dem Sinne widerstreitend, dass dort mit Spalding, Zumpt u. A. für *indirecta* theils dem Sinne gemäss, theils nach Handschriften *inde recta* (in zwei Wörtern) zu lesen ist. Da es also ohne Auctorität wäre, so sage man *non directus, non rectus, obliquus*, und für *indirecte* oder *per indirectum, auf indirecte Weise, nicht geradezu, nicht frei und unverholen*, — *circuitione* (Cic. Divin. II, 17, 40 u. Ruhnken zu Terent. Andr. 1, 2, 31) oder *per ambages, tecte*, u. N. Kl. *oblique*. Vgl. *Directus*.

Indiscretus steht in der Bedeut. *ungetrennt, nicht abgesondert* schon bei Varro u. N. Kl. selten für *non discretus*, aber nicht zu verwerfen; jedoch in der Bedeut. *unbescheiden, indiscret* ist es N. L. für *ineptus, immodestus, inhumanus, inurbanus, temerarius, rusticus* u. a. Vgl. *Discretus*. Ebenso ist *indiscretio* N. L. in der Bedeut. *Unbescheidenheit*, für *rusticitas*, und *indiscrete, ohne Unterschied*, kommt Sp. L. und N. Kl. nur beim ältern Plinius vor, für *promiscue, sine discrimine*.

Indispositus, ungeordnet, steht N. Kl. nur bei Tacitus, und *indisposite* N. Kl. bei Seneca, für *tumultuarius, confusus, incompositus, inordinatus*, und davon die Adverbien.

Individuus braucht Cicero nur von *untheilbaren* Körpern, als

Uebersetzung der griechischen Atome; *N. Kl.* bedeutet es bei Seneca u. A. zur Bezeichnung des beständigen Zusammenlebens *unzertrennlich*, für *inseparabilis, assiduus* u. ähnl. — Was wir ein *Individuum* nennen, ist meistens *unum*, und kein *Individuum* heisst *nihil unum*, z. B. *nihil est uni unum tam simile, kein Individuum ist dem andern so ähnlich.*

Indivisus, ungetheilt, ist zwar selten, aber gut; jedoch kommt *pro indiviso* in der Bedeut. *ohne Unterschied, gemeinschaftlich N. Kl.* nur bei Plinius und Seneca vor, für *promiscue, sine discrimine, oder pariter, aequae.*

Indolenter, schmerzlos, gefühllos, ist *N. L.* für *nullo* oder *sine doloris sensu.*

Indolentia ist bei Cicero, wie auch bei Seneca, in der Bedeut. *Schmerzlosigkeit* ein philosophisches Wort; Cic. sagt dafür meistens *non dolere, doloris vacuitas*. Er braucht es aber auch Tusc. III, 6, 12 in der Bedeut. *Gefühllosigkeit, Unempfindlichkeit* für körperlichen oder geistigen Schmerz.

Indolere, Schmerzen empfinden, ist *N. L.* für *indolescere*, wozu auch das Perf. *indolui* gehört. Jenes braucht z. B. Majoragius (Oratt. 13. p. 283): *Quis in unius muscae morsu vehementer indolet? für indolescit.*

Indoles ist in besserer Prosa nur im *Singular* üblich, wo es die *natürliche Anlage, die Eigenschaften, und vom Geiste die Fähigkeiten und Talente* bedeutet, die einer Entwicklung fähig sind. Der *Geist* eines Schriftstellers, das *ausgebildete Talent* ist niemals *indoles*. S. Nägelsbach, Stil. S. 182. Ebenso bedeutet *indoles* nur noch die *physische Beschaffenheit* wie *indoles frugum*, aber nicht *Eigenschaft, Beschaffenheit überhaupt*. *N. L.* also wäre z. B. *indoles carminis, editionis alicujus, orationis* u. dgl., wie man es heutzutage häufig braucht. Gleich gut sind aber *indoles virtutis* u. *ad virtutem* (beide bei Cicero).

Indomabilis, unbezähmbar, kommt *A. L.* nur bei Plautus vor, für *indomitus, effrenatus*.

Indonatus, unbeschenkt, ist *Sp. L.* für *nullo munere affectus, inhonoratus* u. a.

Indubitanter, unbedenklich, ist *Sp. L.* für *non dubitanter, fidenter, sine ulla dubitatione, non dubitans* (Cic. Fin. V, 9, 26. Fam. V, 16, 16 u. a).

Indubitate, unbezweifelt u. dgl. ist von keinem bessern Schriftsteller gebraucht und beruht nur auf Liv. 33, 40, 6 wo indess — vgl. dort Drakenborch und Weissenborn — wie bei Vellej. 2, 60 anders zu lesen ist. S. Ruhnken's A. zu der letztgenannten Stelle und dessen Praef. Lex. Schell. — Man brauche *sine dubio, certe, non dubitanter*. Dagegen findet sich *indubitatus, unbezweifelt, N. Kl.*, bei Quintil. u. A., und ist nicht zu verwerfen. Vgl. Hand's Lehrb. p. 142.

Indubius, unzweifelhaft, kommt *N. Kl.* nur bei Tacitus u. Quintil. J. O. 5, 13, 24 vor, für *non (haud) dubius, certus, exploratus*.

Inducere kann nicht überall für unser deutsches *einführen* gebraucht werden. Man sage z. B. nicht *regnum inducere, Königsherrschaft einführen*, für *instituere; exercitationem induc.*, eine *Uebung einführen*, ebenfalls für *instituere* (Cic. Fin. V, 4, 10); *artes induc.*, *Künste einführen*, für *importare* (Cic. Rep. II, 15, 29); *dolorem induc.*, *Schmerz verursachen*, für *facere, afferre, commovere* u. a. (vgl. Kraft

zu Muret. V. L. XIII, 12); *merces induc.*, Waaren einführen, für *invehere, importare, inferre*; und so auch nicht *inductio mercium*, Einführung von Waaren, für *invectio*. — In der Redensart *inducere (in) animum*, sich vornehmen, fest entschliessen, vorsezen, ist der Zusatz *meum, tuum* — in guter Prosa selten, jedoch mehr üblich bei *in animum*, als bei *animum*. Cicero soll nach R. Klotz mehr *animum inducere*, Livius aber mehr *in animum ind.* gesagt haben. Uebrigens folgt darauf entweder der *Infinitiv* oder *ut* von dem, wozu man sich entschliesst. Vgl. Cic. Cluent. 15, 45, Att. III, 9, 2, 1, Tusc. V. 10, 30, Divin. I, 13, 22, II, 20, 46, Oudend. Suet. p. 471, Drakenb. Liv. I, 17, 4 und Hand's Lehrb. p. 273, Madvig, Bemerkg. über lat. Sprachlehre S. 11.

Induciae oder *indutiae* in der Bedeut. *Stillstand* werde nicht falsch gebraucht, da es nur auf *Krieg* und *Rechtsstreit* Bezug hat; sonst braucht man nur *institutio*.

Indultus als *Partic.*, gewährt, zugestanden, ist *Sp. L.* für *concessus*; — ebenso als *Subst.*, die Bewilligung, für *concessio, facultas alicujus rei*.

Industria. Gut und *Kl.* ist *de industria*, mit Fleiss, vorsätzlich (Cic. Orat. III, 11, 42. Fin. IV, 1, 2. Inv. I, 53, 102 *consulto et de industria factum est*); seit Livius auch *ex industria* (S. Mützell zu Curt. p. 541), wofür *A. L. ob industriam* und *N. Kl.* vom ältern Plinius blos *industria* gesagt wird.

Industriosus, thätig, emsig, stand früher *N. Kl.* bei Seneca de provid. 2, 2, jetzt wird aber daselbst *industrius* gelesen, hingegen scheint das Wort sicher zu sein bei Val. Max. 3, 4, 2; man wähle dafür *industrius, gnavus, sedulus* u. a. Vgl. *Activus*. Ebenso sage man nicht *industriose*, was nur *A. L.* u. *N. Kl.* ganz selten ist, sondern *industrie, gnaviter, sedulo* u. a.

Inebriare, trunken machen u. dgl., kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für *ebrium facere, vino obruere*, und für *inebriatus — bene potus, ebrius, vino gravatus* u. a.

Ineffabilis, unaussprechlich, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, wahrscheinlich aus alten Dichtern genommen, für *inenarrabilis, quem (quod) nemo verbis complecti potest* u. a.; auch in der Bedeut. *erschrecklich*, für *infandus*.

Inefficax, unwirksam, kraftlos, steht *N. Kl.* nur bei Seneca und dem ältern Plinius für *non efficax, effectum carens, vim efficiendi non habens*.

Inelegantia, die Geschmacklosigkeit, kommt nur bei dem Juristen Gajus vor (Inst. I, 84), ist aber nicht zu verwerfen, da Cicero (Brut. 81, 282) *non inelegans* sagt, für das gewöhnliche *insultitas* (Cic. Brut. 82, 284), *nulla elegantia, iudicium corruptum* u. a. Unbedenklich braucht es Longol. (Ep. I, 28): *multo minus inelegantiam*.

Ineloquens, unberedt, ist *Sp. L.* für *indisertus, infacundus*.

Ineluctabilis, unvermeidlich, unausweichlich, kommt erst *N. Kl.* nach Virgil, der es vom Schicksal braucht, bei Vellejus und Seneca vor, für *quod evitari non potest* oder *quod nemo effugere potest* u. a. Vgl. Ruhnck. Vellej. II, 57, 3.

Inemori alicui rei, bei Etwas sterben, findet sich nur bei Horaz und ist ihm vielleicht eigenthümlich; doch ist es nicht anwendbar für *mori in aliqua re*.

Inenarrabilis, unaussprechlich, ist nicht zu verwerfen, denn es

steht bei Livius, Quintilian u. A., aber das Adv. *inenarrabiliter* bei Livius (XLI, 15, 2) beruht auf einer falschen Lesart. Vgl. die Ausleger und *Ineffabilis*.

Inermis und *inermus*, *unbewaffnet*, scheinen beide gleich gut *Kl.* Formen zu sein, indem beide an einzelnen Stellen durch die Handschr. gesichert stehen. Man wähle für die Form der Rede jedesmal die passendste. Vgl. auch Orelli Cic. Fam. XI, 12, 1, Victor. zu X, 34, 1 und Reisig's Vorles. p. 158 mit der Anmerk. Aber von dem Femin. *inerma* findet sich keine Spur.

Inesse mit dem Dativ, *alicui rei*, *in Einem*, *in Etwas sein*, sagt klassisch zwar Sallust und Cic. off. 1, 42, 151: *quibus autem artibus . . . inest* (indess hat Klotz richtig bemerkt, dass Cic. jene Wendung dort nur deswegen gewählt hat, weil er schon an das gleich nachfolgende, mit *inest* coordinirte *quaeritur* dachte); sonst steht es meistens nur *N. Kl.*, wie beim ältern Plinius, Suet. u. A. — *Kl.* sagte man in der Regel nur *in esse in aliquo*, *in aliqua re*, indem auch bei Cic. (N. D. I, 43, 120) für *in esse universitati* nach den meisten Handschr. *in esse in universitate* zu lesen ist, was auch die Kritiker vorziehen. Vgl. Klotz Sintenis p. 150 und zu Cic. Tusc. I, 19, 44, wo Wolf für *inest mentibus* richtig *in mentibus* aufgenommen hat. Doch war Mahne, der im Crito S. 245 gesagt hatte: *Huic (homini) multi Phalarides inerant*, nicht zu tadeln, denn nicht nur, dass er sich so in offener Nachahmung von Suet. Caes. I ausgedrückt hat, auch bei Liv. 28, 18, 6 lesen wir: *Tanta comitas inerat Scipioni*. Anwendbar ist das Verbum auch in der Redensart: *in hoc verbo inest notio*, *in diesem Verbo liegt der Begriff*, für *huic verbo subjecta est notio*, oder, wie Cic. (Fin. II, 15, 48) sagt: *sub hanc vocem honestatis haec est subjicienda sententia*. S. Madvig zu der Stelle u. Cic. Fam. 6, 2, 3: *quae vis insit in his paucis verbis*.

Inexcusabilis, *unverantwortlich*, *nicht zu entschuldigen*, findet sich nur *P. L.* und in später Prosa für *qui nihil habet excusationis* oder *non excusandus*.

Inexhaustibilis, *unerschöpflich*, ist *N. L.* für *inexhaustus*. Aber auch dieses kommt nur bei Virgil und in Cic. Fin. III, 2, 7 vor, wird aber von Madvig und Orelli (2. Aufl.) in dieser Stelle für ein unpassendes Beiwort der *aviditas legendi* erklärt und verworfen. Man brauche *qui exhauriri non potest* oder *inexplebilis*.

Inexperientia, die *Unerfahrenheit*, ist sehr *Sp. L.* für *inscitia*, *inscientia*. Vgl. *Imperitia*.

Inexpectato, als Adverb., *unerwartet*, ist *N. L.* für *praeter expectationem*, *subito* oder mit *inexpectatus*, *de improviso* u. a.

Inextinctus und *inextinguibilis*, *unauslöschlich*; jenes ist nur *P. L.*, dieses *Sp. L.* für *inexplebilis*, *inexhaustus*; bei *odium*, *Hass*, setze man lieber *acerbissimum*, *acerrimum*, *infinutum*, *implacabile*, *inexpiabile*.

Inextricabilis, *unauflöslich*, steht theils *P. L.*, theils *N. Kl.* beim ältern Plinius und später für *inexplicabilis*, *inenodabilis*.

Infacundia, die *Unberedtsamkeit*, kommt *Sp. L.* nur bei Gellius vor, für *infantia*.

Infallibilis, *untrüglich*, *der sich nicht irren kann*, ist *N. L.* für *qui falli, errare non potest*.

Infandus ist, in welcher Bedeut. es sei, fast nur *P. L.*; bei Cicero kommt es vielleicht nur einmal, aber sehr passend vor, s. Halm zu der Stelle (Sest. 55, 117 *corpus inf.*), und bei Livius nicht nur *epulae infandae*, sondern auch sonst oft, wie: *stuprum infandum Lucretiae* 1, 59, 8, *legatorum infanda caedes* 4, 32, 12 u. 29, 8, 8; noch weitere Stellen darüber haben wir aus Livius in unseren Zusätzen und Berichtigungen zum Antibarb. S. 63 angegeben. Mithin kann *infandus* in der höhern Rede ohne Anstand gebraucht werden. Früher stand auch in Cic. Orat. II, 79, 322 *res infanda*, wo jetzt nach den besten Handschr. *nefanda* steht.

Infans kommt in der Bedeut. *Kind* nur von einem solchen vor, welches noch nicht sprechen kann, *ein kleines Kind*, bisweilen sogar *infans puer*; es ist also verschieden von *puer*, und im Plur. verschieden von *pueri* und *liberi*, die *Kinder*.

Infatigabilis, *unermüdlich*, kommt *N. Kl.*, aber nur bei Seneca, dem ältern Plinius und Valer. Maximus vor, für *qui defatigari non potest, a labore invictus* u. a.

Infavorabilis, *ungünstig*, *unlößlich*, ist *Sp. L.* für *improbabilis*.

Infecundus, *unfruchtbar*, kommt selten vor, zwar bei Sallust, aber sonst nur *P. L.* und *N. Kl.* bei Columella und dem ältern Plinius, für *sterilis, non fecundus, non fertilis* u. a.

Infelicitare, *unglücklich machen*, ist nur *A. L.* für *infelicem reddere, perdere* u. a.

Infensus, *feindselig*; die Superlativform fehlt. Dafür dient die Umschreibung *maxime infensus* bei Tac. Ann. 1, 27 und für den Comparativ *magis infensus* bei Liv. 24, 12, 2 neben *infensior* und *infensus*, Liv. 39, 6, 5, Tac. Ann. 1, 81 u. 4, 48 u. Liv. 34, 15, 5.

Inferi, wobei die Alten nicht *loci*, sondern *homines*, also die *manes*, die *Verstorbenen* denken, kann mit *Unterwelt* übersetzt, muss aber dann doch vorsichtig gebraucht werden, da es nicht Ortsbezeichnung ist. Daher heisst in der *Unterwelt*, *apud inferos*, nicht in *inferis*; aus der *Unterwelt*, *ab inferis*, nicht *ex inf.*; in die *Unterw.*, *ad inferos*, nicht in *inf.*; *Todte* aus der *Unterw.* *heraufrufen*, nicht *excitare mortuos ex inf.*, sondern *ab inferis*; aus der *Unterw.* *hervorkommen*, *ab inferis* *existere*, nicht *ex inf.* — Was wir die *Hölle* nennen, nennt Cicero (Cluent. 61, 171) *sceleratorum sedes ac regio*, und die *Strafen der Hölle*, *impiorum supplicia*.

Inferius, *weiter unten*, z. B. *narrare, dicere*, ist fast *N. L.* für *infra*, worin der Begriff des Comparativs schon liegt, weil *quam, als*, und Wörter wie *paulo, multo* hinzutreten können. Jenes *inferius* findet sich oft im *N. L.* Vgl. *Superius* und Heusing. Emendd. p. 485.

Inferioritas, *der untergeordnete, niedere Stand*, ist (wie *superioritas*) *N. L.* für *inferior ordo, status, conditio* u. a.

Infernalis, *unterirdisch*, ist *Sp. L.* bei Dichtern für *inferus, infernus*; man sagt also nicht *di infernales*, die *unterirdischen Götter*, sondern *di inferni, inferi* oder *inferorum*. — *Infernum*, die *Unterwelt*, die *Hölle* (im Num. singul.), ist ohne Auctorität, wiewohl *inferna* im Plur. bei Tac. Hist. 5, 5 u. Sen. Herc. fur. 423 so vorkommt. Vgl. *Inferi*.

Inferre bedeutet zunächst *Etwas irgendwohin*, in *Etwas hineinbringen*, *bringen* und wird nachklassisch gewöhnlich mit dem Dativ

des Ortes construirt, wie *aerario, balineo, castris, delubro, provinciae, sepulturae, tumulo, urbi*. S. Plin. epp. 2, 11, 19 u. 7, 1, 6, Tac. Ann. 12, 69, Plin. Paneg. 3, 5, Tac. Ann. 13, 53, Suet. Octav. 101 Ende und c. 100. Während die Construction mit *in c. Accus.* in dieser Bedeutung nachklassisch selten ist, wie bei Curt. 4, 14, 24 u. Quintil. J. O. 5, 12, 8, ist umgekehrt klassisch der Dativ selten, wie bei Liv. 4, 20, 5 u. 23, 24, 11, regelmässig dagegen die Verbindung mit *in* und dem Accus., z. B. *coronam in curiam inf.*, Liv. 44, 14, 3, *aliquem lecticula in aciem*, ebdas. 24, 42, 5, *aliquid in ignem*, Caes. B. G. 6, 19, 4, *in portum quinqueremes*, Liv. 28, 17, 5; vgl. auch 26, 21, 6 u. 10, 2, 13. *Vim gladiatorum in deversorium inferre*, Liv. 1, 51, 2. In der militärischen Sprache wird der Dativ in einzelnen Ausdrücken entweder ausschliesslich oder doch vorherrschend gebraucht. Das erstere ist bekanntlich der Fall bei *bellum inferre*, wo sowohl im klassischen als nachklassischen Gebrauch nur der Dativ *alicui* vorkommt. Dasselbe gilt in der Regel auch nach den Namen bekriegter Länder oder Gegenden, z. B. *bellum inferre Italiae*, Liv. 21, 20, 2 u. ebdas. c. 24, 2; *bellum inferre patriae*, Vellej. 2, 20, *provinciae*, Tac. Ann. 2, 14 u. Liv. 29, 12, 5. So sagt man auch *cladem inferre alicui*, s. Vellej. 2, 112, Liv. 27, 40, 1 u. 29, 3, 8, und *terrorem alicui inferre*. S. Liv. 5, 13, 11 u. 6, 2, 9 u. ebdas. c. 12, 10 u. 9, 21, 3 u. 29, 28, 4 u. 28, 22, 13 u. 32, 14, 3 u. 37, 15, 9 u. 33, 15, 6 u. 34, 14, 6, Caes. B. 7, 8, 3; ebenso *metum, tumultum, obsidionem inferre alicui (homini, loco)*, s. Liv. 6, 29, 4 u. 28, 44, 1 u. 31, 36, 11. Auch nach *vim, arma inferre* ist der Dativ der Person und des Ortes das Allergewöhnlichste. Vgl. Vellej. 2, 120, Val. Max. 4, 1, 12, Tac. Ann. 15, 5, Liv. 2, 17, 4 u. 7, 27, 6 u. 9, 43, 24 u. sonst. Nur wenn das Moment der Richtung oder Bewegung nach einem Ziele hin entweder schlechthin oder in Relation mit etwas anderem premirt werden soll, ist auch der Accus. mit *in* ganz richtig, z. B. *Neque in eum agrum, qui . . . bellum inferrent*, Liv. 7, 31, 9; *arma in Italiam inf.*, C. N. Hamilc. 4, 2 u. das Breimi. *Jam in castra proelium intulerat*, Liv. 4, 29, 3 ist mit Rücksicht auf den früheren und den neuen Schauplatz des Kampfes gesagt. Vergl. auch Curt. 9, 8, 7. Nach *signa inferre* steht bei Personal- und Sachnamen sowohl der Dativ als der Accus. mit *in*. S. über den Dativ Curt. 8, 14, 15, Liv. 3, 18, 8 u. 8, 30, 7 und über *signa patriae, urbi inferre* Cic. Flacc. 2, 5 u. Liv. 28, 3, 13 u. 34, 4, 4. Noch häufiger ist *in c. Accus.*, vgl. Liv. 6, 29, 2 u. 9, 27, 12 u. 22, 29, 5 u. 26, 5, 15 u. ebdas. c. 6, 1 u. 27, 14, 11 u. 30, 18, 2 u. 37, 32, 11 u. 44, 12, 3, Caes. B. G. 2, 16, 1. Doch bei *porta* und *munimenta* findet sich in den uns bekannten Stellen nur der Dativ. S. Liv. 2, 53, 1 u. 2, 59, 2 u. 10, 19, 21 u. 27, 18, 3. Nach der Analogie der militärischen Sprache herrscht der Dativ (*incommodi*) auch in anderen verwandten Ausdrücken vor, z. B. *dolorem, errorem alicui inferre*. S. Lactant J. D. 3, 27, 4 u. 4, 8, 2; *ictum venis inferre*, Tac. Annal. 6, 8; *infamiam alicui inferre*, Cic. Cael. 18, 42; *necem alicui inferre*, Suet. Caes. 20; *crimen prodicionis alicui inferre*, Cic. Verr. 5, 41, 106; *faces, ignes castellis*, Liv. 10, 12, 8 u. 35, 11, 11, Tac. Hist. 3, 30, Cic. Catil. 3, 9, 22 u. Parad. 4, 28; *manus alicui inferre*, Suet. Calig. 51, Ende, Cornif. Rhet. ad Herenn. 4, 13, 19, Cic. Catil. 1, 8, 20; *pestilentiam agris*

urbique inferre, Liv. 5, 14, 3; ebenso *vim alicui inferre*, s. Tacit. Ann. 15, 5 u. Suet. Claud. c. 16 u. c. 37, Cic. inv. rhet. 2, 42, 124 und *injuriam alicui*, Val. Max. 8, 1, 6, absol. Liv. 31, 11, 10. Vergleicht man damit: *injuriis in socios nostros inferendis*, Cic. Sest. 27, 58, so springt in die Augen, dass der Wechsel der Construction hier lediglich durch die Rücksicht auf Deutlichkeit und Euphonie bedingt ist. Endlich *se inferre* und das mediale *inferri* = *irgendwohin* (*in Hast, Eile, Feindseligkeit, Unbesonnenheit*) eilen, gerathen u. dgl. kann wohl gleich gut mit dem Dativ und dem Accus. mit *in* verbunden werden. S. über das erstere Tac. Hist. 4, 66, Agric. 37, Liv. 2, 30, 13 u. 22, 5, 5 u. 28, 30, 9 u. 29, 27, 11 u. 33, 16, 8 u. 35, 21, 5, Curt. 4, 12, 14; über das letztere Liv. 4, 33, 7 u. 7, 17, 5 u. 23, 27, 6, ebdas. c. 33, 5 u. 24, 16, 1 u. 27, 33, 2 u. 28, 15, 5 u. 31, 37, 3.

Infestare, *feindlich behandeln*, kommt *N. Kl.* bei Vellej. u. Suet. vor und ist als kurzes Wort nicht zu verwerfen, für *aliquid infestum reddere, facere, habere* (Cic. Tull. 19).

Inficetiae (*infacetae*), *Possen, Plathheiten*, kommt nur einmal bei Catull vor, für *nugae, ineptiae* u. a., wiewohl Cicero *inficetus* (*infacetus*) braucht. Jenes *inficetiae* braucht auch Wyttenbach (Opusc. p. 323) unbedenklich: *sordes et inficetiae*.

Infideliter, unredlich, treulos, ist sehr *Sp. L.*, wiewohl es auch in den verdächtigen Briefen Cicero's ad Brut. vorkommt, für *mala fide*.

Infieri, anfangen, ist nur in der dritten Person üblich, und wird nur von *Personen* gebraucht, *infir, er fängt an*; z. B. *loqui*, nie von *Sachen*, z. B. *epistola, oratio infir* u. a., für *incipit*; übrigens ist es meist *A. L.*, und kommt einigemal bei Livius vor.

Infimus. Infimus und *imus* bezeichnen zunächst in rein lokalem Sinn *den untersten, niedrigsten Theil einer Sache* überhaupt. Unrichtig sagt darum Döderlein (Syn. IV, 378) dass man klassisch stets *sage imae montis radices*, nicht *infimae*. Vgl. über *infimae m. radices* Caes. B. C. 3, 41, 3 u. ibid. c. 42, 2. So werden natürlich auch *ab* oder *ex infimo* und *ab imo* in demselben Sinne gebraucht. S. Sen. N. Q. 3, 30, 4 u. 6, 4, 1 und sonst öfter; ebenso auch in der klass. Prosa, denn wenn *ab imo* bei Caes. B. G. 4, 17, 3 zu lesen ist, so heisst es bei demselben Auctor auch: *stipites ab infimo revincti* B. G. 7, 73, 3 u. ebdas. §. 5 u. 7, und wie *ab infimo* bei Caes. steht B. G. 7, 19, so hat derselbe Historiker *ab imo* B. G. 3, 19, 1. Im tropischen Gebrauche unterscheiden sich *imus* und *infimus* so, dass klass. nur dieses den Gegensatz zu *summus* bildet, s. Döderlein a. a. O. S. 377. Im nachklass. Gebrauch aber werden sowohl *infimi* als *imi* den *summis* auch in tropischer Bedeutung ohne Unterschied gegenübergestellt. S. Sen. de brev. v. 2, 4 u. de clement. 1, 1, 8. Wird umgekehrt in der eigentlichen Bedeutung die Anschauung eines Ganzen in seiner Protension von oben nach unten oder umgekehrt dem Blicke vorgeführt, so wird man bei Klassikern und Nachklassikern stets *imus* im Gegensatz von *summus* finden. S. Suet. Octav. 79 u. ibid. Tib. 68, Quintil. J. O. 2, 13, 9 u. 11, 3, 15, Sen. de tranq. a. 12, 2, N. Q. 6, 30, 2, Liv. 24, 34, 9 u. 44, 9, 7, Cic. Rosc. Com. 7, 20, Horat. epp. 1, 1, 54. Richtig ist endlich für den klassischen Gebrauch die Bemerkung Döderlein's, dass, wo

die natürliche Lage, Stellung *mehrerer* Dinge gegen einander ausgedrückt werden soll, das *Niedrigste* oder *Unterste* durch *infinus* bezeichnet werde. S. Cic. N. D. 1, 37, 103 u. 2, 6, 17.

Infinitus wird nur von demjenigen gesagt, was entweder dem Raum und der Zeit oder dem Gedanken nach *kein Ende, keine Grenze hat, unendlich, unbegrenzt, schrankenlos* ist. Eine Höhle z. B. von unendlicher Tiefe ist *spelunca infinita altitudine*; eine unumschränkte Gewalt gleichfalls *infinita potestas*. S. Cic. Rull. 2, 13, 33. Im Verhältniss zu *innumerabilis* gedacht, ist dies ein rein arithmetischer, jenes ein die physische oder ideelle Beschaffenheit bezeichnender Begriff. Wo daher *blos* das Verhältniss der Zahl in Berechnung kommt, da ist nur *innumerabilis* zu gebrauchen. Falsch sagt daher Mahne (Crito p. 311) *veluti Cornelis, Raciniis, Boilaviis et infinitis aliis*, für *innumerabilibus, permultis*. Ebenso findet sich im *N. L.* oft *infinita loca* oder *infiniti loci* von Belegen aus Schriftstellern, für *innumerabiles loci, infiniti errores* und viele ähnliche Fehler. Die Bedeutungen beider Adjectiven berühren sich nur in der Verbindung mit Zahlbegriffen wie *numerus* und *multitudo*, denn was sich nicht zählen lässt, fällt unter den Begriff von *infinitus*, ist in seinem Umfange enthalten. Daher kann *infinitus* insoweit für *innumerabilis* gebraucht werden und ist im Vergleich zu diesem nur ein noch stärkerer Ausdruck, wie: *infinita multitudo librorum* bei Cic. Tusc. 2, 2, 6 unserem: *eine grenzenlose Menge von B.* entspricht, so auch Off. 1, 16, 52: *Quoniam eorum, qui his egeant, infinita est multitudo* = *eine unermessliche Menge*, dagegen: *innumerabilis multitudo hominum*, Cic. p. r. in sen. 5, 12. Richtig werden daher beide Ausdrücke als Synonyma mit einander verbunden: *infinitus prope et innumerabilis numerus annorum*, A. Gell. 14, 1, 18. Auch das Adv. *infinite*, *unendlich*, wird oft falsch gebraucht, z. B. *infinite major*, *unendlich grösser*, für *omnibus partibus major* (Cic. Fin. II, 33, 108), *infinite gaudere, laetari* u. a., für *insolenti voluptate efferru* u. dgl. Aber *infinito*, z. B. *infinito magis delectare* = *unendlich mehr erfreuen* hat Quintil. J. O. 11, 3, 4 u. ebdas. *infinito magis flexa sunt* und: *Infinito plus cogitare*, ebdas. 8, 4, 25; falsch ferner in der Bedeut. *unbestimmt, dunkel*, wie wenn Görenz sagt: *saepius sic infinite loquitur Cicero, für obscure, non satis diserte* u. a.

Infirmitas ist in der Bedeut. *Kränklichkeit*, ohne den Zusatz *corporis* oder *valeitudinis*, ohne Auctorität. Vgl. Schori phras. p. 805 u. Weber's Uebungssch. p. 63.

Infitias ire, läugnen, ist *A. L.*, kommt bei Cicero und Caesar nie vor, aber seit Livius auch bei den Folgenden, für *infitiari*. *Infitias ire* wird in prosaischer Rede gewöhnlich nur in negativen Sätzen gefunden. Ohne die Negation, nach altlateinischer Weise (s. Ter. Ad. 3, 2, 41 u. Plaut. Cist. 4, 1, 9) steht es einmal auch bei Liv. 10, 10, 8.

Inflammare, anzünden; — *Etwas an Etwas, aliquid aliqua re* (Cic. Verr. IV, 48) steht die Praeposition *ex* nur in schlechten Handschriften, s. Halm zu Cic. ed. Orelli, 2. Aufl. Es ist desswegen *ex* schon von Orelli selbst (1. A.) und ebenso von Klotz und Zumpt gestrichen worden.

Influere, ein- oder hineinfließen, wird *Kl.* verbunden mit *ad* oder

in und dem *Accus.*; *P. u. Sp. L.* mit dem *Dativ.* — *N. L.* ist *influere* in *aliquem* in der Bedeut. auf Jemanden Einfluss haben, für *vim habere, movere, pertinere, affici ab aliqua re*, oder wie es der Zusammenhang fordert; z. B. ein Wort hat auf das andere Einfluss, *alterum ab altero afficitur*. Bei Cic. (*Off. II, 9, 31*) bedeutet *in universorum animos tanquam influere possumus*, wir können Eingang in die Herzen Aller finden, wo das mildernde *tanquam* zu merken ist, welches er an andern Stellen weglässt, wenn er von Sachen spricht, z. B. *Orat. III, 24, 91 oratio quam maxime in sensus eorum qui audiunt influat, die Rede ergreife so sehr als möglich die Empfindungen und Gefühle der Zuhörer.*

* Scheller sagt im Lex., *influere* werde auch ohne *in* mit dem blossen *Acc.* verbunden, wofür er aus Caesar (*B. G. I, 8*) *influit lacum* anführt; aber dort steht: *qui (lacus) in flumen Rhodanum influit.*

Influentia, influxio, influxus, der Einfluss; das erste ist *N. L.*, die beiden andern sind *Sp. L.* und nie zu brauchen. Wegen des vielfachen Sinnes des deutschen Wortes vgl. deutsch-lat. Lexica. — Das Einfließen, Einströmen des Wassers heisst *illapsus* oder man gibt es durch das Verbum *influere*. — *Einfluss des Mondes, der Sterne* — auf irdische Dinge heisst nach Cicero (*Divin. II, 46, 97*) *tactus lunae*, wo man früher *tractus las*. *Einfluss des Himmels* heisst auch *vis coelestis ad aliquid*. *Einfluss auf Beurtheilung* ist *auctoritas*; sonst gebraucht man auch oft *vis u. a.* Zu verwundern ist, dass Sadolet, einer der besten Neulateiner, sagt: *instinctu influxuque divino* (*Ep. XIII, 2*). Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 109.

Infodere, eingraben, wird nie von Metallen gebraucht, z. B. *in aes, in aurum* u. dgl., sondern dafür *incidere*.

Infoederatus, nicht verbunden, ist sehr *Sp. L.* für *non foederatus*. Vgl. *Foederare*.

Informare kommt fast nur in physischem Sinne vor, bilden, abbilden, entwerfen, gleich *formare*; aber in geistigem Sinne, bilden, belehren, unterrichten, sehr selten und bei Cicero nur mit dem Zusatze *ad humanitatem*, ohne welchen es nicht unser *informiren* bedeuten kann; dafür sagt man *erudire, instituere*. — *Geistige Bildung* ist daher nicht *informatio*, sondern *eruditio*, und für das *Sp. L. informator* sage man *praeceptor, magister, doctor*. Vgl. Heusing. Emend. p. 411 und *Formare*.

Infortunitas, das Unglück, ist *Sp. L.* für *infelicitas, res adversae, fortuna adversa* u. a. m. *Infortunium* ist ein *A. L.* Wort, welches jedoch Livius einmal sehr passend einem Römer der ersten Zeit in den Mund legt. Ohne alle Auctorität aber ist der Plur. *infortunia*, welchen Schütz (zu Aeschyl. *Agam. p. 128*) braucht. Vgl. auch Heusing. Emend. p. 411.

Infra, verbunden mit *scribere*, ist nicht unser unterschreiben, unterzeichnen, was *scribere* heisst, und so auch *scriptio*, die Unterzeichnung, *Unterschrift*, und *scriptor*, der Unterzeichner. Jenes bedeutet nur weiter unten, nachher von Etwas schreiben, als Gegensatz von *supra*. Auch ist *infra* richtig für unser unter, wenn Einer oder Etwas an Grösse, Würde, Eigenschaft oder in der Zeit einem Andern nachsteht, später als ein Anderer ist oder lebt. Jedoch wird *unter*

Jemanden stehen (an Rang u. dgl.) mehr comparativ gedacht, *tiefer* als Jemand sein, daher *inferiorem esse aliquo*. Vgl. Cic. Brut. 35, 134.

Infractus hat doppelte Bedeutung: *geschwächt* und *ungeschwächt*, aber die Bessern brauchen es nur in der Bedeut. *geschwächt, entkräftet, niedergebeugt*, als Partic. von *infringo*; erst *Sp. L.* bedeutet es *ungeschwächt, ungebeugt*. Vgl. Vorst. lat. mer. susp. p. 40, Moshem. Praef. Ub. Folietae de usu — p. 17 u. Hand's Lehrb. p. 259.

Infrenatus ist in der tropischen Bedeut. *ungezügelt, ungezähmt* *Sp. L.* für *effrenatus, indomitus*.

Infrequentatus, *nicht sehr gebräuchlich*, ist sehr *Sp. L.* für *infrequens, non frequentatus*.

Infrequenter, *nicht häufig, selten*, ist sehr *Sp. L.*, gleichwohl findet es sich im *N. L.* nicht selten, wie bei Heyne (Opusc. IV, p. 362): *locus infrequenter habitatus*, für *locus aedificiis infrequens, locus non celeber, desertus* u. a.

Infrigidare, *abkühlen, erfrischen*, ist *Sp. L.* für *refrigerare*.

Infucatus hat doppelte Bedeutung: *geschminkt* und *ungeschminkt*; im besern Latein, wie bei Cicero, bedeutet es *geschminkt, geschmückt, übertüncht*; *Sp. L. ungeschminkt*, gleich *non fucatus*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 155 u. 260.

Infundatus, *ungegründet*, ist *N. L.* für *non fundatus, nullo fundamento nixus*.

Infundere, *eingiessen, verbreiten* u. dgl.; — *in Etwas, in aliquid*, mehr *N. Kl. alicui rei*. Aber *alicui aliquid infundere* ist gut, s. Cic. Phil. 11, 6, 13.

Ingeminare, *verdoppeln, wiederholen*, ist nur *P. L.* für *iterare, duplicare, repetere*.

Ingenitus; vgl. *Ingignere*.

Ingenium ist zunächst und vorzüglich die *natürliche Beschaffenheit von Menschen*, doch bei Sallust und *N. Kl.* auch von *Thieren* und *leblosen Dingen*, was mehr durch *natura* oder *proprietas* ausgedrückt wird. Man sage z. B. nicht *ingenium linguae, orationis, sermonis*, für *natura, proprietas*; nicht *ingenium saeculi, der Zeitgeist* (vgl. *Genius*) u. a. — *Viel Genie, viel Kopf* heisst nicht *multum ingenium*, sondern *magnum ingenium* oder *multum ingenii*; von Menschen: *er ist ein grosses Genie, ein guter Kopf*, nicht *ille magnum est ingenium*, sondern *magnum ejus est ingenium*; *er ist kein Genie, wie du* heisst *non tale ejus est ingenium, quale tuum*. So sagt Cic. (Fam. VI, 6, 8): *mirifice ingenii excellentibus, quale est tuum, delectatur*, was wir persönlich übersetzen können: *ausgezeichnete Genies, wie du, erfreuen ihn sehr*. Ferner übersetze man *grosse Genies* nicht nur durch *ingenii magnis praediti* (Cic. Fin. IV, 4, 10), oder *homines excellentes ingenii* (Cic. Orat. I, 23, 106), sondern auch durch *magna ingenia*. — Uebrigens kann nicht nur der Plur. *ingenia* persönlich gebraucht werden, wo mit dem Begriffe *Geist* zugleich die Person zu denken ist, wie bei Cic. (Off. I, 22, 74): *id in magnis animis ingenisque plerumque contingit, das ereignet sich meistens bei grossherzigen und geistvollen Männern*; Sall. (Cat. 8, 3 u. das. Dietsch): *ibi provenere scriptorum magna ingenia, grosse geistvolle Schriftsteller*; Liv. (II, 43, 10): *adeo excellentibus ingenii citius defuerit ars*; Sueton. (Aug. 89): *ingenia saeculi sui omnibus modis fovit* u. a.

So auch im Singul. S. Cic. Brutus 40, 147: *Cepi voluptatem, tam ornatum virum tamque excellens ingenium fuisse in nostra civitate, und Neque ullum ingenium tantum exstitisse dicebat, ut . . . de rep. 2, 1, 2.*

Ingenuus, frei, als Subst. für *homo ingenuus* ist nicht zu tadeln. Vgl. Th. I, §. 83.

Ingens, gross. Der Comp. *ingentior* ist *P. L.*, aber für den poetischen Gebrauch vortrefflich, s. Virg. Aen. 11, 124, der Superl. *ingentissimus* sehr *Sp. L.*, und doch gebraucht ihn Turnebus (zu Cic. Scaur. p. 213 ed. Beier).

Ingerere, eintragen, einwerfen u. dgl., wird verbunden *in aliquem* oder *alicui*.

Ingnignere, einpflanzen. Es kommen davon nur die Formen *ingenuit* und das Partic. *ingenitus* vor, vielleicht aber bei Cic. nur Fin. 2, 14, 46 u. 5, 23, 66 nach den besten Handschr. für das in den alten Ausgaben stehende *innatus*; aber seit Livius ist es bei den Folgenden üblich neben *ingeneratus, insitus, innatus*. Im *N. L.* wird oft dagegen gefehlt. Die fehlenden Formen nehme man von *ingenerare*.

Ingloriosus, unrühmlich, ist *N. L.*, z. B. bei König (de Pausaniae fide p. 51), für *inglorius*.

Ingratus, wider Willen, ungern, ist *A. L.*, findet sich jedoch einigemal auch bei Cicero; doch muss nach Zumpt (zu Verr. IV, 9, 19) *ingratis* geschrieben werden. Sonst gebrauche man *invitus, non libens* u. a.

Ingratitudo, die Undankbarkeit, ist sehr *Sp. L.* für *animus ingratus*, wofür Cicero (Att. IX, 7, 4) auch *ἀχαριστία* brauchte, was in einem Briefe, zumal an Atticus, zulässig war. Vgl. *Gratitudo* und Grauff zu Bunell. Ep. p. 663.

Ingravare, beschweren, belasten, ist nur *P. L.* und kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Spätern vor, für *gravare*; ebenso sagt man für *ingravatus* besser *gravatus*.

Ingredi, eingehen (örtlich), wird verbunden theils mit *in* oder *intra aliquem locum*, theils, in der Bedeut. *betreten*, blos *aliquem locum, aliquid*, z. B. *in urbem; pontem*. — *Etwas beschlossen haben* zu thun, meistens *ad aliquid*, z. B. *ad dicendum* (Cic. Orat. I, 21, 94). Wie *aggređi* wird auch *ingredi* mit dem Infinitiv verbunden. S. Cic. Cato m. 14, 49, de divin. 2, 1, 3, Acad. pr. II, 6, 17, Top. 1, 1. — *Sich einlassen in Etwas*, meistens *in aliquid*, z. B. *in disputationem* (Cic. Rep. I, 24, 38); aber *Etwas anfangen*, *aliquid*, z. B. *disputationem* (Cic. Caec. 28, 79, wo Einige noch *in* zusetzen wollen); *Etwas antreten*, *aliquid*, z. B. *consulatum*. — Verworfen wird *ingredi societatem, eine Verbindung eingehen*, für *inire* oder *coire societatem*.

Inhabitare, wohnen, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und Spätern vor, für *habitare, incolere*, ausser dass der jüngere Plinius *inhabitantes, die Bewohner*, für *incolae* sagt, wofür *Sp. L. inhabitator* vorkommt. — *Kl.* ist *inhabitabilis, unbewohnbar*.

Inhaerere, hängen an Etwas, theils *alicui rei*, theils *in aliqua re*, auch *ad aliquam rem*. Madvig's Bemerkung über die Construction von *inhaerere* bei Cic. (opuscula acad. I, 143) ist nicht stichhaltig.

Inhiare ist in der Bedeut. *nach Etwas trachten, streben* nicht nur *P. L.* für *captare, appetere, sitire*, sondern findet sich prosaisch nicht

nur bei Just. 17, 3, 4, Flor. 3, 11, 2, sondern auch bei Tac. Ann. 4, 12 u. 11, 1 u. 12, 59 u. 16, 17.

Inhonestare, entehren, kommt nur bei Ovid vor, und *Sp. L.* auch *inhonorare*, für *dehonestare*, *dedecorare*, *infamare* u. a. Gut aber ist das Adj. *inhonoratus*, nicht geehrt, gleich *non honoratus*.

Inhorrescere. Dieses Verbum kommt in dem physischen Sinne von *emporstarren*, *sich sträuben*, *aufbrausen* etc. nicht nur bei Dichtern vor, sondern ist auch in die Prosa übergegangen. Man vergl. die Stellen, welche die Lexika dafür aus Plin. dem Aeltern, Sen. rhet., Curt. und Cels. beibringen. Auch in der Bedeut. *vor Schreck zusammenfahren*, *erbeben* hat das Wort gute Auctorität. S. Tac. Ann. 11, 28, Hist. 3, 85, Quintil. J. O. 9, 4, 126. Findet sich endlich *inhorrescere* auch als Transit. bei Aur. Vict. de Caes. 24, 4, so lässt sich auch dieses nachgebrauchen, da auch Cic. sagt: *Horum severitatem dicitur inhorruisse civitas*, de rep. 4, 6. S. auch Mützell zu Curt. p. 216.

Inhospitaliter, *ungastlich*, ist sehr *Sp. L.* für *non hospitaliter*.

Inhumare, *in die Erde scharren*, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius vor, für *infodere in terram*; *Kl.* aber ist das Adj. *inhumatus*, *unbeerdigt*, *nicht beerdigt*.

Inibi, ein altes Ortsadverbium, *da*, *dort*, *gerade da*, ist selten, wiewohl es bei Cicero vorkommt; auch findet sich *inibi esse*, *daran sein*, *bevorstehen*, *dass Etwas geschehe*, s. Caecil. com. 189 und Cic. Phil. 14, 2, 5; nirgends aber findet sich *inibi esse, ut* —, wie es Muret braucht (Oper. T. I, p. 111 ed. Frotsch.): *cum inibi esset, ut (orationes) ederentur*, und (Expl. Cic. Catil. IV, 2): *cum jam inibi essent, ut urbem caperent*, wofür sonst gesagt wird *cum jam in eo esset, ut* —. Vgl. unter *Esse*.

Inidoneus, *ungeschickt*, kommt *N. L.* oft bei Erasmus vor, vielleicht von ihm gebildet, für *non idoneus*.

Injicere, *hineinwerfen*. Nach den Begriffen von *Sachen*, *in die etwas hineingeworfen wird*, steht allermeist der Dativ, wie: *opus flammis injicere*, Quintil. J. O. 6, Praef. 3; *foculo manum*, Liv. 2, 12, 13; *vestem flammae*, Suet. Caes. 84; *sinum humero*, Quintil. a. a. O. 11, 3, 140. Nach personalen Begriffen ist *injicere aliquid in aliquem* = *etwas nach Jemanden werfen um ihn zu treffen*, ganz richtig, s. über *tragulam in aliquem injicere*, Plaut. Epidic. 5, 2, 25, wie man alt- und klassischlat. auch nur sagt *se injicere* = *irgendwohin eilen*, *sich werfen wie in medios hostes*, Cic. p. dom. 24, 64 u. Ter. Andr. 1, 1, 113, während nachklassisch auch der Dativ gefunden wird: *injicere se flammae* bei Plin. N. H. 8, 40, 61. In der Bedeutung *an, auf, über Jemanden etwas werfen zu einem freundlichen oder feindlichen Zwecke* ist bekanntlich *alicui aliquid injicere* das Regelmässige und *in aliquem* blos vorklassisch. S. über *lanerum alicui pallium injicere* Cic. N. D. 3, 34, 83; *manicas alicui*, Plaut. Capt. 3, 5, 1; *vincula animo*, Cic. Fin. 3, 22, 75; *spiranti pulvinum*, Suet. Calig. 12; *cervicibus laqueum*, ibid. Vitell. 17; *catenas alicui*, Cic. Verr. 5, 41, 106; *manum alicui*, Liv. 3, 44, 6. Dass in der tropischen Bedeutung von *einflößen*, *verursachen*, *beibringen*, besonders von *Gemüthsbewegungen* wie *curam*, *metum*, *scrupulum*, *spem* u. s. w. in der prosaischen Rede nach *injicere* nur der Dativ gebraucht wird, ist

bekannt. — *Mentionem injicere*, Erwähnung thun, steht vielleicht nur *P. L.* bei Horaz, für *facere* oder *inferre*. Indess kann *injacere* in dieser Bedeutung auch absolute nach Cicero's Vorgang füglich gebraucht werden. S. Ruhnken zu Ter. Heaut. 5, 1, 19.

Inimicare, feindselig behandeln, befeinden, ist *P. L.* für *vexare*, *infestum aliquem habere*, *hostiliter aliquem tractare*, *premere* u. a.

* Früher stand *inimicatur*, bei Cic. (Att. II, 19, 4), aber Orelli liest nach den Handschr. *minitatur* (2. A.).

Inimicitia kommt nur in der philosophischen Sprache im *Sing.* vor, in der Bedeut. *Feindschaft*, *feindselige Gesinnung*, als ein Fehler der Seele im Allgemeinen (Cic. Tusc. IV, 7, 16 u. 9, 21); dagegen steht meistens der *Plur.* *inimicitiae* in der Bedeut. *die Feindschaft Zweier oder Mehrerer gegen einander*. Daher sagt man *inimicitias exercere*, *gerere cum aliquo*, *suscipere cum aliquo*, *habere*, *deponere* u. a.; *inimicitiae mihi sunt*, *intercedunt* u. a., nicht im *Sing.* *inimicitiam*, *inimicitia*. Vgl. Reisig's Vorles. p. 133.

Inimicus. Davon findet sich *B. L.* ein Comp., *inimicitior*, für *inimicior*.

Inimitabilis, unnachahmlich, kommt zwar erst *N. Kl.* bei Quintilian u. A. vor, ist aber als kurzer Ausdruck brauchbar für die Umschreibung *quem (quam, quod) imitari non possumus*.

Inire, hineingehen; — *in* Etwas mit *in* und dem *Accus.*, oder mit dem blossen *Accus.* ohne *in*, z. B. *urbem*, *in urbem*; in der bildlichen Bedeut. *anfangen*, *antreten* wird es nur mit dem *Accus.* verbunden. Bei *inire gratiam*, *sich beliebt machen*, steht bei Cicero und Caesar *ab aliquo*, bei Livius auch *apud* (XXXVI, 5, 3) und *ad aliquem* (XXXIII, 46, 7), *N. L.* *cum aliquo*, was früher auch bei Cic. (Attic. VII, 9, 3) stand, wo aber jetzt *a* steht. — Verworfen werden: *inire conditionem*, *eine Bedingung eingehen*, für *accipere cond.*, und *inire haereditatem*, *eine Erbschaft antreten*, für *adire* oder *cernere haered.* — Was *iniens aetas* heisse, darüber vgl. unter *Actas*. Spätlat. ist auch *inire foedus*, für *facere*, *icere foedus*.

Initiare ist in der Bedeut. *anfangen* *Sp. L.* für *initium capere*, *incipere*; in der Bedeut. *weihen*, *einweihen* wird es *Kl.* nur von geheimem Gottesdienste gebraucht; erst Quintilian und der jüngere Plinius übertragen es auf die Wissenschaften, *litteris*, *studiis*, jener aber vorsichtig: *sacris usdem studiis*. Es werde daher nur mit solchen Zusätzen angewandt, aber nicht geradezu, wie man im *N. L.* findet: *aliquem praeceptis initiare*, *Einen belehren*, für *aliquem erudire*, *docere*; und für *aliquem litteris initiare* sage man lieber einfach *alig. litteris imbuere*.

Initium, Anfang. Man verwechsle nicht *initio*, *Anfangs*, dem *nachher* entgegengesetzt, mit *in initio*, *im Anfange*, z. B. der Rede, des Buches, wo der wirkliche Anfang oder Eingang gemeint ist, während z. B. *initio orationis* bedeutet *beim Anfange* der Rede, als er die Rede anfang, wo *in initio* falsch wäre. Vgl. Ellendt zu Cic. Orat. I, 26, 121. — Man sagt sowohl *rem ab initio exponere* (Cic. Rosc. Am. 5, 14), als *repetere*. S. Tac. Hist. 2, 27 u. ebdas. 4, 48 u. Cornif. Rh. ad Herenn. 1, 9, 14. — Ueber *ab initio mundi* vgl. *Mundus*. — *Den Anfang mit Etwas machen* heisst nicht *cum aliqua re initium*

facere, sumere, ducere u. dgl., sondern *ab aliqua re*, und bei *ducere* auch *ex aliqua re*.

Injuriari, Unrecht zufügen, kommt nur *Sp. L.* vor, für *injuria aliquem afficere, injuriam alicui inferre*. Bei Sen. const. 9, 2 ist es mehr als zweifelhaft. S. d. A. von Haase, wofür *injuriatur in vitia* aufgenommen ist.

Injurius, ungerecht, ist fast nur *A. L.* für *injuriosus*; es kommt nur einmal bei Cicero vor, sonst nicht.

Injussus, unbefohlen, ungeheissen, steht nur *N. Kl.* bei Seneca, sonst ist es *P. L.* für *non jussus*. — *N. L.* aber ist es in activer Bedeut., ohne meinen Befehl, wie Jos. Scaliger sagte: *me injusso quidam versus claustra refregerunt*, für *meo injussu, me non jubente*.

Innaturalis, unnatürlich, ist *N. L.* für *qui — est contra naturam, non naturalis, non innatus, portentosus*, auch *arcessitus, immanis*, oder wie es der Sinn verlangt.

Innatus, angeboren; — *Einem, alicui* und *in aliquo*. Vgl. Cic. Fin. II, 31, 99; V, 18, 48, Tusc. III, 1, 2, Caes. B. C. III, 92, 3.

Innecessarius, nicht nothwendig, ist *N. L.* für *non necessarius*.

Innocuus, unschädlich, ist fast nur *P. L.* und steht beim ältern Plinius und Suet. Domit. 19 für *innocens, nihil nocens, innoxius, insons*. Ueber den synonymischen Unterschied dieser Adjective s. Schulz lat. Synon. N. 386.

Innominatus, ungenannt, steht *N. L.* bei Casaub. (Athen. p. 144), auch einigemal bei Bergmann (Ruhnk. Opusc.) u. A., für *non nominatus, sine nomine*.

Innotescere, bekannt werden, kommt *N. Kl.* bei Sueton u. A. vor, ebenso *N. Kl.* ist *enotescere*.

Innovatio, die Erneuerung, ist sehr *Sp. L.* für *instauratio, renovatio*. Heyne braucht es (Praef. Virg. T. I, p. IX). Auch *innovare* kommt ausser einmal bei Cicero Pis. 36, 89 nur *Sp. L.* vor.

Innuere ist in der Bedeut. *zuwinken* nicht nur *P. L.* bei Vorklassikern, sondern es kommt auch in Prosa vor. S. darüber Vit. 8, 5, extr., Cornif. Rh. ad Herenn. 4, 26, 36, Liv. 8, 4, 2; *digito innuere* steht nach Poppo irgendwo bei Plin. d. Jüngern, dagegen kommt es *N. L.* in der Bedeut. *meinen, andeuten, auf Etwas anspielen, verstehen* vor für *significare, censere* u. a. So sagt Muret. (Var. lect. V, 18): *hoc murem innuit, das bedeutet die Maus*, wo Ruhnk. bemerkt: *Innuo pro significo barbarum est*, — und so noch einigemal, z. B. Görenz (Cic. Leg. p. 10): *hoc loco certi quidam innuuntur*. Vgl. Hand's Lehrb. p. 155.

Innumerus, unzählig, ist fast nur *P. L.* und kommt prosaisch nur beim ältern Plinius u. Suet. Caes. 68, Calig. 26 und Galba 6 vor; gleichwohl findet man es oft im *N. L.*, sogar bei Perpinian. (Oratt. p. 75) und andern Bessern, für *innumerabilis*. Vgl. Reisig's Vorles. p. 300.

* Aus Cicero's Schriften ist es jetzt überall verdrängt, z. B. Orat. II, 22 *innumeri principes*, wo Victorius aus Nonius *meri princ.* liest, was Ellendt in den Text aufgenommen hat, und pro Marc. 9, 28 steht für *innumera* jetzt *munera*. — Andere nehmen es in Schutz.

Innupta (von einem Mädchen), *unverheirathet*, ist nur *P. L.* für *virgo*, z. B. *virgo filia, die unverheirathete Tochter* (Cic. Rep. II, 37, 63).

Inobaudire oder *inobedire*, nicht gehorchen, ist sehr *Sp. L.*; ebenso auch *inobediens* und *inobedientia*, ungehorsam, der Ungehorsam, für *non obediens, dicto non audiens, contumax; contumacia, dedignatio parendi* (Plin. Paneg. 18) u. a.

Inobscurare beruht nur — s. Frotscher zu Muret. I, 207 — auf Cic. Phil. 9, 5, wo viele Ausgaben aus Codd. die falsche Lesart *inobscurabit* haben, während die beste Handschrift *obscuravit* bietet, worin Orelli mit Andern richtig *obscurabit* erkennt und in den Text aufgenommen hat.

Inobservantia, die Nichtbeachtung, kommt *N. Kl.* bei Sueton (Aug. 76) vor, wo aber einige Handschr. *observantia* haben, was Oudendorp vorzieht, dem aber Wolf nicht beistimmt. S. auch Quintil. 4, 2, 107. Als seltenes und unsicheres Wort werde es vermieden durch *indiligentia, negligentia, incuria, temeritas*.

Inoccupatus, unbeschäftigt, ist *N. L.* für *non occupatus, nihil agens*.

Inopinus, unvermüthet, unverhofft, steht meistens *P. L.* Doch findet es sich in Prosa nicht nur bei dem späten Amm. Marcell., sondern auch bei Tac. Ann. 1, 68 u. bei Plin. (Paneg. 30) für *inopinatus, insperatus, nec opinatus*, nicht *non opinatus*. Als Adv. gelten *nec opinato, ex inopinato, ex insperato*. *N. Kl.* *inopinato, inopinanter*.

* *Nec* ist hier verstärkend und bedeutet auch nicht, nicht einmal, und ist nicht gleich dem blossen *non*.

Inopportune, unpassend u. dgl., ist *N. L.* für *non opportune*.

Inordinate, unordentlich, findet sich *N. Kl.* nur bei Celsus für *nullo ordine, sine ordine, confuse, tumultuarie*; *Sp. L.* ist *inordinatim*.

Inordinatio, die Unordnung, ist sehr *Sp. L.* für *confusio, ordinis perturbatio*.

Inquam wird erst *N. Kl.* in der *oratio obliqua* gebraucht, wo *Kl. ait* steht, *Kl.* nur in der *oratio recta*. Vgl. Heusinger, Emend. p. 472, der die wenigen Stellen, welche dagegen sprechen, für fehlerhaft erklärt. Wenn aber Cic. (Tusc. V, 37, 408) sagt: *Socrates cum rogaretur, cujatem se esse diceret, und zusetzt: Mundanum, inquit, so ist hier nicht oratio obliqua, indem zu ergänzen ist: me mundanum esse dico*. Incorrect schreibt man daher: *Epicurus ob eam rem, inquit, amicitiam colendam esse, für ob eam rem, inquit Epicurus, amicitia colenda est, oder ait für jenes inquit*. Heutzutage beachtet man dies wenig. — Dass es dem ersten oder zweiten Worte der Rede Jemandes, wie unser *sagte ich, sagte er*, nachgesetzt werde, nie aber vor den Worten des Sprechenden stehe, lehren die Grammatiker, und die dagegen sprechenden Stellen erklärt Heusinger (l. c.) für verdorben. Gleichwohl wird im *N. L.* gefehlt, und wenn sogar Muret. (Op. T. II, p. 726 ed. Ruhnck.) schrieb: *Versum paene totum usurpavit Lucretius, inquiens* —, so tadelt ihn Ruhnken mit Recht; nur hätte er auch noch die *N. L.* Form *inquiens* für *dicens, dictitans* tadeln sollen. Vgl. Heusinger l. c. p. 453. — Auch Ernesti (z. Sueton. Claud. 1) sagt falsch: *Pedo post illatum urbi Drusum inquit, Certat onus*. — Auch setzt Cicero das Subject seltener vor *inquit*, sondern gewöhnlich nach demselben, wenn er es nicht etwa ohne das Verbum vor die Worte des Sprechenden setzt. Daher so oft: *inquit Crassus, inquit Ennius, inquit ille, inquit Plato*. — Vgl. Giese Cic. Divin. I, 5, 8 und Ellendt z. Cic. de Orat. T. II, p. 85.

Madvig (Cic. Fin. II, 4, 11) hält freilich die drei Stellen aus Cic. de Orat., wo das Subject vor *inquam* steht, für verdächtig. Sicherlich mit Unrecht! Schneider führt in seinem Programm vom Jahre 1848 für den Fall, dass *inquit* vor seinem Subject steht, eine ganze Wolke von Zeugnissen aus dem 1. und 2. Buch Cic. de orat. an. Die umgekehrte Stellung aber findet sich nicht nur in den dreien von Madvig angeführten Stellen, de orat. 1, 33, 149 u. 2, 8, 31 und 3, 24, 90, sondern auch ebendas. 3, 12, 47 u. 3, 49, 190, Liv. 8, 7, 5. Demnach glauben auch wir dem Urtheil Orelli's beipflichten zu müssen: In talibus eandem semper per normam requirere stultum est. Auch kommt wohl nirgends vor: *ut inquit Cicero* oder *ut Cicero inquit* u. dgl., für *ut ait Cicero* oder seltner *ut Cicero ait*, indem bei *ut* nicht *inquit*, sondern *ait* üblich ist. Dennoch findet es sich, sogar bei achtbaren Neulateinern, wie bei Sadolet. (Epist. VII, 11): *ut poeta inquit quidam*; bei Paul. a Josepho (Oratt. p. 67): *ut poeta inquit*; p. 88 *ut Plinius inquit*, und so noch öfter, und eben so oft in Ficinus latein. Plato und bei mehreren Andern. — Nie kommt es für sich allein, ohne Jemandes Worte vor, z. B. nie Plato modo *inquit* hoc, modo illud, wo gewöhnlich *ait* gebraucht wird. Vgl. Cic. Div. I, 30, 62. — Unser *sag' ich*, was wir einschieben, wenn die ersten Worte eines Satzes durch Nebenbemerkungen unterbrochen worden sind, und der Faden der Rede wieder aufgenommen wird, wird nur dann durch *inquam* übersetzt, wenn das *erste* Wort hervorgehoben werden soll, z. B. Cic. (Milo 25, 67): *tuas*, Cn. Pompei, te enim jam appello et ea voce, ut me exaudire possis, *tuas, tuas, inquam*, suspensiones; Sest. 69, 146 *multo mihi, multo, inquam*, judices praestat, — und so oft, wo die Rede lebhaft ist; sowie auch dann, wenn alles Vorhererwähnte zusammengefasst wird, wo denn auch, anstatt ein vorhergegangenes Wort zu wiederholen, ein anderes stärkeres gewählt wird, z. B. dum *haec, inquam*, de Oppianico constabunt (Cic. Cluent. 44, 125); *condemnemus* (vorher gehen andere schwächere Verba), *inquam*, hos aut stultitiae u. s. w. — Wo aber dergleichen nicht der Fall ist, geschieht die Wiederholung des unterbrochenen Anfanges durch *sed, ergo, igitur*. Vgl. Mathia Cic. Catil. III, 2 u. a. — Ob aber je bei jenem *inquam* noch *sed* vor das wiederholte Wort gesetzt werde, wie es Mahne im Crito oft thut, z. B. (p. 245) *cui, — sed cui, inquam —*, ist zu bezweifeln. — Von dem *N. L. inquiens*, für *dicens* oder *dictitans*, war bereits die Rede.

Inquies, unruhig, ein altes Adj., findet sich bei Sallust, dem es Tacitus, Vellejus (2, 77 u. c. 68) Plin. N. H. Praefat. §. 16 nachgebraucht haben. Es kann also auch von uns neben *non quietus* oder seltener, wie bei Livius, *inquietus* angewendet werden.

Inquietare, beunruhigen, kommt erst *N. Kl.*, aber beim jüngern Plinius (Ep. I, 9, 5, IX, 15, 1), Sueton u. A. vor; also ist es gut neben *quietem turbare, molestia afficere, molestiam afferre, molestum esse* u. a.

Inquirere, nachforschen; — nach Etwas, bei Jemanden, in Bezug auf Etwas, *in aliquem*, auch *de aliquo*, nicht *in aliquo*. Vgl. Cic. Leg. I, 1, 4. Off. II, 13, 44.

Inquisitio in aliquem, eine gerichtliche Untersuchung gegen Jemanden, ist nicht erst *N. Kl.* für *quaestio in aliquem* oder *de aliquo*,

sondern wird als t. t. schon klassisch von den Anklägern gesagt, *qui ea conquirunt, quae ad confirmandam accusationem pertinent*, s. Cic. Mur. 21, 44, Flacc. 6, 13.

Insalutatus, unbegrüsst, ist nur *P. L.* und selten für *non salutatus*. Vgl. Anm. z. Mureti Oper. T. II, p. 180 ed. Fr., wo es Muret in einem Briefe braucht.

Insanus, körperlich ungesund, ist vielleicht ohne Auctorität für *non sanus, aeger, aegrotus, infirmus* u. a., da es nur *geistig ungesund, unvernünftig, rasend* bedeutet. Auch wird es nicht *physisch* von der Luft und von Oertern gebraucht, also nicht *aër insanus, ungesunde Luft*, für *aër gravis, coelum grave, gravitas coeli*; *ungesunder Herbst, gravis auctumnus* (Caes. B. C. III, 2, 3); *ein ungesunder Ort, locus non salubris* oder *insalubris, pestifer, pestilens, gravis*, und so bei ähnlichen, wie *annus pestilens, ein ungesundes Jahr; aestas gravis pestilensque, ein ungesunder Sommer*.

Insanitas (bei Cic. Tusc. III, 5, 10) scheint nach den Beisätzen *quasi quaedam* ein von Cicero neugebildetes Wort zu sein, um jeden krankhaften Zustand des Leibes und der Seele zu bezeichnen, da *insania* eine schlimmere Bedeut., nemlich die von *Raserei*, angenommen hatte. Da es Cicero nicht zum gemeinen Gebrauch, sondern als philosophisches Kunstwort bildete, wurde es auch nicht nachgebrancht, weil dafür *morbis* und *aegrotatio* vorhanden waren.

Inscendere, einsteigen, besteigen, ist *A. L.* und steht *N. Kl.* bei Sueton, Tacitus u. A. für *adscendere, conscendere*.

Inscientia. Im Verhältniss zu *inscitia* ist *inscientia* der weitere Begriff und bedeutet das *Nichtwissen, Nichtkennen einer Sache*, gleichviel ob dieses *Nichtwissen* mit oder ohne Schuld des betreffenden Subjectes obwalte, z. B. *inscientia locorum* bei Caes. B. G. 3, 9, 3, Cic. Acad. 1, 11, 41; *inscitia* dagegen wird immer im tadelnden Sinn gebraucht und damit die *practische Unwissenheit* bezeichnet, die aus dem Mangel an Fähigkeit oder Bildung resultirt, daher oft = *Dummheit, Unverstand, Ungeschick, Nichtverstehen einer Sache*. In Prosa wird es gewöhnlich mit einem Gerundium, selten mit dem Genit. obj. eines Substant. verbunden, wie Cic. Off. 1, 40, 144: *inscitia temporis. Inscitia belli*, C. N. Epam. 7, 4 u. Tac. Hist. 1, 1. Daraus, dass *inscientia* der weitere Begriff ist, muss es auch wohl erklärt werden, dass — s. Held zu Caes. B. G. 3, 9, 3 — Cäsar auch da, wo dem Sinn nach *inscitia* wohl stehen könnte, *inscientia* vorzuziehen scheint. S. B. G. 3, 19, 3 u. 7, 43, 3, während umgekehrt besonders Tacitus nicht selten *inscitia* anwendet, wo an blosses *Nichtwissen* gedacht wird, wie Ann. 11, 25 und 13, 20 u. 15, 58, Hist. 1, 54 u. c. 90. S. darüber Reisig Vorlesungen u. s. w. S. 117 und 118 u. das Haases Anmerkung, Georges u. Kraft in ihren deutsch-lat. Wörterbüchern, Beneke zu Just. S. 81.

Inscindere, zerreißen, ist *N. L.* für *conscindere*. Longol. braucht es (Ep. I, 4): *inscindere epistolam*.

Inscribere, aufschreiben, einzeichnen; — *auf Etwas, in aliquare*, nicht *in aliquid*. Vgl. Cic. Fam. XII, 3, 1. Tusc. V, 23, 61. Bei Cic. Arch. 11, 26 haben die Handschr. theils *in illis libellis*, theils *blos illis libellis*; für jenes stimmen Matthiae, Klotz, Orelli (2. A.) u. A.,

für dieses Stürenburg ohne zureichenden Grund. — Richtig ist *librum inscribere, einem Buche einen Titel, eine Aufschrift geben*, z. B. *liber qui inscribitur, qui inscriptus est Hortensius, welches Hortensius betitelt ist, den Titel Hort. hat.* Vgl. *Titulus*, wo auch über den Gebrauch des Praesens und des Partic. Einiges bemerkt ist. Nirgends aber findet sich wohl *aliquid in libro* oder *in librum inser.*, *Etwas in ein Buch einschreiben, eintragen*, wie Mahne (Crito p. 281 u. 321) sagt: *in quo (libro) omnia — inscriberem, für in quem referrem, in quo litteris consignarem, in quo inducerem.* Vgl. Cic. Fam III, 10, 6 *in quibus — induxit, worin er (Rechnungen) eingetragen hat, u. a.*

Insculpere, eingraben, wird verbunden *in aliqua re*, nicht *in aliquid*. Vgl. Cic. N. D. I, 17, 45 *in mentibus*. — *N. Kl.* und gleich gut wird es m. d. Dativ *alicui* verbunden; bei Livius (II, 33, 9) nur einmal m. d. Abl.: *columna aenea insculptum*.

Insensibilis, unsinnlich, nicht in die Sinne fallend, ist *Sp. L.* für *quod sensus non movet, sensibus non percipitur (accipitur), sensibus non subjectum, sub sensum non cadens*, und in der Bedeut. *unempfindlich*, für *sensu carens, sine sensu, stupidus u. a.* Ebenso *insensibilitas, die Unempfindlichkeit*, für *stupor, immanitas, torpor* oder das philosophische *indolentia*, wovon oben die Rede war.

Inserere, einpflanzen, wird verbunden *alicui rei* oder *in aliqua re*, oder *in aliquam rem*, Varro r. r. 1, 40, 5. Das Partic. *insitus* wird in tropischer Bedeutung in der Regel mit dem Dativ verbunden, mit *in c. Accus.* nur dann, wo die Vorstellung des natürlichen *Einpflanzens* noch nahe lag, wie bei Cic. Sest. 33, 72.

Inserere, einfügen, einmischen, wird verbunden *in aliquid* oder *alicui rei*. In der Bedeutung *einmischen* braucht Cicero mehr *interponere, includere, intexere, admiscere*. Vgl. *Inmiscere*. — Das Subst. *insertio* ist in der Bedeut. *Einnischung N. L.*

Inservire alicui rei ist in der Bedeut. *zu Etwas dienen, dienlich, nützlich sein N. L.*; dennoch wird es oft gebraucht. Es bedeutet vielmehr für *Etwas bemüht sein*. Vgl. Raschig Progr. p. 24.

Insignire, auszeichnen, kenntlich machen. *Kl.* findet sich davon nur die Form *insignitus*; erst *N. Kl.*, aber auch beim jüngern Plinius, andere Formen. Bei Livius u. A. steht auch ein Compar. *insignitior*. — Synonym mit *insignire* sind *ornare, notare, distinguere, insignem, conspicuum facere u. a.*

Insinuare (se) alicui, sich bei Einem einschmeicheln, wird von Einigen bezweifelt, wiewohl es bei Cic. (Orat. I, 20, 90) vorkommt, und ebenso *se insinuare* (Lael. 26, 99); jedoch meistens mit dem Zusatze *in alicujus familiaritatem, consuetudinem u. a.* Uebrigens sagt Cicero theils *se insinuare*, theils *blos insinuare*; beide stehen gesichert. Zumpt (zu Cic. Verr. p. 579) und Klotz (zu Cic. Tusc. V, 12) lassen beide Ausdrucksweisen gelten, Orelli nur *insinuare*. Vergl. auch Garat. Cic. Phil. V, 3, p. 103 u. Matthiae Cic. Fam. IV, 13.

Insipidus, abgeschmackt, thöricht, einfältig, ist fast *N. L.* für *insipiens, insulsus, stultus u. a.*, und in der Bedeutung *geschmacklos*, für *nullius saporis, sine sapore, sapore carens*. Es ist nicht zu brauchen; dennoch hat es Bunellus gethan. Vgl. Grauff z. Bunelli Epist. p. 768.

Insolare, sonnen, der Sonne aussetzen, kommt *N. Kl.* nur bei Co-

lumella vor, für *solī exponere, in sole* oder *ad solem siccare, sole* oder *ad solem calefacere*.

Insolescere, stolz werden, nahm Sallust aus dem alten Cato, und ihm brauchten es Tacitus und später Justin nach, für *insolentem esse* oder *fieri, se insolenter efferre* oder *gerere, intumescere* (bei Plinius) u. a.

Insolite, ungewöhnlich, ist sehr *Sp. L.* für *insolenter, praeter morem* oder *consuetudinem*.

Insolubilis steht *N. Kl.* bei Seneca, aber in der Bedeut. *unbezahlbar*; *Sp. L.* findet es sich in der Bedeut. *unauflöslich*, für *inexplicabilis, inenodabilis*.

Insomnium (meistens im Plur.) bedeutet *Traum*, und ist mehr *P. L.* für *somnium*; aber *insomnia* als Sing., was auch im Plur. vorkommt, bedeutet *die Schlaflosigkeit, schlaflose Nacht*. Vgl. Ruhnk. Terent. Eun. II, 1, 13. — *Sp. L.* ist *insomnietas, die Schlaflosigkeit*.

Inspectio. Ueber *inspectio ocularis* vgl. *Ocularis*.

Inspirare, einhauchen, begeistern, werde als *N. Kl.* und mehr *P. L.* vermieden durch *afflatu et instinctu concitare*. Und so sage man für *inspiratus, begeistert*, was *Sp. L.* ist, *numine divino* oder *spiritu divino afflatus* oder *instinctus*. — *Sp. L.* ist auch das Subst. *inspiratio, die Eingebung, Begeisterung*, was sogar Wyttben. Vita Ruhnk. p. 103 (123) braucht, für *afflatus* oder *instinctus divinus*. Durch göttliche Eingebung heisst auch *divinitus* (Cic. Sulla 15, 43).

Instabilis, unbeständig, veränderlich (von der Seele), ist nur *P. L.* für *varius, mutabilis, commutabilis, vagus, volubilis*; das Subst. *instabilitas* aber, *die Unbeständigkeit*, ist *N. Kl.* und kommt nur beim ältern Plinius vor, der es mit *mentis* verbindet, für *inconstantia, mutabilitas mentis* (Cic. Tusc. IV, 35, 76), *levitas, varia natura* u. a. Doch ist *instabilitas fortunae* bei Muret (Var. L. VII, 17) nicht zu verwerfen, da die *fortuna* ja auch von einem altlateinischen Dichter *instabilis* genannt wird. S. auch Frotscher zu Mur. 2, S. 383.

Instar. *Sp. L.* ist *ad instar, wie, gleich*, für das blosser *instar*. Vgl. unter *Ad*.

Instare, eindringen, zusetzen, wird bei den Bessern nur mit dem *Dativ* verbunden, z. B. *hostibus*; nur bei Corn. Nepos mit dem *Acc.* *hostes*, wo jedoch Andere *hostibus* lesen. Doch wird *instare* in tropischer Bedeutung mit *Accus.* und *de c. Ablat.* auch von Caesar B. C. 3, 17, 5 verbunden: *unum instare de induciis* . . wo *instare = urgere* und die Construction nach Zumpt Gramm. §. 385 zu erklären ist. S. Kraner zu der Stelle. — *N. L.* ist *rebus instantibus, bei solchen vorwaltenden Umständen*, für *rebus ita se habentibus, cum res ita sint* oder *habeant*.

Instaurare bedeutet bei den Bessern nur *erneuern, wiederholen*, mit dem Nebenbegriff *feierlicher Wichtigkeit* und hat daher beschränkten Gebrauch, z. B. *sacrificium, ludos, bellum* u. a., aber nicht von *Gebäuden* in der Bedeut. *wiederherstellen*, für *reficere, renovare*. Dabei ist aber der Unterschied von *restituere* und *reficere* wohl zu beachten, jenes heisst *etwas Zerstörtes, Verlorengegangenes neu herstellen*, dieses *etwas schadhaft Gewordenes ausbessern*. In der ersten Bedeutung sagt man dafür auch *integrare, redintegrare*. — *N. L.* ist auch *instaurare religionem, die Religion verbessern, refor-*

miren, was Bunellus braucht, für *emendare*. Vgl. *Reformare* und Weber's Uebungssch. p. 60.

Instillare ist in bildlicher Bedeut. *einflößen, beibringen* P. L. und findet sich in Prosa nur im unmittelbaren Anschluss an die eigentliche Bedeutung bei Cic. (Cato m. 11, 36: *Haec quoque, nisi tanquam lumini oleum instilles, extinguuntur senectute*, vgl. auch über das mit *quasi* gebrauchte *restillare* Cic. Attic. 9, 7, 1) und N. Kl. bei Seneca für *dare, imbuere, tradere* u. a. Vgl. Klotz Sintenis p. 64.

Instinctus kommt in der Bedeut. *geschmückt, ausgerüstet* N. L. bei Hemsterh. vor (Oratt. p. 161): *mater eximiis naturae morumque dotibus instincta, für praedita, ornata, instructa* u. a., oder dachte er an *distinctus*? Vielleicht nahm er es aus Vitruv (IX, praef.): *litterarum jucunditatibus instinctae mentes*, wo es aber *gereizt, angespornt* bedeutet. *Instinctus* als Subst. ist lateinisch nie das, was wir *Instinkt, Naturtrieb* nennen, sondern es ist die von Jemand bewirkte *Anreizung, der Antrieb*. Also ist *divino instinctu* nicht = *bestimmt durch den innewohnenden göttlichen Naturtrieb*, sondern = *durch göttliche Anregung, Begeisterung*.

Instituere, einrichten, werde vorsichtig gebraucht. Verwerflich ist wohl: *natura hominum ita est instituta, für comparata*; auch sagt man wohl nicht *civitatem instituere* für *constituere*.

Institutio bedeutet bei allen Bessern nur *activ die Einrichtung, Anordnung*, nicht *passiv eine einzelne (gemachte) Einrichtung oder Anordnung*, welche *institutum* heisst; und so steht bei Cicero und Andern nur *instituta majorum*, nicht *institutiones, die Einrichtungen der Vorfahren*. Anders urtheilte J. Gottl. Heineccius, welcher sagt: *Semibarbarum est vocabulum instituta pro institutionibus*. — Richtig ist *institutio* in der Bedeut. *Unterweisung, Belehrung, Unterricht* (Cic. Orat. III, 9, 35); *Jugendunterricht (Schulunterricht)* heisst *puerilis institutio* (Cic. Orat. II, 1, 1) oder *disciplina puerilis* (Cic. Rep. IV, 3), auch *disciplina* und *doctrina*, z. B. *dicendi* (Cic. Orat. II, 1, 5); *ohne Unterricht, sine doctrina* (Cic. Fin. III, 3, 11). — Man brauche es aber nicht objectiv in der Bedeut. *Anweisung, Anleitung zu Etwas; eine Anleitung zum Lateinischschreiben* ist nicht *institutio latine scribendi*, sondern etwa *praecepta* oder *ars latine scrib.*, wie bei Livius (XXV, 1, 12): *ars sacrificandi conscripta, eine Anleitung zum Opfern*. — Sehr Sp. L. ist das Subst. *institutor, der Lehrer, der unterweist*, was sogar Muret. (Oper. T. II, p. 244 ed. Fr.) braucht, wo Frotcher bemerkt: *Institutorem pro praeceptore, magistro non dixerunt nisi deterioris latinitatis auctores*.

Instructio ist in der Bedeut. *Unterweisung, Unterricht* sehr Sp. L. für *institutio, doctrina, disciplina*, und passiv oder objectiv für *praeceptum, praecepta*. Eben so wenig heisst das einfache *instruere, unterrichten, unterweisen*, wohl aber mit Ablativ-Zusätzen, wie *artibus, doctrinis, scientia alicujus rei*, oder wenn *instruere* auch für sich allein gesetzt ist, so muss aus dem Zusammenhang doch ein Abl. supplirt werden, wie bei Just. Praef. §. 4. Für *instruere aliquem aliqua re* kann Cic. Cael. 30, 72 nicht mehr citirt werden, denn Orelli's 2. A. bietet dafür aus Codd. *institumur*. N. L. ist *instructor, der Lehrer, für magister, praeceptor*.

Instrumentum kommt sehr häufig im Sing. vor, wo wir nach dem

Deutschen den Plur. erwarten möchten, indem es zwar (ein) *Hilfsmittel* und oft ein geistiges, aber kein einzelnes Werkzeug bedeutet, sondern nur was wir *Geräthe* nennen (collectiv, wie *Hausrath, suppellex*). *Werkzeuge von Metall* heissen *ferramenta* (Caes. B. G. V, 42, 3). — Bei Celsus kommen als Werkzeuge des Arztes und Chirurgen nur *scalpellum* und *ferramenta* (im Allgemeinen) vor. So findet man *instrumentum rusticum, venatorium, villae* und dergl. von allem *Geräthe*, was zur Landwirthschaft, zur Jagd, zu einer *villa* gehört. Daher sagt auch Cic. (Verr. III, 23, 57): *omne instrumentum diripuit, nicht omnia instrumenta*; Fin. II, 34, 111 *quid tanto opus est instrumento, wozu bedürfen wir so grosser Zurüstung, so vieler Hilfsmittel*; ib. V, 3, 7 *sine eo instrumento, ohne diese Hilfsmittel*. Vgl. Heusing. Emend. p. 411. — Indess brauchen auch Cicero, Livius u. A. den Plur., z. B. Fragm. Xenoph. Oecon. p. 474. Nr. 10 (ed. Orell.): *in altera parte instrumenta, quibus ad lanificia utuntur*; Catil. II, 5, 9 *instrumenta virtutis; instrumenta naturae*, Cic. Brut. 77, 268; *instrumenta ad obtinendam virtutem*, Legg. 1, 22, 59; Liv. XXI, 30, 9 *instrumenta belli*; Quint. II, 15, 32 *haec tam perniciose nocentissimis moribus dare instrumenta* — und so noch Einige. Aber *N. L.* ist es, es von *Personen* zu brauchen, welche *helfen* und die wir *Werkzeuge* (Etwas zu Stande zu bringen) nennen, für *adjutor, minister*.

Insubidus, roh, einfältig, ist *Sp. L.* für *rusticus, stolidus, insulsus*.

Insuetus, ungewohnt; — *einer Sache*, entweder *alicujus rei* oder mit dem *Dativ*, s. Liv. 28, 18, 6; bei einem *Verbo* auch mit dem *Genit. Gerundii*, dem *Infin.*, oder *ad aliquid*.

Insufficiens, unzureichend, ist *Sp. L.* für *non sufficiens, exiguus, qui — non satis est*; ebenso *insufficienter* für *non satis*.

Insultus, der Angriff, ist fast *N. L.* und kommt nur bei einem späten Dichter vor, für *incursio, incursus, impetus, irruptio, excursio, petitio*. Sogar Muret. (Oper. T. II, p. 200 ed. Fr.) braucht *insultibus*, was Frotcher gerügt hat. Häufiger aber braucht es Hemsterhuis in seinen Reden von den *geistigen Angriffen der Gegner*, auch von einer *Krankheit* u. dgl., z. B. p. 159 *tenacis morbi diutinis insultibus*; p. 136 *dexterrime refutatis adversariorum insultibus*, wo auch *refutare* für *repellere* falsch ist.

Insubula, das Inselchen, beruhte blos auf Cic. Verr. III, 37, 85, nach der von Graevius fortgepflanzten Lesart Lambin's, für *insula inculta*, wie nach den Handschr. jetzt gelesen wird.

Insuper braucht zwar Cicero nirgends, aber Caesar einigemal und Livius in der Bedeut. *oben darauf, oben drüber*, z. B. *aliquid insuper injicere*, wofür Cic. (Divin. I, 27, 58) *supra injicere* sagt. Oft findet es sich bei Livius, nicht aber bei Caesar und Cicero, in der Bedeut. *übereins, noch obendrein*. Aber falsch wäre es in Redensarten, wie: *einige, und noch obendrein gelehrte Männer*, wo der Lateiner sagt: *quidam et ii quidem docti homines*. Vergl. Reisig's Vorlesung. p. 431. — *Sp. L.* ist *insuper aliquid habere, Einen verachten, für contemnere, despiciere, negligere*. Vgl. Weber's Uebungsschule p. 331.

Insistentabilis, unerträglich, ist *Sp. L.* für *intolerabilis, non tolerandus, intolerandus*.

Intectus hat Doppelbedeutung *bedeckt* und *unbedeckt*. Ueber letztere Bedeutung vgl. Tac. Germ. 17, Hist. 3, 46 u. *ibid.* c. 77.

Integer in der Bedeut. *schuldlos* verbindet nur Horaz mit dem Genit. *vitae*, was in Prosa durchaus fehlt.

Integritudo, die *Reinheit*, *Unversehrtheit* u. a., ist *Sp. L.* für *integritas*; als ein juristisches Wort empfiehlt es der oft paradoxe J. G. Heineccius.

Intellectus kommt erst *N. Kl.*, aber oft bei Quintilian vor, in der Bedeut. *Verstand*, *Fassungskraft*, *Vermögen den Sinn von Etwas zu fassen*, auch *der Sinn* einer Stelle und von Wörtern auch die *Bedeutung*, synonym den *Kl. intelligentia, ratio, cognitio; vis, significatio* u. a. Es ist nicht zu verwerfen, zumal wo es passend und anwendbar scheint.

Intelligere beschränkt sich im bessern Latein auf die Bedeutung *den Sinn von Etwas fassen*, *Etwas begreifen*, *einsehen*, *verstehen*. Da aber unser Wort *verstehen* vielerlei andere Bedeutungen hat, so wird *intelligere* im *N. L.* sehr oft falsch gebraucht; z. B. *eine Sprache verstehen* heisst *linguam nosse* (Cic. Orat. II, 1, 2) oder *scire*. Doch s. über *linguam intelligere alicujus* Petr. 73, 3 u. Sen. Apoc. 5, 2, bei Georges Hdwtbuch s. v. *intelligere*; also *er versteht Griechisch, seit graece; er versteht von der Kritik Nichts, artis criticae imperitus est; ich verstehe, d. h. ich meine den andern Theil, alteram partem significo, dico, volo; ich verstehe, d. h. erkläre dieses Wort so oder von dem, hoc verbum ita interpretor oder accipio, oder mit folgendem Acc. c. Inf., oder mit veränderter Rede, sowie auch mit zwei Accusativen. In allen diesen Ausdrücken passt *intelligere* nicht. *Intelligere aliquem* = *das Wesen von Jemanden begreifen, ihn verstehen*, ist silberne Latinität, s. Seyffert Palästra S. 84. — *N. L.* ist auch *intelligere aliquid sub aliqua re* oder *per aliquid, Etwas unter Etwas verstehen*, für *intelligere, significare, dicere, vocare, appellare, interpretari* u. a. mit zwei Accusativen oder einer Abänderung der Rede; z. B. *wen verstehen wir unter einem Reichen? quem intelligimus divitem? unter SANI verstehen wir diejenigen, sanos intelligimus eos; darunter will ich dieses verstanden wissen, illud intelligi hanc rem volo; wir begreifen nicht, was ihr unter Vergnügen versteht, — quam dicatis voluptatem; unter thörichten Greisen verstehe ich leichtgläubige, stultos senes significo credulos; ich weiss nicht, was ich unter jenem Gute verstehen soll, non habeo, quod intelligam bonum illud* (Cic. Tusc. III, 18, 41); *es ist klar, was ich unter Guten verstehe, — quid [quos bei Baier Cic. opp. ed. Orelli, 2. A.] dicam bonos* (Cic. Tusc. V, 10, 28). Bisweilen drückt man sich auch voller aus; z. B. *unter diesem Worte BEATUS versteht man —, huic verbo, cum beatum dicimus, subjecta notio est* (Cic. Tusc. V, 10, 29); *was versteht man unter diesem Worte? quae res huic voci subjicitur?* (Cic. Fin. II, 2, 6). — Nach diesen und ähnlichen Stellen ist also Vieles in den Neulateinern für fehlerhaft zu halten. Auch sagt man nicht: *hoc per se intelligitur, das versteht sich von selbst*, sondern *hoc ex se intell.* S. Cic. inv. rhet. 1, 39, 70.*

Intelligibilis, denkbar, *verstehbar, verständlich*, kommt *N. Kl.* als philosophisches Wort bei Seneca vor, für *qui sub (in) intelligentiam cadit, intelligi potest; allgemein verständlich, communi intelligentiae obvius*.

Intentio in der Bedeut. *Absicht, Vorhaben* kommt *Sp. L.* nur bei Juristen und Kirchenschriftstellern (Ambr. de Jos. Patriarcha 11, 52) vor, z. B. *intentio defuncti*, die *Absicht des Verstorbenen*, für *propositum, consilium, mens, animus, voluntas*. Vergl. Schwarz Plin. Paneg. 78, wo es nicht *Absicht*, sondern *Bemühung* bedeutet, und Ruhnk. Praef. lexicæ Scheller.

Intepidus, lau (nach ältern Lexicis), beruht auf falscher Lesart in vielen Ausgaben des Celsus, wo (VIII, 4) für *loco intepido* zu lesen ist *loco in tepido*; ohnehin müsste das Adj. verneinenden Sinn haben, nicht *lau*, was dem Sinne des Celsus widerstreitet.

Inter, unter. Man sei im Gebrauche vorsichtig, da man oft dafür besser *ex, de, in* oder den *Genitiv* des damit verbundenen declinirbaren Wortes setzt. Selten ist z. B. *inter* bei einem Superlativ statt des Genitivs, z. B. *inter eos* (für *eorum*) *doctissimus*, dergleichen sich selbst bei Cicero findet, ähnlich dem, wie man sagt: *inter suos nobilis, inter omnes unus excellit*, oder wie *apud* bei Caes. (B. G. I, 2): *apud Helvetios longe nobilissimus*; — selten auch *inter eos* (für *ex iis*) *digni sunt, qui nominentur*; *inter supellectilem* (für *in supellectile*) *complura reperta sunt*. Falsch aber ist es, zu sagen: *uter inter nos, wer unter uns beiden*, für *uter nostrum* — und ähnliche Ausdrucksweisen. — Ueber *inter paucos* (*as, a*) mit einem Adj., für *maxime, imprimis*, s. unter *Paucus*. — *Inter decem annos* bedeutet während zehn (voller) Jahre, zehn Jahre hindurch, aber *intra* steht von der Zeit, sowohl in ihrer Dauer, als bevor sie zu Ende ging, also = während, als vor dem Ablauf eines Zeitabschnittes. S. Hand Turs. 3, 404 u. 437, Zumpt Gramm. §. 300, Mützell zu Curt. S. 12, Gronov. Liv. I, 10, 7, Zumpt Cic. Verr. T. I, p. 78 u. Reisig's Vorles. p. 730. — Bei den Redensarten *inter nos, vos, se* darf das Object *uns, euch, sich*, welches im Deutschen zu *unter einander* noch hinzugefügt wird, nicht ausgedrückt werden, weil durch *nos* nur das reflexive, nicht aber das reciproke *Verhältniss* bezeichnet werden kann. — Falsch ist: *nos* (als Accus.) *inter nos amamus, vos inter vos amatis, se inter se amant, wir lieben uns unter einander* u. s. w., für *inter nos amamus* mit Weglassung des ersten *nos* — und so in allen ähnlichen Verbindungen, z. B. *inter se adspicere, sich unter einander ansehen* (Cic. Catil. III, 5, 13 u. das. Matth.), *inter se consalutare* (Cic. Orat. II, 3, 13), *inter se amare* (Cic. Q. fr. III, 3, 1, Att. VI, 1, 12), *inter se colere* (Cic. Lael. 22, 82, wo noch Ernesti falsch drucken liess *se colent inter se*). Vgl. Gernhard zu Cic. Lael. und Ochsner Eclog. Cicer. p. 237. — Schon Laur. Valla (de Elegant. III, 74) machte auf diesen Gebrauch aufmerksam; ihm widersprach mit Unrecht Wilh. Budaeus, indem er sich auf Stellen wie Terent. Ad. II, 4, 7, Cic. Divin. I, 28, 58 (wo Giese sich mit ihm irrt), Att. X, 4, 10, N. D. I, 26, 71 u. a. berief, wo aber beim Accus. c. Infin. *nos, vos* nicht Object, sondern Subject zum Verbo ist. — Das Obige gilt auch in Redensarten, wie: *wir sind uns einander ähnlich*, nicht *nobis inter nos similes sumus*, oder wohl gar *nos nobis inter nos* —, sondern bloß *inter nos similes sumus*. Etwas Anderes aber ist es, wenn Subject und Object verschieden ist; z. B. *respublica nos inter nos conciliabit* (Cic. Fam. V, 7, 2). Vgl. jetzt besonders Handii Tursell. III, p. 397.

Intercalaris und *intercalarius*, eingeschaltet, scheinen gleich gut und Kl. gewesen und von Cic. u. A. gebraucht worden zu sein.

Intercedere wird in der Bedeut. gegen, wider *Etwas sein* mit dem Dativ verbunden, *alicui rei*. Gut ist *intercedere pro aliquo*, sich für Jemanden verbürgen, für ihn gut sprechen (in Geldsachen), auch mit dem Acc. der Geldsumme, die man verbürgt, wie Cic. Att. VI, 1, 5, Phil. II, 18, 45; aber in der Bedeut. rechtliche Verwendung, *Einsprache zu Gunsten von Jemanden eintreten lassen* ist es schon bei Suet. Caes. 30 gebraucht; aus dieser Bedeutung ist dann auch der Gebrauch in der patristischen Latinität = *supplicare* oder *depreccari pro aliquo* abzuleiten. S. Hier. epp. 127 mansio 13 und ebenso *intercessio*, in Psalin. 21 Anfang und contra Pelag. 1, 38. — Ganz gewöhnlich ist: *mihī aliquid* (z. B. *amicitia*) *cum aliquo intercedit*, ich bin Jemandes Freund; z. B. *ich bin dein Freund, ich und du sind Fr., mihī tecum amicitia intercedit*; und bei zwei genannten Personen *inter nos am. intercedit*, wir sind unter einander Freunde.

Intercipere. *Intercipere viam* = *versperren* ist ohne genügenden Grund verworfen worden, weil Liv. 25, 39, 2: *medio itinere intercepto* zweifelhaft sei und *intersepto* für *intercepto* gelesen werde. Aber *intersepto* ist nach Drakenborch zu Liv. a. a. O. blosser Conjectur von Oudendorp und ganz und gar unnöthig, da *intercipere* in dieser Bedeutung auch sonst vorkommt. S. Tac. Ann. 15, 3 u. daselbst Ernesti, ebenso Curt. 4, 2, 9 u. Liv. 9, 43, 3.

Intercludere. *Intercludere alicui aliquid* kommt in der militärischen Sprache zunächst dann vor, wenn von der Sperrung oder Verlegung eines Weges die Rede ist, s. Just. 2, 5, 10, Liv. 22, 13, 5 ebdas. c. 22, 10. Daher wird diese Construction auch (aber selten) auf die auf einem Land- oder Seewege einzubringende Zufuhr angewendet. S. Liv. 26, 39, 10 u. 44, 6, 12. Sonst aber wird in der militärischen Sprache die Verbindung von *intercludere aliquem, aliquid ab aliquo, ab aliqua re* und mit dem blossen Ablat. in der Weise vorgezogen, dass sie als das Gewöhnliche und Regelmässige betrachtet werden muss. Doch ist es nicht gleichgiltig, ob man die eine oder die andere Construction (mit oder ohne die Praeposition) anwenden wolle, sondern die Verbindung mit *ab aliquo, aliqua re* findet regelmässig bei Personen und Localitäten statt, deren Zugänglichkeit versperrt, von denen Jemand abgeschnitten wird, wie *urbs, flumen, mare, castra* u. dgl. S. Flor. 4, 2, 26 u. Liv. 1, 27, 10 u. 26, 40, 4 u. 7, 34, 11 u. 4, 41, 4 u. 27, 42, 4 u. 31, 41, 14 u. 34, 39, 12 u. 25, 4, 4 u. 26, 5, 11 u. §. 14, Caes. B. G. 7, 1, 6, ebdas. c. 59, 5, Hirt. B. Alexdr. 27, 4 u. B. C. 1, 43, 2 u. ibid. 3, 41, 3, Cael. bei Cic. Fam. 8, 1, 4. Wenn in diesem Fall die Praeposition *a* nur ganz selten fehlt, wie bei Caes. B. C. 1, 68, 3 u. 3, 42, 1, so heisst dagegen Jemanden die Zufuhr, die Fourage u. dgl. abschneiden gewöhnlich *intercludere aliquem aliqua re*, wie diess auch bei *excludere* das Regelmässige ist. S. Drakenborch zu Livius 22, 52, 1. Ueber diesen Gebrauch von *intercludere* vgl. man Flor. 3, 19, 11, Just. 4, 4, 5, Caes. B. G. 1, 23, 3, ebdas. c. 48, 2 u. 3, 23, 6 u. B. C. 1, 61, 2 u. ibid. c. 72, 1, Cic. Attic. 7, 9, 2. Noch kann bemerkt werden, dass, wenn Livius (s. oben) *iter, aditum, exitum* u. dgl. *alicui intercludere* auch im militärischen Sinne gebraucht, bei Caesar sich der

Dativ dafür niemals, der Genitiv nur an einer einzigen Stelle, B. G. 7, 11, 8 findet, während er sonst *intercludere* in diesem Falle regelmässig mit *alicuius aliqua re* verbindet, s. B. G. 4. 30, 2 u. 7, 44, 4 u. c. 59, 1 u. B. C. 2, 20, 1 u. ebdas. §. 7 u. Hirt. B. Alexdr. 20, 5, Ausserhalb der militärischen Sprache ist *aditum alicui intercludere* natürlich ganz gut, s. Cic. Rosc. Am. 38, 110, bei sächlichen Begriffen jedoch, wie es scheint, nur mit dem Genitiv wie *aditum voluptatis, seditionis intercl.* S. Cic. Fin. 2, 35, 118 u. Rab. Perd. 1, 3.

Interdicere, untersagen; — *Einem Etwas, alicui aliqua re*, seltner *alicui aliquid*, und immer *alicui aqua et igni interd.* Statt des zweiten Objectes folgt auch ein Satz mit *ne* oder *ut ne*, N. Kl. der *Acc. c. Infin.*

Interdiu, bei Tage. kommt zwar nirgends bei Cicero, aber bei Caesar einigemal (B. G. VII, 69, 7, B. C. I, 67, 5), mit und ohne *noctu, bei Nacht*, vor; bei Livius mehrmals bald mit *noctu*, bald mit *nocte* verbunden, und bald *vor*, bald *nach* dem andern. Sonst sagt man dafür auch *die* und *diem*, aber nicht *diu*. Vgl. *Diu*.

Interdum, bisweilen. In der Bedeut. *eine Zeit lang*, für *aliquamdiu*, ist es erst N. Kl. und findet sich so nur bei Tacitus. — *Sp. L.* aber ist es in der Bedeut. *unterdessen*, für *interea*.

Interea, welches im bessern Latein nur auf die Zeit geht und *unterdessen, während der Zeit* bedeutet, wird im N. L. auch gebraucht, wo unser *indess, indessen* so viel ist wie *aber, doch, wiewohl*, und wo man *vero, verum, tamen, sed tamen, attamen, verumtamen, etsi, quamquam* setzen muss. — A. L. bei den Komikern ist *interea loci* und N. L. *interea temporis*, was der jüngere Burmann braucht. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 23. — N. L. ist auch *interea quod, unterdessen dass* oder *bis*, für *interea* mit *cum, dum, quoad* oder *donec*.

Interesse wird in der Bedeut. *bei Etwas sein* verbunden *alicui* oder in *aliqua re*, z. B. *pugnae, in pugna*, *zwischen Etwas sein, inter aliquid*. — Das imperson. *interest* wird in der Bedeut. *es ist ein Unterschied* mit *inter* verbunden; z. B. *wir unterscheiden uns, inter nos interest; ich und du unterscheiden uns, inter me et te interest*. Darin, *worin* und ähnliche werden neutral ausgedrückt: *hoc, quod, quid, quantum, nihil, multum* (nie *magnum*), *non multum* (nicht *parum*), *minimum* und ähnliche. Selten ist *interesse* mit der Präposition *a* = *differre a* = *sich von etwas unterscheiden*, z. B. bei Cic. (Acad. II, 9, 27): *illa visa a falsis nihil intersunt*, Cic. Fin. 3, 7, 25 u. a. — Ohne gutes Beispiel ist es, wenn Muret das Verbum in dieser Bedeut. personal braucht, und (Expl. Cic. Catil. IV, 10) sagt: *quid intersit senatus decretum ac senatusconsultum*, wie in allen Ausgg. dieser Expl., auch in der besten Pariser steht, für *inter senatus decretum*. — Falsch ist ferner: *plurimum in faciendo interest doctus et rudis homo, beim Thun unterscheiden sich ein Geschickter und Ungeschickter*, für *inter doctum et rudem*; *nescit, quid intersit inter docendum et persuadendum*, für *inter docere et persuadere*, da jenes bedeutet *während des Unterrichtes*. — Das andere impersonale *interesse, von Wichtigkeit, von Interesse sein* u. dgl., wird im N. L. mit den Genitiven *mei, tui, sui* u. s. w. verbunden, anstatt mit *mea, tua, sua*. Falsch sagt daher Blomfield (Praef. Aeschyli Agam. p. VIII): *nihil mei interest*. — Wie das *Wieviel* auszudrücken ist, s. in den Grammatiken. —

Folgt ein Satz nach, so wird er nicht mit *quod*, sondern mit dem *Accus. c. Inf.* oder als *Fragesatz* ausgedrückt, wie es gerade am natürlichsten scheint, selten mit *ut*, wie bei Suet. Caes. 86, Cic. Attic. 11, 22, 2. Unsicher ist die Lesart bei Cic. Fam. 3, 5, 4; mit folgendem *ne* bei Tacit. Hist. 1, 30. Auch hier tritt ausser jenen neutralen Wörtern *hoc, id, illud* u. s. w., wie oben, in der Regel kein *Nominativ* als Subject hinzu. Ungewöhnlich, aber doch nach Cic. Attic. 3, 19, 1 sagt daher Paul. a S. Jos. Oratt.: *at vero quanti intersit ad omnes disciplinas innocentia morum et virtus, für quantam vim habeat ad —. Wofür oder wozu Etwas wichtig ist, wird mit ad beigesetzt, z. B. ad honorem* (Cic. Fam. XVI, 1, 1); *ad decus et ad laudem civitatis* (Cic. N. D. I, 4, 7).

Interfatio, das *Dazwischenreden*, die *Unterbrechung* einer Rede, steht jetzt in Cic. Sest: 37. 79 nach den kritischen Ausgg. fest für *interfectio*, was ältere Ausgg. haben. Auch Quintil. braucht es, und das Verbum *interfari* brauchen Livius und der jüngere Plinius. Es ist also gut neben *interpellatio*.

Interfectio, die *Ermordung*, ist *N. Kl.* und kommt nur einmal bei Asconius vor, für die bessern Ausdrücke *caedes, occisio*.

Interfector. Der *Mörder* im Allgemeinen ist lateinisch bekanntlich *homicida*. Macht er aus dem Morden Profession, stösst er einen Andern im Auftrag eines Dritten nieder, so heisst er nach der Waffe, welche er führt, *sicarius* = *Meuchelmörder*, *Bandit* oder mit einem etwas gelinderen Ausdruck auch *percussor*. Während aber das letztgenannte Wort doch auch den *Mörder* in einem einzelnen Fall bezeichnen kann, ist dies bei *interfector* immer der Fall: es bezieht sich stets auf eine bestimmte Person, setzt den Genitiv einer besondern Person voraus. S. darüber Tac. Ann. 12, 48 u. ebdas. 14 44. Nur wäre es irrig zu glauben, dass dieser Genitiv allemal auch formell und äusserlich dabeistehen müsse; er ist oft aus dem Zusammenhang zu suppliren. S. Tac. Ann. 2, 70, Liv. 24, 7, 7 u. 44, 40, 9. Vgl. Weber's Uebungsch. p. 281. Jedoch statt *patris, matris, fratris interfector* sagt man *patricida, matricida, fratricida*.

Interficere se, sich ermorden, wird von Einigen mit Unrecht verworfen, denn Sulpic. (Cic. Fam. IV, 12, 2) sagt: *se ipsum interfecisse*: Cic. (Orat. III, 3, 10): *Crassum suapte manu interfectum*; *Noctu ad unum omnes desperata salute se ipsi interficiunt*, Caesar B. G. 5, 37, 6; Liv. (XXXI, 18, 7): *seque ipsi — interficiunt*; auch Tacitus u. A. brauchen es oft, und es ist also nicht zu verwerfen. Vgl. Heusing. Emendd. p. 475 u. Frotsch. z. Muret. Oper. T. I, p. 430.

Interibi, unterdessen, für *interea*, ist *A. L.* und von Spätern aus der gemeinen Sprache wiederholt.

Interim, indessen. In der Bedeut. *bisweilen* kommt es *N. Kl.* bei Quintilian vor, für *interdum*. Eben so *N. Kl.* ist *interim — interim, bald — bald*, für *modo — modo*; Beides ist nicht nachzuahmen.

Interitio, Tod, Untergang, für *interitus*, steht bei Cicero einmal (Verr. 3, 54, 125) fest, und braucht deshalb, obgleich es im Ganzen sehr selten ist, nicht vermieden zu werden.

Interjungere, mit einander verbinden, ist fast nur *P. L.*, da bei Livius nur das Partic. *interjunctus* vorkommt; man setze dafür *inter se jungere* oder *conjungere*.

Interlabi, dazwischen fließen (vom Wasser), ist nur *P. L.* für *interfluere*; von der Zeit, dazwischen verfließen, ist es *N. L.*, und so braucht es Görenz: *interlapso tempore*, für *interjecto* oder *interposito tempore* oder *spatio*. Sonst steht dafür *intercedere* und das Partic. *interpositus*; z. B. *tridui mora interposita*, nachdem drei Tage dazwischen verflossen wären (Caes. B. G. IV, 11, 4), was mit *intercedere* nicht so kurz ausgedrückt werden kann.

Interlocutor ist ein *N. L.* Wort, mag es nun bedeuten der dazwischen spricht, der Zwischenredner, für *qui interloquitur*, oder der Mitsprechende, für *qui cum altero* (*ceteris*) *colloquitur*, *sermocinatur*, und im Plur. *qui inter se colloquantur*, *sermocinantur* u. a. Gut ist *interlocutio* = die Zwischenrede bei Quintilian, J. O. 5, 7, 26.

Interludium, das Zwischenspiel, ist *N. L.* für *embolium*, *ludus interpositus*, *interjectus*.

Interlunium, der Neumond, kommt *N. Kl.* nur beim ältern Plinius und vorher bei Horaz vor, für *nova luna*, *tempus intermenstruum*. Vgl. *Novilunium*.

Interminate, unbestimmt, steht *N. L.* bei Muret. (Oper. T. III, p. 649 ed. Ruhnk.): *infinite atque interminate*, für *sine termino*; Ruhnen bemerkt dazu: Hoc adverbio nemo Latinorum usus est.

Intermittere ist in d. Bedeut. aufhören *N. L.* für *desinere*, *omitere*, *desistere*; es bedeutet nur ein Aufhören auf gewisse Zeit, eine zeitweilige Unterbrechung einer später fortzusetzenden Arbeit = *aussetzen*, *unterbrechen*. Falsch ist: *quod cum assecutus eris, queri intermites*, für *desines*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 412. — Da *intermittere*, *unterlassen*, einen Accus. fordert, so ist es *N. L.*, zu sagen: *intermittere non possum, quin tibi litteras mittam*, für *nullum diem* (*tempus*) *interm. possum* oder *neminem praetermittere possum, quin*. — Vgl. Heusing. Emend. p. 482 gegen Nolten.

Internoctu, bei Nacht, gebildet nach *interdiu*, ist *N. L.* für *noctu*, welches so wie *nocte* nur den Gegensatz von *interdiu* bildet. Freinsheim (z. Florus IV, 2) nimmt es in Schutz, obgleich es nicht nothwendig ist. Ob er es gebildet hat, oder wer sonst, weiss ich nicht.

Internus. Dieses Adjectiv kommt sowohl in seiner allgemeinen als besonderen Bedeutung fast nur *N. Kl.* bei Seneka, dem ältern Plinius u. Tacitus vor, ist aber doch nicht ganz zu verwerfen. Werden die inneren und äusseren Theile, Seiten, Partien eines (körperlichen) Ganzen einander gegenübergestellt, so geschieht dies klassisch durch *interior*, im Gegensatz zu *exterior*, z. B. *terra interior*, *interiores partes corporis*, *interior pars Africae*, *interiora alicujus terrae*. Bezieht sich innerlich auf den Gegensatz des durch sich selbst Erregten und Wirkenden und des von aussenher, durch äussern Anstoss Hervorgebrachten, so kann für innerlich abermal *interior* gebraucht werden, z. B. vergl. Cic. Tusc. 1, 23, 54, wo im Gegensatz zu dem *quod pulsus agitatur externo* vom animal (u. speciell vom animus) gesagt wird: *motu cietur interiore et suo*, oder es kann in dieser Bedeutung auch *intestinalis* gesagt werden, wie bei Cic. Acad. 2, 15, 48. Ist schlechthin von dem Gegensatz zwischen dem Idealen und Aeusserlichen, Materiellen die Rede, so wird *animus* und *corpus* anzuwenden sein; z. B. *innere und äussere Güter*, *bona animi, bona corporis*, die innere Ruhe = *animi tranquillitas* u. dgl.; oder *mores*

— *forma* bei Terenz Heaut. 2, 4, 2. Bezieht sich *innerlich* auf das, was daheim, im Vaterlande (Gegensatz *foris, externus, militiae*) vorgeht, so ist dies lateinisch *intestinalis* oder *domesticus*, z. B. *malum intestinum, bellum intestinum ac domesticum*. Doch wird dafür nicht nur nachklass. *internus* von Tacitus gebraucht, sondern *interna mala* hat auch schon Sall. Hist. 4, 61, 19. Ebenso steht *intestinalis* und *domesticus* auch von Ereignissen im Schooss einer Familie, wie *luctus, dolor intest., domest.* Ist *innerlich* = *persönlich* im Gegensatz zum Staat, so ist es bekanntlich durch *privatus* — *oppos. publicus* — auszudrücken. Bezeichnet man endlich im Gegensatz gegen das *Aeusserliche, Oberflächliche, das Tiefere, nicht Jedem Zugängliche, Geheime* u. dgl., so wird lateinisch dafür *interior* gebraucht, z. B. *amicitia interior, litterae interiores, consilia interiora* u. a. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 72 u. 421. Klotz Sintenis p. 122. Dietrich Sintenis p. 78. Grysar Theorie etc. S. 316 u. 317 und die dtsh.-lat. Lexika von Georges und Kraft.

Interpellare ist in der Bedeut. *aufmuntern, ermunternd anreden* N. L. für *appellare, compellare, adhortari, incitare* u. a.

Interpolare, welches bei den Alten nur *auffrischen, neu gestalten* bedeutete, wird jetzt im N. L. in der Bedeut. *durch Zusätze verfälschen, verderben* gebraucht, für *alienis verbis adulterare, corrumpere, vitiare*. Muret. (Oper. T. I, p. 15) brauchte es sehr verkehrt: *tu depravatas hominum mentes velut de integro interpolasti*, wozu Ruhnken bemerkt: *Dura et abhorrens translatio, praesertim cum interpolare semper fraudis significationem adjunctam habeat.*

Interpretamen, die Erklärung, steht N. L. bei Valcken. (Opusc. I, p. 243); *interpretamentum* aber ist nicht blos *Sp. L.*, sondern schon bei Tiro, dem sprachkundigen Freigelassenen Cicero's, s. A. Gell. 13, 9, = *Uebersetzung*, doch gewöhnlicher ist *interpretatio, explanatio* u. a.

Interpretari wird mit *de aliqua re* nur in der Bedeut. *von Etwas eine Erklärung geben, Etwas erklären* gebraucht; aber N. L. ist *aliquid de aliqua re interpret.*, *Etwas von Etwas verstehen, meinen, dass Etwas davon zu verstehen sei*. Daher wird Sintenis, welcher p. 113 sagte: *Quod si de immortalitate animi interpretaremur, wenn wir dieses von der Unsterblichkeit der Seele verständen, verstanden wissen wollten*, von Klotz getadelt, welcher dafür setzt: *ad animi immortalitatem si sententiam pertinere interpretaremur*. Vgl. auch Einiges unter *Intelligere*. — Man merke noch, dass *interpretatus* auch bei Cicero u. A. *passive* Bedeutung hat. Vgl. Heusing. Emendd. p. 455.

Interpretatio wird in der Bedeut. *Uebersetzung* von Einigen als unerweislich bezweifelt, aber offenbar braucht es so selbst Cicero (Balb. 6, 14) und Quintilian (II, 14, 2): *haec interpretatio verbi rhetoricae*, und überdies heisst schon *Kl. interpretes, der Uebersetzer* (Cic. Opt. gen. orat. 5, 14) und *interpretari, übersetzen* (Cic. Fin. II, 7, 20). Warum diese Bedeutung des Wortes von Scheller übergangen worden ist, weiss ich nicht. — Sehr *Sp. L.* aber und durchaus verwerflich ist *interpretator, der Ausleger*, was sich im N. L. findet.

Interritus, unerschrocken, ist N. Kl., kommt aber bei Quintilian und Seneca vor, und ist nicht zu verwerfen. Vgl. *Impavidus*.

Interrogare. Ob man in amtlichen Angelegenheiten gleich gut

sage *interrogare aliquem sententiam* oder *rogare sent.*? Wir glauben, dass das letztere durchaus vorzuziehen ist. Fürs erste ist bemerkenswerth, dass bei Cic. nur *rogare sent.* oder *rogare* absolut gebraucht wird. S. uns. Zusätze u. Berichtigungen z. Antibarb. S. 67. Demselben *usus* folgen auch Tacitus u. Quintilian beständig. Selbst der späte Amm. Marcellinus hat nur *rogare sententiam*, 15, 2. Ebenso ist es bei dem gelehrten Aulus Gellius 3, 18 u. 7, 3 u. 14, 7, g. E. u. 4, 10, wo das ganze Capitel hindurch von dem *ordo rogandi sententias* die Rede ist. Ebenso *rogare sent.* bei Sall. Catil. 50, 4. Alles dies ist nicht zufällig, denn *rog.* oder *rog. sent.* gehörte zur Courtoisie der amtlichen Sprache, oder es schliesst, wie Schulz in seiner lat. Synonymik bemerkt, diese Redeweise eine gewisse Hochachtung gegen den Gefragten in sich, so dass der *rogatus* dadurch meist geehrt und seine Antwort als Gefälligkeit angesehen wird. Daher auch *rogare* das eigentliche Wort für ein „rathsuchendes Fragen“ ist. Wenn daher Sueton, Seneca, Valerius Maximus, der jüngere Plinius und selbst Livius bald *rogare*, bald *interrogare sent.* sagen, so ist dies oben ein Beweis, dass sich bei ihnen die feste Tradition über die Urbanität der alten Sprache verloren hatte und eine Zeit angebrochen war, in welcher sich ein fremdländischer Ton in Sitte und Sprache einzunisten begann. Bemerkenswerth ist noch, dass nach *interrogare* in Nebensätzen ganz gewöhnlich das Imperfect. gebraucht wird, wo man das Plusquamperf. erwartet hätte. S. Zumpt, lat. Gramm. §. 505, A.

Intersecnium, das Zwischenspiel, ist N. L. Vgl. *Interludium*.

Intersecare von einem Flusse, der eine Stadt durchströmt oder zwei Oerter theilt und trennt, ist Sp. L. für *interfluere*. Vgl. Sciopp. Infam. p. 214.

Interserere ist in der Bedeut. *einschieben*, *einschalten* wohl unerweislich für *interponere*, *intexere*.

Interstitium, der Zwischenraum, ist Sp. L. für *intervallum*.

Intertexere, ein- oder dazwischenweben. In der Bedeut. *einmischen* ist es ohne Auctorität, und man sage dafür *admiscere*, *intexere*, *interponere*. Vgl. auch *Immiscere*.

Intestatus heres; vgl. *Heres*.

Intimare, ankündigen, kund thun, bekannt machen, ist Sp. L. für *denuntiare*, *publice indicare* oder *proponere*; ebenso *intimatio* für *denuntiatio*, und *intimator* für *index*, *nuntius*.

Intime, herzlichst, innigst, kommt zwar nur einmal bei Cicero vor (Q. fr. I, 2, 4): *aliquem alicui intime commendare*, und einmal bei Corn. N.: *intime uti aliquo*, sonst nur Sp. L.; doch ist, es nicht zu verwerfen neben *vehementer*, *etiam atque etiam*, *familiarissime*.

Intimus. Es ist wahr, dass *intimus*, obgleich es nur Adj. ist, schon für sich allein *innigster Freund* bezeichnet. Doch lässt es als Zusatz nicht nur *familiaris* zu, s. Cic. Fam. 3, 1, 3, und nicht blos *intimi amicorum* (Tac. Hist. 2, 63 u. 3, 56), sondern auch *intimi amici* kann ganz richtig gesagt werden. S. Tac. Ann. 4, 29 u. 16, 17, ebdas. e. 34 u. Hist. 1, 71. Einmal auch bei Cicero: *Ejusmodi candidatorum amici intimi debilitantur*; ebenso steht *intima amicitia* bei Corn. N. Alcib. 5, 3. — Im N. L. findet sich davon ein Comp., *intimior*, für *amicior*, *familiarior*.

Intitulare, betiteln, z. B. *librum*, ist nach Klotz *Sp. L.* bei Ruf. *inv.* in Hier. 1, 8, für *inscribere*; *liber inscriptus est, das Buch ist betitelt.*
Intra, innerhalb, bei Zeitangaben; vgl. *Inter*.

Intrare, eingehen in einen Ort, wird gewöhnlich mit dem blossen Accus. verbunden., z. B. *urbem, castra*, selten mit *in* und dem Accus. wie bei Curt. 3, 12, 10, Cic. *Tusc.* 1, 24, 57, nicht *in urbem, in castra*, was *P. L.* ist; aber im bildlichen Sinne mit *in*, z. B. *in familiaritatem*, wo *P. L.* u. *N. Kl.* bei Tac. *Ann.* 1, 39, *Agric.* 5 auch der blosser Accus. steht. — *Diese Menge geht nicht ins Haus*, d. h. *ist für das Haus zu gross* (wo also *gehen* bildlich gebraucht ist), heisst: *hanc copiam domus non capit, N. L. domum non intrat.* Vgl. Cic. *Catil.* II, 10. *Agr.* II, 22.

Intrepidus und das Adv. *intrepide* sind selten, finden sich aber bei Livius, und sind also nicht zu verwerfen. Vgl. *Impavidus*.

Intricare, verwickeln, und *intricatus, verwickelt, verwirrt*, sind nur *A.* und *Sp. L.* und nicht zu brauchen; man setze dafür *contortus, confusus, impeditus, involutus, perdifficilis, perplexus*. Im *N. L.* findet es sich oft, z. B. *locus intricatus*.

Intrinsecus, a, um, innerlich, ist als Adj. *N. L.* für *intestinus, domesticus*. Vgl. Sciopp. *Infam.* p. 3. *Vorst. lat. mer. susp.* p. 166. Eben so neu ist das Adv. *intrinsece, von innen*, für das seltne *intrinsecus* oder das gewöhnliche *intus*.

Intro in der Bedeut. *darin, in einem Orte* und *intus* in d. Bedeut. *hinein* erklärte schon Lucilius und nach ihm Quintil. (I, 5, 50) für fehlerhaft, wie denn diese Wörter im Volkslatein verwechselt wurden; *intro* bedeutet vielmehr *hinein* und *intus* *darin*. Quintil. sagt: *Intro et intus sunt loci adverbialia; eo (ich gehe) tamen intus et intro sum soloeccismi sunt.* Dennoch kommen diese Soloeccismen bei Alten (aber in zweifelhaften Stellen) und im *N. L.* vor. Man sage nur: *eo intro, sum intus; venit intro, sedet intus.* Vgl. Sciopp. *de stylo* p. 119. *Vorst. lat. mer. susp.* p. 166.

Introducere bedeutet eigentlich *in einen Ort hineinführen, hineinbringen*; bildlich steht meistens dafür *inducere*; z. B. *Homer führt den Jupiter klagend ein, stellt ihn klagend vor* (Cic. *Divin.* II, 10, 25). Doch s. Cic. *Cael.* 15, 35. So heisst auch *einführen* in der Bedeut. *zuerst anordnen* nicht nur *instituere* oder *inducere*, sondern auch *introducere*. S. Cic. *Verr.* 3, 82, 189, *Fam.* 16, 21, 3, *Phil.* 11, 8, 19, *Caes. B. C.* 1, 7, 2, *Liv.* 4, 16, 4, *Val. Max.* 2, 6, 5. Ebenso = *behaupten, anführen*, s. Cic. *Fat.* 11, 23, *N. D.* 4, 8, 20, *Off.* 3, 3, 12. Ueber die Uebersetzungsweise unseres *Waaren einführen* vgl. *Inducere*, und über unser *Einen in ein Amt einführen, einsetzen* vgl. *deutsch-lat. Lexica*. Hier erwähne ich nur das Eine, dass von einem *Geistlichen* wohl das beste Wort *inaugurare* sein möchte, welches die Alten von *Augurn* brauchen, die von einem ältern *Augur* nach ihrer Wahl *eingeweicht*, d. h. *eingesetzt* wurden. Vgl. Cic. *Brut.* 1, 1 *et inauguratum ab eodem, und der von Ebendemselben ins Amt eingeführt war.*

Introductio soll klassisch nur einmal, und zwar bei Cicero; mit dem Genit. *mulierum atque adolescentulorum*, Cic. *Attic.* 1, 16, 5, verbunden vorkommen in der eigentl. Bedeut. *das Hereinführen*; es kann daher nicht wohl anders nachgebraucht werden. — *N. L.* ist

es daher, die *Einleitung* in eine Schrift oder in ein Buch *introductio* zu nennen, statt *prooemium* oder *principium*, wenn darunter der *zuleitende* Anfang verstanden wird, oder das fremde *prolegomena*, wenn sie mehr enthält, ein einzelnes Ganze für sich bildet und den Schriftsteller, seine Schriften oder sonstiges den Gegenstand der Schrift Betreffendes erläutert. Was wir *Einleitung* nennen, muss oft anders ausgedrückt werden, nur nicht mit *introductio*.

Introire wird meistens mit *in* verbunden, doch nicht bloß *N. Kl.*, sondern auch schon bei Cic. Phil. 2, 28, 68 steht *domum introire*, während er Attic. 16, 11 *in domum introire* sagt. Hingegen wird *introitus* = *der Einzug*, nur mit *in* cum Accus. verbunden; ist *introitus* = *Eingang, Zugang, Oeffnung*, so nimmt es den Genitiv des betreffenden Substant. zu sich, wie *introitus portus*, *der Eingang in den Hafen*, s. Caes. B. C. 3, 39, 2, Cic. Verr. 5, 31, 80. *Introitus*, *Eingang*, vom *Anfange* eines Buches, einer Rede, ist selten und steht bei Cicero vielleicht nur pro Cael. 2, 3 *introitus* defensionis; man brauche aber lieber *principium*, *exordium* (Cic. Orat. II, 77, 315), *prooemium* und *ingressio*.

Introspicere, *hineinschauen*; — *in Etwas* gleich gut *in aliquid* und bloß *aliquid*, z. B. *casas* (Cic. Divin. II, 51, 105) oder: *in omnes rei publicae partes*, Cic. Frontej. 19, 43, u. mit blossen Accus. Sull. 27, 76, und *domum introsp. alicujus*, Cic. Har. resp. 15, 33.

Intrudere, *hineindrängen, hineinstossen*, ist jetzt ohne alle Auctorität, seitdem Klotz in der einzigen Stelle Cic. (Caec. 5, 13), wo es stand, aus Handschr. *intro dabat* für *intrudebat* aufgenommen hat. Vgl. Klotz z. Cic. Reden Th. 1, Vorr. p. XII. — Im *N. L.* findet es sich oft, zumal wenn von gewaltsamem Einschwärzen und Einsetzen von Wörtern in den Text die Rede ist, wie z. B. neulich Einer schrieb: *Illi ejusmodi opiniones in — Aristotelis sententias intruserunt*.

Intueri wird, in welcher Bedeut. es sei, gleich gut mit *in* und dem Accus. oder mit dem blossen Accus. verbunden, z. B. *solem* und *in solem*, *vitam* und *in vitam*.

Intuitus findet sich nirgends in der Bedeut. *Hinblick*; in der Bedeut. *Rücksicht* kommt es erst *Sp. L.* bei den Juristen vor, und ist also ganz zu verwerfen für *adspectus*, *respectus*, *ratio*. Falsch ist daher *uno intuitu*, mit einem *Blicke*, für *uno adspectu* (Cic. Sest. 1, 1); *primo intuitu*, für *pr. adspectu* (Cic. Att. VII, 3, 1). *Ponere sub uno adspectu* (Q. Cic. petit. cons. 1); *nihil primo adspectu contemptius* (Liv. XXXV, 11, 7).

Intus, *hinein*; vgl. *Intro*.

Intutus, *unsicher* in dem Sinne von *unzuverlässig*, steht nur beim ältern Plinius und Tacitus für *non tutus*, aber in der Bedeut. *ungeschützt, nicht verwahrt* bei Livius und schon bei Sallust, gleich *non tutus*, *non custoditus*.

Inumbrare, *beschatten*, ist nicht nur *P. u. Sp. L.* für *opacare*, sondern auch *N. Kl.* bei Plin. N. H. 19, 1, 6 u. Curt. 3, 4, 9. Ebenso = *Dunkelheit machen, dunkeln* bei Tac. Hist. 3, 19: *inumbrante vespera*; in der Bedeut. *verdunkeln* steht es *N. Kl.* beim jüngern Plinius für *obscurare*.

Invadere, in welcher Bedeut. es sei, verband Cicero (bei Caesar

steht es nur ohne Object) nur mit *in* und dem Accus., z. B. *in urbem*, *in hostes*, *in collum* u. a., nicht ohne *in*, wie Andere vor ihm und die Meisten nach ihm, z. B. *urbem*, *hostes*. Nur einmal (Fam. XVI, 12, 2) ist es *P. L.* mit dem *Dativ* verbunden. Hirtius braucht es schon ohne *in* — *invadunt agmen*, Livius aber sowohl mit als ohne *in*; ebenso die Folgenden.

Invalentia, das Unvermögen, ist *Sp. L.* für *imbecillitas*, *infirmitas* u. a.

Invaletudo oder *invaliditudo*, was Viele, selbst Manutius und Muret., unbedenklich in der Bedeutung *Unpässlichkeit*, *Kränklichkeit*, *Krankheit* brauchen, beruht nur auf einigen höchst unsichern Stellen Cicero's, nämlich Att. VII, 2, 2 u. 5, 1, Cato 11, 35, Lael. 2, 8; aber in den beiden letzten Stellen haben die meisten Handschr. *valetudo*. Auch in den ersten hat Orelli *valetudo* geschrieben und verwirft überall *valitudo*; ebenso Ruhnken (zu Mureti Oper. T. II, p. 94 ed. Fr.), Hand (Lehrb. p. 136), der es zu den Fehlern der Abschreiber rechnet, und Seyffert zu Cic. Lael. S. 37. — Da *valetudo* allgemein *Gesundheitsumstände* bedeutet, so ergibt oft entweder der Zusammenhang die Beschaffenheit derselben, ob an *Gesundheit* oder *Krankheit* zu denken sei, wie *servire valetudini*, *curare valetudinem*, s. Cic. Q. fr. I, 1 extr., Fam. 14, 10, oder Beiwörter, wie *adversa*, *infirmata*, sowie *infirmitas valetudinis*, oder Prädicate, wie *terret*, *angit*, *perturbat me valetudo tua*. Vgl. darüber Plin. epp. I, 22, 1; VII, 1, 1; 19, 1; 30, 1 u. a.

Invalidus, unvernünftig, schwach, ist erst seit Livius im Gebrauche, aber gut neben *imbecillus* und *infirmus*; in der Bedeutung ungültig aber ist es *N. L.* für *irritus*.

Invariabilis, unveränderlich, ist *N. L.* für *immutabilis*.

Invasio, der Einfall, Anfall, Angriff, ist sehr *Sp. L.* für *incursio*, *aggressio* u. a.; ebenso *invasor*, der Angreifer, für *qui invadit* u. a. Hand (Lehrb. p. 142) nimmt es in Schutz durch die Analogie *suasor*; dergleichen Analogieen täuschen aber oft.

Invectivus, losfahrend, schmähend, ist sehr *Sp. L.* und zwar von Reden und Büchern, wie denn die Reden gegen Catilina von den spätem Grammatikern *invectivae* genannt werden. Man brauche dafür *gravis*, *ardens*, *contumeliosus*, *adversarius*, *acer*, *acerbior*, *vehemens*, *atrox*, *furiosus*, *aculeatus*, *minax*, *probrosus*, wornach auch ein Schmähdgedicht, *carmen probrosum* heisst (Tacit. A. IV, 31).

Invehere oder *invehi* wird in der eigentlichen Bedeut. ein- oder hineinführen, ein- oder hineinfahren verbunden *in aliquem locum* und *aliquem locum* ohne *in*, aber *invehi* (nicht *invehere*) in der Bedeut. losziehen, anfahren, schelten nur *in aliquem* (*in aliquid*), nicht ohne *in*. — *N. L.* aber ist, was sogar Muret braucht, *invehere* oder *invehi in mare*, *in altum*, für *evehi* oder *classem evehere in altum*, wiewohl richtig ist *invehi in portum*, *in ostium portus*, *littori* u. a. Vgl. Drakenb. Liv. XXXVII, 23, 9 u. Frotsch. z. Mureti Oper. T. I, p. 129.

Invenire beschränkt sich meistens auf die Bedeut. finden, erfinden, wogegen unser finden vieldeutiger ist. Man hüte sich vor Allem *se invenire*, sich finden, in der Bedeut. sein zu brauchen, für *inveniri*. — *D. L.* ist auch wohl *receptum invenire*, Aufnahme finden, für *rec. habere* (Caes. B. G. VI, 9, 2); *Sp. L.* als wörtliche Uebersetzung

des griechischen $\chi\rho\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma \epsilon\nu\theta\epsilon\iota\varsigma$ findet sich Vulgata Luc. 1, 30 *gratiam invenire apud aliquem*, Gnade bei Jemanden finden, für *inire gratiam ab aliquo* oder *apud (ad) aliquem*, *alicujus gratiam conciliare*; neulateinisch ist wohl *necesse, necessarium, opus aliquid inven.*, Etwas nöthig finden, für *opus esse arbitrari*; *quietem invenire in aliquo, in aliqua re*, Ruhe in Etwas finden, für *acquiescere, conquiescere in aliqua re*. Und so hüte man sich, ohne Auctorität noch andere Objecte damit zu verbinden. — Richtig aber ist *gloriam, laudem invenire*, s. darüber nicht nur Just. 3, 7, 10 u. Terent. Andr. 1, 1, 38 u. 39, Heaut. 1, 1, 60 u. Sall. Jug. 70, 2 u. Halm zu Cic. Imper. Cn. Pomp. 14, 40, ebenso *nomen invenire* in der Bedeut. den Namen erhalten, was bei Cicero oft vorkommt, wiewohl auch *nomen reperire* ebenso gebraucht wird, z. B. Divin. I, 10 *Aristolochia nomen ex inventore reperit*. Nach Klotz aber (zu Cic. Tusc. I, 47, 113) bedeutet *inventi sunt*, man traf sie, aber *reperiti sunt*, man fand sie. Ueber den Unterschied beider Verben vgl. Weber's Uebungssch. p. 329 und die Bücher über die Synonymen.

Inventio, die Erfindung, ist nur subjectiv die Handlung des Findens oder vielmehr Auffindens, nicht auch das Gefundene, Entdeckte, was wir auch Erfindung nennen; dieses Objective heisst nur *inventum*. — Falsch ist: *haec sunt inventiones Kepleri*, das sind Erfindungen Kepler's, für *haec sunt inventa K.* — Mit *inventum* wird aber nicht nur ein Adj., sondern auch ein Adv. verbunden, z. B. *Jemandes gute Erf.*, *bene inventa alicujus* (nach Cic. Inv. II, 2, 4) oder *bona*, wie Quintil. (V, 12, 19) sagt: *optima inventa*. Vgl. Geist's Aufgaben p. 24.

Inverecundia, die Unverschämtheit, ist sehr *Sp. L.* für *impudentia*, wiewohl *inverecundus Kl.* und das Adv. *inverecunde N. Kl.* bei Seneca und Quintilian vorkommt.

Inveterare und *inveterascere*, alt werden. Davon gebildet ist ein Adj., *inveteratus*, alt; man sagt aber nicht impersonal *inveteratum est* mit folg. *ut, es ist verjährt, ist alte Gewohnheit, dass —*, sondern *inveteravit, ut —*. S. Cic. Off. 2, 16, 57.

Invicem, abwechselnd, wechselseitig, kommt nirgends bei Cicero vor, welcher nur *vicissim* braucht; denn in der einzigen Stelle, welche man dafür angibt (Cic. Att. V, 10, 5), ist für *invicem* wohl richtiger *juncti* oder *junctim* (Orelli, 2. A. nach Cod. Z.). Aber bei Caesar (B. G. IV, 1, 5, VII, 85, 5) und Hirtius (B. G. VIII, 6, 4) findet es sich, und ist nachher seit Livius in allgemeinem Gebrauche neben *vicissim*. Beide geben aber nur in kleinerm oder grösserm Zwischenraume abwechselnde Handlungen Eines, Zweier oder Mehrerer an, z. B. *invicem ridet, invicem flet; invicem vigilant, invicem dormiunt*, sie wachen und schlafen wechselseitig, abwechselnd. — So sagt man *invicem cantare* von Zweien, welche Wechsellieder oder abwechselnd singen. Wo ein solcher Wechsel nicht Statt findet, sondern nur das Gegenseitige zugleich, da sind beide Wörter *Kl.* unstatthaft, und man sagt dafür nur *inter se*; z. B. *inter se amare*, sich wechselseitig lieben; *inter se complecti*, sich wechselseitig umarmen u. dgl., nicht *invicem amare, invicem complecti*. Aber *N. Kl.* (s. Nägelsbach Stil. S. 241, 3) sind beide gleichbedeutend, indem z. B. der jüngere Plinius (Ep. IV, 1, 2) *invicem amare* braucht, für *inter se amare*,

dergleichen auch bei Quintilian vorkommt. So heisst sich *wechselseitig schreiben* *N. Kl. invicem, Kl. inter se scribere* (Cic. Att. X, 8, 1). — Die natürliche Verbindung der Begriffe *wechselseitig* und *unter einander*, *gegenseitig* machte, dass nicht nur späte Auctoren wie Eutrop. 1, 10: *invicem se occidere* und Just. 11, 9, 13, sondern auch die Bessern, wie Quintilian und Plinius, sie verwechselten, was man nicht geradezu verwerfe. S. Plin. epp. 3, 7, 15, Tac. Agric. 6; bei Livius findet sich sogar: *invicem inter se gratantes*, 9, 43, 17. Falsch aber ist *sibi invicem communicare*, *sich einander mittheilen*, wie J. A. Ernesti (Oratt. p. 124) sagt, für *inter se communicare*. Vgl. noch *Vicissim* und Handii Tursellin. T. III. — Sehr *Sp. L.* sind die unnöthigen Zusammensetzungen *ab* und *ad invicem*.

Invidentia; vgl. *Invidia*.

Invidere, *beneiden*, wird *P. L.* mit dem Genitiv, *alicujus rei*, um *Etwas*, verbunden. — *Kl.* aber ist *inv.* mit dem *Dativ* dessen, um was man beneidet und dem *Genitiv* dessen, den man beneidet, z. B. *alicujus virtuti, gloriae, divitiis invidere*, *Jem. um seine Tugend* — *beneiden*. Weniger zu beachten ist trotz Quintilian's Versicherung *invidere alicui aliquid*; es kommt weder bei Caesar noch bei Livius vor und ist auch bei Cicero, seit Tusc. 3, 2, 3 statt *invidisse* nunmehr *vim vidisse* gelesen wird, nicht mehr zu finden. *Invidere alicui aliqua re* findet sich zuerst bei Liv. 2, 40, 11 und dann sehr häufig bei Plinius dem Jüngern und zuweilen bei Tacitus; also gut. S. Zumpt lat. Gramm. §. 413. — *N. L.* ist wohl *alicui ob* oder *propter aliquam rem invid.*, wie Muret. (Expl. Cic. Catil. I, 12) sagt: *quibus et quas ob res invideant*, und hernach *quibus et propter quae fere invideant*. Nur *P. L.* ist das personale Passivum *invideor* für das prosaische *mih i invidetur* u. s. w. Vgl. Heusing. Emendd. p. 473, Hand's Lehrb. p. 174, Reisig's Vorles. p. 666. — Uebrigens kommt die Partic. form *invidendus*, *beneidenswerth*, nur bei Horaz vor, und ist nicht wohl anwendbar für *dignus*, *cui invideatur*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 224.

Invidia. Zu beachten ist, was Cic. (Tusc. IV, 7, 16) bemerkt, *invidia* sei activ und passiv, das *Beneiden* und das *Beneidetwerden*, der *Neid*, welchen man hegt, und der *Hass*, in welchem man steht; dagegen sei *invidentia* blos der *active Neid*, und müsse, wiewohl es ein *verbum minus usitatum* sei, doch in genauer bestimmter Rede gebraucht werden. Vgl. auch ib. III, 9, 20. — Mit Recht verwirft Raschig (Progr. p. 27) als unerweislich *invidia temporis* in allgemeinem Sinne: *die Ungunst der Zeit, ungunstige Zeit*, was man im *N. L.* findet, für *tempus non opportunum, non idoneum, grave, alienum, inimicum, infestum, durum, temporis atrocitas, temporis injuria* u. a. Vollkommen gut aber ist es in der engeren Bedeutung, in welcher es den *Hass, die Anfeindung, die Unpopulartät* ausdrückt, *welche Jemand zu irgend einer Zeit mit Recht oder Unrecht erfährt*. S. Cic. Fam. 3, 10, 10, Rab. Posth. 4, 10 u. Cluent. 29, 80.

Invidiosus ist *Kl.* = *voller Hass, Neid und Missgunst* sowohl im activen als im passiven Sinne des Wortes. Daher ist *aliquem invidiosum facere* = *Einen verhasst machen neben aliquem in invidiam vocare* wohl zu gebrauchen. S. Sen. de tranq. a. 10, 1; über die doppelte Bedeutung der *invidia* sagt Quintilian: *altera* (die active)

invidum, altera (die passive) *invidiosum facit*, J. O. 6, 2, 21, Cic. de orat. 2, 75, 304. Noch häufiger kommt *invisum facere* [*efficere, reddere*] vor. S. Liv. 3, 9, 10 u. 27, 20, 11 u. 41, 24, 18 u. 42, 42, 5. In diesen Stellen ist *invisus* mit andern Prädikaten verbunden; es kommt aber auch für sich allein vor. S. Val. Max. 3, 8, 1 ext., ebdas. 4, 7, 4 u. 5, 3, 3, Curt. 8, 8, 9 u. 10, 1, 4 u. Quintil. J. O. 3, 7, 19 u. 5, 13, 38 u. 6, 2, 14, Liv. 29, 8, 8 und über *invisum reddere* Liv. 6, 20, 5, Hor. epp. 1, 15, 4.

Invigilare, wachen, ist nicht nur *P. L.*, sondern hat auch gute prosaische Auctorität. Neu und gekünstelt ist die Redensart *invigilare studiis*, für *operam dare studiis, incumbere in (ad) studia, teneri studiis, exercere studia*; aber *invigilare saluti populi* ist bestimmt nicht zu verwerfen. S. über *invigilare publicis utilitatibus* Plin. Paneg. 66, 2, und mit besonderer Emphase des Ausdrucks sagt Cicero von sich selbst: *Memoria tenent me ex Kalendis Januariis ad hanc horam invigilasse rei publicae*.

Invincibilis, unbesiegbar, ist sehr *Sp. L.* für *invictus* (Cic. Fin. III, 22, 75), *qui vinci non potest*. Anton (Progr. p. 80) vertheidigt es durch ähnliche klassische Ausdrücke, da doch die Analogie oft trägt.

Inviolabilis, unverletzlich, ist *P. u. Sp. L.* für *sanctus, sanctissimus, sacrosanctus, inviolatus, qui violari non potest*. Eben so *Sp. L.* ist *inviolabiliter* für *inviolatae*. — *N. L.* ist *inviolabilitas, die Unverletzlichkeit*, für *sanctitas*.

Invisibilis, unsichtbar, kommt nur einmal *N. Kl.* bei Celsus vor von einer nicht sichtbaren Oeffnung (foramen), sonst wird es nur *Sp. L.* von Gott gebraucht, für *qui cerni non potest, qui sub oculos (adspectum) non cadit, non adspectabilis, occultus*. — *N. L.* ist *invisibilitas*.

Invisitatus, ungesehen, war wahrscheinlich erst seit Livius im Gebrauche, für *non visus, invisus*; bei Cicero ist es unsicher. Vgl. Moser u. Giese zu Cic. Divin. I, 42. Doch s. Cic. a. a. O. 2, 67, 138 bei Orelli (2. A.).

Invisor, der Neider, ist *Sp. L.* für *invidus, qui invidet*, und durch das analoge *suasor* nicht zu schützen.

Invite, ungern, kommt nur zweimal, aber bei Cicero vor, sonst nirgends für *invitus*.

Involatus, der Flug, beruht nur auf Cic. Fam. VI, 6, 7, wo aber Andere *volatu* lesen. Manutius verwirft es und ebenso F. A. Wolf (zu Sueton. Tiber. 39). Jener sagt: *Nec Cicero umquam aut alius quisquam ex iis, quorum scripta exstant, aliter quam volatus vocavit; nec vero involare idem est, quod volare, sed intro volare etc.; involatu probare vix possum*. Dagegen sagt Orelli, es scheine *artis proprium vocabulum*, ohne es zu erweisen, da doch in den Büchern Cicero's de Divinatione von den Vögeln nur *volatus* und *volare* vorkommt, und auch anderwärts nicht *involatus*. — Es ist also wohl gewiss fehlerhafte Form.

Involuntarius, unfreiwillig, unwillig, ungern, ist *Sp. L.* und selten für *non voluntarius, invitus*.

Involvere wird meistens verbunden *aliquid aliqua re, Etwas in Etwas einhüllen*, nicht *in aliqua re* oder *in aliquid*, z. B. *tenebris, in Dunkelheit; vestimentis, nubibus* —, nicht *in tenebris*. — Es wird

zwar bildlich gebraucht, aber *N. L.* ist es in der Bedeut. *in sich schliessen*, *enthalten* ohne den Begriff des Verwickelten, für *in esse in aliqua re, contineri aliqua re* u. a. — Man sage nicht: *hoc verbum tautologiam involvit*, für *in hoc verbo inest tautologia*; nicht: *haec verba hunc sensum (hanc sententiam) involvunt* — und was man der Art mehr im *N. L.* findet.

Inulgare, *bekannt machen*, steht auch einmal bei Cic. (Att. II, 1, 3), sonst ist es nur *Sp. L.* für *vulgare*.

Joculariter, *scherzhaft*, *auf lustige Art*, kommt *N. Kl.* beim ältern Plinius und Sueton vor, für *jocose*, *per jocum*.

Jocus, *der Scherz*; Plur. *joci* und *joca*. Nur die letzte Form braucht Cicero, und sie werde in der Verbindung mit *seria* der Form *joci* vorgezogen, da man sprichwörtlich nur sagte: *joca seria agimus*, *wir treiben Scherz und Ernst*. Vgl. Cic. Fin. II, 26, 85 at *quicum joca seria*, ut dicitur. — Indessen sagt doch Livius (I, 4, 9): *seria ac jocos celebrare*. Vgl. Plin. Ep. II, 13, 5, Tac. A. II, 13. — Unser *Scherz bei Seite* heisst *extra jocum* oder *remoto joco*; *im Scherz sagen*, *per jocum dicere*, nicht *joco* oder *in joco*, *omissis jocis*, Plin. epp. 1, 21, 2; noch öfter *blos jocari*. Man verbindet auch *per ludum jocumque*. *In Scherz oder Ernst* = *joco seriove*, Liv. 7, 41, 3, oder: *vel joco vel serio*, Suet. Octav. 53; *serio jocove*, *ibid.* Nero 25.

Ipse kann nicht immer für *unser selbst* gesetzt werden; z. B. *und er wird es selbst*, d. h. *sogar wünschen*, *etiam cupiet*; *selbst ein einziger Tag wird mir nützen*, *vel unus dies mihi erit utilis* (Cic. Att. VII, 50). — *Vel* wird auch gesetzt, wenn *selbst* bei einem Superlativ steht, z. B. *selbst die fehlerhaftesten Redner*, *vel vitiosissimi oratores*; *Alles, selbst das Grösste (Kleinste)*, *omnia (vel) maxima (minima)*. — Falsch ist ferner *ipse* in negativen Sätzen, wo *selbst* nicht oft so viel ist als *nicht einmal*; z. B. *er kennt selbst diese nicht*, *iste ne hos quidem novit*. — Ueber *ipse* in Verbindung mit einem andern Pronomen gleicher Person, *ego*, *tu*, *ille*, *ipse*, vgl. Hoffmann in den Jahrb. VII, 1, p. 33, Klotz Cic. Cat. 2, 4 u. Lael. 1, 5, Hand's Lehrb. p. 194, Reisig's Vorles. p. 364 u. A. — Mehrmals tadelt Frotcher den Muret wegen des falschen Casus in solcher Verbindung, z. B. zu Oper. T. I, p. 112, 150, 183 (zweimal), 322 und noch öfter. Doch darf nicht vergessen werden, dass lateinisch *ipse* oft als Nominativ steht, wo wir des Gegensatzes wegen einen Casus obliquus erwarteten. S. darüber Zumpt lat. Gramm. §. 696 u. Nägelsbach Stil. S. 247, 3. *Ille ipse* wird angewendet, wenn der Nachdruck auf das bereits *Bekannte* und *Erwähnte* gelegt, *ipse ille* „ut aut tanquam praecipuus aliquis nominetur et de quo maxime agatur aut per se aliquid fecisse significetur“. Madvig opusc. I, S. 130 u. 131. — Ueber *ipsissimus* vgl. dieses Wort. Richtig sind: *nunc ipsum*, *selbst jetzt*, und *tum ipsum*, *selbst damals*.

Ipsemet, *er selbst*, ist im *N. L.* häufiger, als bei den Alten, so dass es kein Lexicograph, ausser Forcellini (auf keine Auctorität gestützt), unter dem Worte *met* anführt. Ich kenne nur zwei Stellen, in welchen es vorkommt: bei Plaut. (Amphitr. prol. 102): *ipsemet abiit* und bei Cic. (Verr. III, 1, 3): *ipsimet nobis*; in einer dritten bei Frontinus (de aquaed. 74) steht nur nach Conr. d'Allio's Vermuthung *ipsismet mensuris*, für *ips. mensuris*, wie die Handschriften

lesen. In den unzähligen andern Stellen bei Cicero und allen übrigen Schriftstellern wird *met* nie dem *ipse* angehängt, und wenn *ipse* in Verbindung mit einem andern persönlichen Pronomen steht, so wird *met* im Gegentheile diesem andern Pron. beigefügt, z. B. *egomet ipse, mihimet ipse, memet ipse, nosmet ipsi, nobismet ipsi*, nicht anders; ebenso bei *tu* mit Ausnahme von *tumet*, dafür *tute* oder *tutemet*; auch der Genit. Plur. nimmt *met* nicht an, so wenig als dasselbe zu einem Pron. demonstrat. gesetzt werden kann. S. Zumpt lat. Gramm. §. 131 und Reisig, Vorlesung. etc. S. 197. So auch, wenn beide Pron. in gleichem Casus stehen, z. B. *mihimet ipsi, nobismet ipsi*, so dass nach diesem feststehenden Gebrauche Cicero *nobismet ipsi* oder *ipsis* hätte sagen müssen. Warum er nicht so sagte, wissen wir nicht; aber eine Variante findet sich hier nicht. — Wir dürfen dieser Seltenheit nicht folgen, mögen auch die besten Neulateiner, wie *Ang. Politianus, Sadoletus, Mamutius, Muretus* (der es zum Ueberdruss braucht) und viele Andere seiner Nation, sowie mehrere Andere so gesagt haben. — Ruhnken tadelt es zu Mureti Oper. T. I, p. 308 ed. Fr. (p. 221 ed. Ruhnken.) und verweist auf J. G. Berger Praef. ad oratt. lect. p. 13. — Auch behauptet noch Matthiae (Vermischte Schriften p. 31), Cicero habe *ipse* in der Verbindung mit einem andern Pronomen, welchem *met* angehängt sei, nur in *gleichen Casus* mit dem andern gebraucht, z. B. *mihimet ipsi*, nicht *mihimet ipse*, wie Ernesti sagt (Prolus. 2, p. 143); *memet ipsum*, nicht *memet ipse*; einige dagegen sprechende Stellen müssten geändert werden. Livius aber weicht davon ab. Vgl. Fabri zu Liv. XXI, 14, 1 *semet ipsi*; XXII, 22, 14.

Ipsissimus, ganz *ich (du, er) selbst*, kommt nur einmal bei Plaut. (Trinum. IV, 2, 146) vor, und ist in komischer Laune gewiss von ihm selbst gebildet. Es kann von uns nur im heitersten Scherze gebraucht werden, wie es Muret in einem Briefe gethan hat. Vgl. Mureti Oper. T. II, p. 58 ed. Fr.

Irasci bedeutet *A. L. u. Kl. in Zorn gebracht werden, zornig werden*, und daher *iratus sum, ich bin erzürnt, zürne*; dagegen heisst *ich habe gezürnt, succensui*. — *N. Kl.* aber heisst *irasci* geradezu *erzürnt sein, zürnen*. Daher ist *iratus essem* bei Cic. (Rep. I, 38, 59) dasselbe wie *irascerer*, was Seneca (de ira I, 15, 3) dafür in der Erzählung einer ganz gleichartigen Anekdote braucht, was aber bei Cicero hiesse *ich gerieth in Zorn, würde in Zorn gebracht*. Vgl. Klotz Cic. Tusc. IV, 36, 78. — *Einen zornig machen, Jemandes Zorn reizen* heisst, wenn nicht dabei steht *gegen wen*, nicht *iratum aliquem facere*, sondern *alicui bilem* oder *stomachum movere*.

Ire, gehen, werde vorsichtig gebraucht, da unser deutsches nicht immer gleiche Bedeut. mit dem lat. hat. — Man sagt nicht: *flumen it (geht) per agrum, agros, fines*, sondern *fertur* (Caes. B. G. IV, 10, 3); nicht: *via it in Indiam*, sondern *est in Indiam* (Cic. Fin. III, 14, 45); nicht *ad finem ire, zu Ende gehen*, sondern *in exitu esse* u. a.; nicht *a suo jure ire, von seinem Rechte abgehen*, sondern *decedere* oder *concedere de jure suo*; nicht *ab alicujus latere non ire, nicht von Jemandes Seite gehen*, sondern *non discedere ab* —; nicht *ire ad alteram partem, zum zweiten Theile gehen, übergehen*, sondern *venire ad* —; nicht *iter it aliquo, die Reise geht irgendwohin*, sondern *iter est aliquo*

(Cic. Att. VIII, 11, 5); nicht *ire in annum*, in ein Jahr gehen, sondern *inire annum*, und bei Jahren des Lebens *annum agere*; nicht *ire in aliquem locum*, sondern *se conferre, se recipere in* —; nicht *ire in plateam*, auf die Strasse gehen, sondern *prodire in publicum*; nicht *ire ad convivium*, zu Gaste gehen, sondern *inire convivium*; nicht *non omnes eunt in aliquem locum*, nicht Alle gehen in einen Ort, d. h. nicht Alle fasst ein Ort, sondern *locus non omnes capit*; nicht *bene it cum aliquo*, es geht gut mit Jemanden, sondern *bene, recte est de aliquo, apud aliquem* (Cic. Att. I, 7 u. 8; XIV, 16 sub fin. u. a.); nicht *mihi it bene (male)*, mir geht es gut (schlecht, übel), sondern *mihi est bene (male)*, z. B. *numquam tam male est (geht es) Siculis* (Cic. Verr. IV, 43, 95); ebenso *mihi est (geht es) melius, quam* —. Vgl. Ruhnk. Terent. Andr. II, 5, 16. — Ebenso sagt man in dem Wunsche: *es gehe dir wohl, bene sit tibi*. Ueber *alicui ex oculis ire, s. oculus*, ebenso über *fama, rumor it* den Artikel *fama*. — Auch sagt man nicht *eat, er oder sie mag gehen*, wenn man unwillig spricht, in dem Sinne *ich mag mit ihm (ihr) Nichts zu thun haben*, sondern *valeat*. — Gehen in Verbindung mit *aus* wird fast nur durch *exire ex*, nicht durch *ire ex* ausgedrückt, z. B. *aus dem Munde gehen, exire ex ore* — und so noch vieles Andere. — Gut aber ist die Redensart: *res melius it, res melius eunt*, die Sache geht besser (vgl. Cic. Att. XIV, 15, 3); sonst auch *res prospere procedit* oder *res prospere, ad voluntatem* u. dgl. *fluunt*, s. Seyffert zu Cic. Lael. S. 291. Ebenso sagt man auch *eant res, sicut eunt, es mag gehen, wie es geht*. Vgl. Vorst. lat. falso susp. p. 141. *Visitare scholam* = eine Schule (als Schüler) besuchen ist ohne Auctorität. Aber neben *frequentare* kann in dieser Bedeutung auch *convenire in scholam* gebraucht werden. S. A. Gell. 15, 11. *Ire in scholam* aber lässt sich stützen durch Horat. Serm. 1, 6, 72—75 u. Aug. Conf. 4, 4. Jedenfalls aber ist *itare in scholam* ganz unanfechtbar. S. darüber ein altes Senatseconsult bei A. Gell. 15, 11. Gut ist auch *valetudo it in melius* = mit der Krankheit geht es zum Besseren, bei Tac. Ann. 12, 68. — Für das obige *bene it cum aliquo* oder *de aliquo* spricht aber scheinbar die Stelle in Cic. Att. XII, 24, 3, welche auch Vavassor. (Antib. p. 592) dafür anführt: *de Attica optime it*. Da aber nach den oben angeführten Stellen sonst nur *esse* steht, anderwärts das Verbum ganz fehlt, und nur gesagt wird: *de Attica optime* (Cic. Att. XII, 45, 2; XIII, 21, 6; XIV, 16, 4), so mag Torkill Baden wohl Recht haben, wenn er für *it* entweder *est* oder *et* lesen will, welches letztere auch bei Orelli (Ausg. 1 u. 2) steht. — Ueber den bildlichen Gebrauch von *ire* bei leblosen Dingen, z. B. von der Mühle, dem Rade, dem Schiffe u. a. vgl. Einiges in Th. II, Abth. I, p. 175.

Ironia hat zwar schon Cicero (Brut. 87, 298) u. A. aufgenommen, dafür aber auch die Uebersetzung *dissimulatio* gewagt (Acad. II, 5, 15) u. Orat. II, 67, 270 mit *ironia* noch *dissimulantia* verbunden. Jenes und die beiden lateinischen sind gleich gut. Das Adv. *ironice* aber ist *Sp. L.* für *per ironiam, per irrisionem, per dissimulationem*, auch wohl *dissimulanter*. Das Adj. *ironicus* kommt nirgends vor; man umschreibe es also etwa durch die Subst. *simulator* und *dissimulator*. Vgl. über dieselben die Ausleg. zu Cic. Off. I, 30, 108.

Irrationabilis, unvernünftig, ist *Sp. L.* Form für *rationis expers*,

irrationalis, welches letztere für *irrationabilis* bei Celsus und Quintilian jetzt aufgenommen ist. Vgl. Spalding Quintil. II, 16, 16. Jedoch ist *irrationalis* nur ein philosophisches Wort, dem *rationalis* entgegengesetzt. Vgl. Seneca Ep. 71, 27. Sonst brauche man nur *rationis expers, a ratione aversus, sine ratione*. Vgl. Cic. Tusc. IV, 6, 13 und *Rationalis*.

Irregularis, gegen die Regel, unordentlich, ist *N. L.* für *praeter* oder *contra regulam, declinans ab regula, a norma*, *N. Kl.* *enormis*; auch kann man dafür *solutus, dissolutus* u. a. setzen.

Irreligiosus, gottlos, ist erst seit Livius gebräuchlich, sonst *impius*. Sehr *Sp. L.* ist *irreligiositas* für *impietas*.

Irreparabilis, unersetzlich, kommt zuerst bei Virgil von der Zeit vor (*tempus irreparabile*), und auf gleiche Weise *N. Kl.* bei Columella und Seneca. Es empfiehlt sich durch seine Kürze, da es sonst umschrieben werden muss, etwa durch *qui reparari, compensari non potest*.

Irrepere, einschleichen, wird *Kl.* verbunden in (oder bei Personen *ad*) *aliquid*, *N. Kl.* auch *alicui*, *N. L.* aber in *aliqua re*, wie in der Praef. edit. Lügdt. Bat. (1664) des Corpus juris: *Infinitos* (für *innumerabiles cunctis in exemplaribus* (für *cuncta in exemplaria*) *irrepisise errores*.

Irrevocabilis, nicht zurückzurufen, ist seit Livius bei den Folgenden üblich und seiner Kürze wegen gut; doch kann man auch sagen: *qui revocari non potest*.

Irridere, verspotten, verlachen, wird nur mit dem *Accus.* verbunden, *aliquem, aliquid*, *N. L.* mit dem *Dativ.*

Irrigare, bewässern, befeuchten, ist in bildlichem Sinne nur *P. L.*; aber ohne Beispiel ist *pectus irrigant praecepta*, was Muret. Oratt. (Oper. T. I, p. 164 ed. Fr.) zu sagen wagte, und was nur bei einem Dichter zulässig ist.

Irritamentum, das Reizmittel, findet sich nach Sallust auch bei Livius u. A. für *incitamentum, invitamentum* (Cic. Rep. II, 4, 8, Fin. V, 6, 17, Sull. 26, 74) und *illecebra*, welche Cicero braucht.

Irrumpere, einbrechen, eindringen, wird *Kl.* mit *in* und dem *Acc.* verbunden, nicht selten (wie bei Caes. B. C. II, 13, 4 *quin oppidum irrumperent* u. ebdas. 1, 27, 3 u. Sall. Jug. 58, 1, Caes. B. C. III, 111, 1 *domum ejus*) und *N. Kl.* ohne *in* mit dem blossen *Accus.*; *P. L.* mit dem *Dativ.*

Is, ea, id. Vor Allem ist vor dem Gebrauche dieses Pronomens in Verbindung mit einem *Genitiv* und dem aus der vorhergehenden Rede dazu gedachten *Subst.* zu warnen, da er *D. L.* ist und noch häufig vorkommt; z. B. *cum ex natura universa, tum ex ea hominis* (*theils aus der des Menschen*), für *tum ex natura hominis* oder auch *blos tum ex hominis* (bei Görenz Cic. Fin. praef. p. XX und so öfter bei ihm); Ciceronis epistolae et eae (*und die*) Plinii, für *et Plinii*, — und so viele ähnliche. Nur da, wo mehr als der Artikel des verschwiegenen *Subst.* erforderlich ist, wird auch im Latein. ein Pronomen dafür gesetzt, aber nicht *is*, sondern entweder *ille* oder *hic*. Vgl. darüber mehr Th. I, §. 95 und Ochsner Eclog. Cic. p. 225. — *D. L.* ist auch *is de officiis*, das über die Pflichten, für *is qui est de officiis*, und daher rügte es F. A. Wolf, dass Ruhnken (Elog. Hemst.

p. 252) geschrieben hatte: *maxime in eo (loco) de moribus commo-
rantur, für in eo, qui est de moribus*, weil ihm ein solches einzelnes
is mit einem Praepositionszusatze mit Recht neu und unlateinisch
schien. — *N. L.* sind ferner Redensarten, wie: *in ea tuarum oratio-
num, quam mihi misisti, in derjenigen deiner Reden, welche* — für *in
ea tua oratione*. Vgl. darüber Th. I, §. 68. — In Redensarten, wie:
unter, von, aus ihnen oder *und unter* — *ihnen*, als Zusatz zu etwas
Allgemeinem, sagt man selten (et) *inter eos*, (et) *in iis*, (et) *ex iis*,
sondern fast nur relativ *inter quos, in quibus, ex quibus*; z. B. Cicero
multos habuit amicos, *in quibus (und unter ihnen) Atticum, Sulpicium,
Torquatum*. — Ueber *eo* mit dem Genitiv vgl. *Eo*.

Isee, der da, ist keine sicher erweisliche Form für *is, hicce*; denn
in Cic. Caecin. 34, 99 muss mit Klotz u. Baiter (bei Cic. ed. Orelli
2. A.) für *iisce rebus* gelesen werden *hicce*. Verwerflich ist daher
bei Muret. (Oper. T. II, p. 424 ed. Frotsch.) *ejusce* für *hujusce*.

Iste; vgl. darüber Th. I, §. 101 und Reisig's Vorlesung. p. 361,
Seyffert zu Cic. Lael. S. 38, Mützell zu Curt. S. 33 a u. S. 442 b.
Man verwechsle es nicht mit *hic* und *ille*, wie es im *N. L.* oft ge-
schieht. In gerichtlichen Reden bezieht es sich meistens auf den
Gegner, der nur selten mit *hic* bezeichnet wird, insofern er dasitzt
und gegenwärtig ist und insofern auf ihn hingewiesen wird; in
Briefen aber geht es auf den, an welchen man schreibt.

Ita, so, also. Unser *also* zuerst, wenn nach einem Eingange der
Rede Einzelnes aufgezählt werden soll, heisst nicht *ita primum*,
sondern *jam primum, ac primum quidem*; sowie nicht *ita ut*, sondern
blos *ut* oder *sicut*. In der Antwort *ja* sagt man nicht blos *ita*, son-
dern meist *ita est*; so zum Beispiel, nicht *ita*, sondern *ut* oder *velut*;
z. B. Cic. N. D. I, 1, 2 *velut* in hac quaestione plerique dixerunt,
so haben zum Beispiel in —; Inv. II, 31, 95 *ut* apud quosdam lex
erat, *so war zum Beispiel bei* —; Brut. 85, 292 *ut* apud Platonem
Socrates, *so zum Beispiel bei* —; Tusc. V, 12, 35 *velut* in Gorgia
Socrates — *inquit, so sagte zum Beispiel*. Vgl. Cic. Off. I, 5, 15
velut ex ea parte —. Unrichtig steht daher irgendwo: *ita unus ex
recentioribus* — *sic dicere solebat*. — Ueber *ut, sicut, quemadmo-
dum* mit folgendem *ita etiam, sic etiam* vgl. *Etiam*. — Im vernei-
nenden Zusatze eines bejahenden Satzes (*aber*) nicht *so* — *der und
der* — sage man nicht *non ita* oder *sed non ita*, sondern *non item*;
z. B. Cic. Tusc. IV, 14, 31 corporum offensiones sine culpa acci-
dere possunt, *animorum non item, (aber) nicht so die der Seelen*. —
Man sage nicht: *ita nominatur, so heisst er, so ist sein Name*, sondern
hoc nomine est (Cic. Rosc. Am. 16, 46). — Wo wir sagen: *Ja, so ist
es, wie du sagst*, sagt man latein. *est ita, ut dicis* oder blos *est, ut
dicis* (Cic. Fin. III, 5, 19), auch blos *ita ut dicis*. — In Redensarten,
wie: *wenn ich gefragt würde, wer ein Philosoph hiesse, so würde ich
den so nennen*, heisst dies blos *eum dicerem* (Cic. Orat. I, 48, 212),
nicht *eum ita* oder *sic dicerem*. — *N. Kl.* und gänzlich zu vermeiden
sind die kurzen Participialredensarten *ita dictus, ita nominatus, so
genannt, u. dgl.*, wofür *Kl.* nur mit Umschreibung gesagt wird *qui
dicitur, quem dicimus*. Vgl. Anleitung §. 590. Man sage z. B. nicht:
Graevius receptus est in scholam *ita dictam Portensem, in die soge-
nannte Schulpforte, für in scholam quam dicimus Portensem, quae*

dicatur Portensis. Aber gut wäre in *Portensem* — *ita vocant* — *scholam* nach Liv. 30, 8, 3 u. 35, 34, 2 und in einem Relativsatz: *qui ita vocantur*, s. Cic. de orat. 3, 14, 54 u. Liv. 32, 13, 2. — Endlich ist es *N. L.*, *ita* im Nachsatze zu brauchen, wenn im Vordersatze ohne alle Vergleichung *ut* in der Bedeut. *wie, sobald als* steht. So braucht es mehrmals Wyttenbach, z. B. Vita Ruhnk. p. 127 (137): *ut vidit, ita ad Hemsterhusium suum volavit*; ib. p. 128 hic item *ut* audiit et locum inspexit, *ita rationes Ruhnkenii probavit*.

Italicus und *Italus* geradezu bloß für *latinus* zu brauchen, ist erst sehr *Sp. L.*, z. B. lingua *Italica* für lingua *latina*. Vgl. Heusing. Emendd. p. 412.

Itaque stellt Cicero fast durchaus nur im Satze *voran*, nur in zwei oder drei Stellen, welche aber nach Hand (Tursell. III, p. 509) verdächtig sind, nach dem ersten Worte, *ego itaque, est itaque*. — *N. Kl.* steht es oft nach, was man aber weniger nachahme, als es im *N. L.* geschieht. — Nach einem Relativ ist es unlateinisch, wie bei Heyne (Praef. Virg. T. I, p. 71): *quod itaque* und nachher *quo itaque*. Ebenso findet sich auch nie *et itaque* für das bloße *itaque* oder *et idcirco, et ideo, et proinde*. — Richtig aber ist und findet sich mehrmals bei Livius *itaque ergo, daher also*; aber nicht gut in Schlussfolgen für unser *so denn nun*, für *igitur*; z. B. *so ist denn nun die Sache abgethan, res igitur confecta est*, nicht *itaqua res*. — Vgl. über *itaque* auch Reisig's Vorles. p. 466.

Item, ebenfalls, ebenso, steht wohl nie in Beziehung auf *qui*, sondern dafür das Pron. *idem*. Falsch wäre: *Quid est enim, quo non progrediatu item ira, ut furor*, — *wohin nicht ebenfalls der Zorn gerathe, wie die Wuth*, für *quo non eodem progr. ira, quo furor* (Cic. Tusc. IV, 36, 77). — *Ebenso auch* heisst nicht *item etiam*, sondern *item* ohne *etiam*. Auch sagt man nicht *unus itemque alter*, sondern *unus et alter* oder *unus alterve, unus aut alter*. Vgl. Weber's Uebungssch. p. 320.

Iter, die Reise. Eine *Seereise, eine Reise zu Wasser* heisst nicht *iter maris, mari, maritimum, aqua, aquarium*, sondern *navigatio, cursus maritimus*, wiewohl richtig ist *iter mari petere, facere, ingredi* u. a. — Eine *Landreise, Reise zu Lande machen* = *iter pedestre, terrestre facere* (wie Sadolet. Epist. I, 1 sagt) ist zwar nicht klassisch, dabei aber so einfach und klar, dass es nur von strengen Puristen verworfen werden kann; vgl.: *Inde iter terrestre facturus*, Just. 12, 10, 7 und *A Massilia Gesoriacum usque pedestri itinere confecto*, Suet. Claud. 17. Ebenso ist *iter p. oder t.* im Ablat. instrum. mit einem Verbum der Richtung *wohin* oder *woher* verbunden gut, z. B. *impedimenta . . . Novesium missa, ut inde terrestri itinere frumentum adveheret*, Tac. Hist. 4, 35, Curt. 9, 10, 2, Liv. 30, 36, 3 u. 36, 21, 6, Amm. Marc. 31, 11, 6, Liv. 37, 45, 2 u. 44, 1, 4 u. 21, 21, 10. Also kann es neben *iter terra petere* (vgl. Ruhnk. Vellej. II, 82), *facere, pedibus iter facere* angewendet werden. — Was den Unterschied von *ex itinere* und *in itinere* betrifft, so wird das erstere = *unmittelbar vom Wege, von der Reise aus* mit solchen Verben verbunden, welche die Richtung *irgendwoher, irgendwohin* bezeichnen — s. Hand Tursell. II, 627 —, so dass *iter* der *unmittelbare Ausgangspunkt für etwas anderes* wird, vgl. Dietsch zu Sall. Jug. 54, 4. *In itinere* da-

gegen ist an seinem Platz, wenn angegeben werden soll: *aliquid dum aliud fit, incidere*, s. Dietsch a. a. O. Sagt nun Livius: *Eodem die et iter fecisti et in aciem ex itinere duxisti*, so haben wir damit einen Beleg für die angegebene Bedeut. von *ex itinere* angegeben; vgl. ebenso Caes. B. G. 1, 25, 6. Andererseits finden wir oft Ausdrücke wie *confligere, proelium facere* (u. dgl.) *in itinere*, z. B. Just. 11, 15, 4, Liv. 29, 36, 4, C. N. Eum. 8, 1, Hirt. bei Caes. B. G. 8, 27, 5, wo *in itinere* anzeigt, dass ein Treffen nicht *unmittelbar nach*, sondern *während des Marsches, auf dem Marsche selbst* geliefert worden sei. — *Zwei, drei — Tagereisen* heisst nicht *itinera duorum, trium dierum* oder *bidui, tridui*, sondern *iter duorum* u. s. w.

Iterare, wiederholen, wird nicht nur dann gebraucht, wenn Etwas *zweimal* geschieht, also gleich *duplicare*, sondern es hat auch wie *repetere, wiederholen*, ganz allgemeine Bedeutung. S. darüber Suet. Octav. 86, Liv. 1, 45, 2 u. 4, 37, 9 u. Cic. Orat. Part. 6, 21. Also wird auch Quintilians *multa iteratio* (vielfältige Wiederholung) angehen. — Das Partic. *iteratus* ist erst *Sp. L.* und ebenso das Adv. *iterato* für *iterum*. — *N. L.* aber ist *iterata vice, zu wiederholten Malen, zum andern Male*, für *iterum*.

Iterum bedeutet nicht nur *zum zweitenmal*, sondern steht in Verbindung mit andern Zeit- oder Zahladverbien auch von öfters wiederholten Handlungen wie z. B. *semel iterumque (ve), iterum ac (et) tertio* u. dgl. S. Georges im Hdwtrbuch s. v. *iterum*. — Im *N. L.* findet es sich auch in der Bedeut. von *vicissim, dagegen wieder, abwechselnd*. — Falsch ist: *ego iterum tibi gratificabor, ich werde dir wieder einen Gefallen thun*, für *vicissim*; *si tu mihi epistolam scripseris, ego tibi iterum* (für *vicissim*) *scribam*. Vorst. de lat. merito susp. p. 165. — Das doppelte *iterum iterumque* oder *iterum atque iterum* ist fast nur *P. L.* und in Prosa höchst selten für *iterum ac tertio, iterum et (ac) saepius*; auch bisweilen *etiam atque etiam*.

Itinerare oder *itinerari, reisen, eine Reise machen*, steht *N. L.* bei Ev. Otto (de tutela viarum p. 116): *eum etiam itinerantium credebant esse numen tutelare, für iter facientium* oder *viatorum*, wo auch *tutelarum Sp. L.* ist. — *N. L.* ist auch *itinerator, der Reisende, für viator iter faciens* u. a.

Itinerarius, zu einer Reise gehörig, und itinerarium, eine Reisebeschreibung, sind *Sp. L.* und müssen durch *iter* umschrieben werden; z. B. *eine Reisebeschr., itineris descriptio, iter descriptum*.

Jubere. Es ist bekannt, dass bei diesem Verbum der Accus. c. Infin. desjenigen, dem etwas befohlen wird, bei Klassikern und Spätern die gewöhnlichste Redeweise bildet. Doch halten wir es weder für pädagogisch noch für wissenschaftlich gerechtfertigt, alle anderen Verbindungen für fehlerhaft zu erklären und darum schlechtweg zu verwerfen. So wird *jubeo* nicht selten mit dem blossen Conj. construiert, und diese Construction hat ganz gute Auctorität, s. Liv. 30, 19, 2 u. 32, 16, 9 u. 24, 10, 3, ja in einem und demselben Zusammenhang steht bei Livius das einmal der blossen Conj., das anderemal der Accus. c. Inf., entweder *variandae orationis causa* oder um den einen Satz mehr als Object des Willens, den andern mehr als Object des Sagens hervortreten zu lassen. S. Weis-

senborn zu Liv. 3, 27 §. 3 u. 4 und zu 28, 36, 2. Was die Construction von *jubeo ut* betrifft, so wird sie von Zumpt, Krüger u. Reisig, obgleich sie seltener vorkommt, doch und mit Recht nicht verworfen, da sie einen stärkern und energischeren Ausdruck des Befehles darstellt, als in der Verbindung mit dem Infin. gegeben ist. Was daher von Amts- und Obrigkeitwegen anbefohlen, was Jemanden von einem König, Kaiser, Statthalter, Senat und ähnl. geboten wird, kann sicherlich ganz gut durch *jubeo ut* . . . gegeben werden. S. darüber Suet. Tib. 22, Curt. 8, 5, 38 u. 5, 13, 19, Liv. 28, 36, 2 und Cic. Verr. 4, 12, 28. Geradezu *gewöhnlich* aber ist *jubeo ut* als t. t. bei Volksbeschlüssen. Vgl. darüber Cic. Pis. 29, 72, p. domo 17, 44, Verr. 2, 67, 161, Aul. Gell. 5, 19 u. über den auch in diesem Fall vorkommenden Infinit. Liv. 31, 6, 1. Wenn aber das Gesagte richtig ist, so wird man auch: *jubet mihi aliquid* mit Infin. weder für fehlerhaft noch für sehr befremdlich erklären, denn es findet sich ja an kritisch sicheren Stellen bei Cic. Attic. 9, 13, 2, Liv. 27, 16, 8. Mützell bemerkt zu den genannten Auctoritäten gut: Der Schriftsteller hatte, indem er den Dativ setzte, ein anderes Verbum in Gedanken, durch welches die Beziehung des Ganzen auf eine bestimmte Person gerechtfertigt worden wäre, und vertauschte dies später mit *jubere*: gewissermassen eine Vermischung zweier Constructionen, welche sich durch viele analoge Fälle schützen lässt. (Curt. ed. Mützell S. 452). Der spätere Gebrauch hingegen hat *jubere alicui aliquid* mit *imperare* so ziemlich identificirt und lässt auf *jub.* sowohl *ut*, als den blossen Conj. als auch den Infin. folgen. S. Tac. Ann. 13, 40 u. 13, 15 und Curt. 5, 6, 8. Wenn Herzog (zu Caes. B. G. 1, 7) *jubere* mit einem Accusat. des Objectes ohne Infin. für Unsinn erklärt hat, so wissen wir nicht, ob er dabei das thätige Object, dem etwas befohlen, oder das passive Object, welches befohlen, angeordnet wird, gemeint hat. Sei ihm denn wie ihm wolle, die Bemerkung von Herzog ist jedenfalls unstichhaltig. S. darüber Georges lat.-deutsches Handwbuch in v. *jubeo*. Ferner ist zu beachten, dass man auch ganz richtig sagt *jubere aliquem* = *creare*, *Jemanden zu etwas* — s. Klotz Lexikon s. v. *jubere* —; so Sall. Jug. 85, 11 und dort Dietsch, Livius 1, 22, 1 u. daselbst Weissenborn. Noch bekannter ist *jubere aliquid*, wie *legem*, *pactionem*, *foedus* u. dergl. = *genehmigen*, *anordnen*, *einführen*. S. Sall. Jug. 40, 3, Cic. Balb. 17, 38 u. Flacc. 7, 15, de orat. 1, 14, 60. Endlich sagt man auch mit persönlichem und sächlichem Objecte zugleich *jubere alicui aliquid*, wie *provinciam*, = *decernere*, s. Sall. Jug. 54, 1 u. daselbst Kritz; es kommt dies auch bei Tacit., aber in dem Sinn von *imperare*, *imponere* = *als Abgabe auflegen* Ann. 4, 62 vor. Hingegen der *impersonale* Gebrauch von *juberi* werde vermieden, da der *personale* häufiger ist, und ebenso *jubere* mit *folg.*, was sich ebenfalls bei den besten Neulateinern, wie Longolius, Muretus u. A. findet, für *vetare* m. d. Acc. c. Infin., da es wohl zu bezweifeln ist, ob *jubere* auch bei Verboten gebraucht und negativ m. d. Acc. c. Inf. verbunden wird. — Da *jubere* nur *befehlen*, *ernstlich bitten* bedeutet, so ist es *N. L.* zu sagen: *jubeo librum in lucem exire*, *ich lasse das Buch öffentlich erscheinen*, wo nur *curare* passt. Auch kann das *Gerundivum* nicht damit verbunden werden,

so dass es *N. L.* ist, zu sagen: *eum interficiendum (esse) jussit*, für *eum interfici jussit*.

Jubilacus, a, um, findet sich zuerst wahrscheinlich bei S. Hieron. in Jesaj. lib. 16, c. 58, v. 6 u. 7 und dann bei einem christlichen Dichter des 6. Jahrhunderts n. Chr. Es wird theils mit *annus*, theils mit *sacrum* verbunden, und (aber wohl ohne Auctorität) als Subst. gebraucht (*jubilaeum*). In beiden Fällen passt, sofern ein Jubiläum sich auf einen Zeitraum von 100 Jahren bezieht, *saecularis*; also *annus saecularis*, das Jubeljahr; *sacrum saeculare*, *solemnia saecularia* oder *sacra saecularia*, das Jubelfest. Daher heisst das dritte Jubelfest, *solemnia saecularia tertia* oder *tertia sacra saecularia*. Die kirchlichen Jubiläen der Katholiken beziehen sich bekanntlich auf einen kürzeren Zeitraum, daher von ihnen natürlich nicht *saecularis*, sondern einfach *annus jubilaeus* oder nach Umständen *sacrum tempus jubilaeum* zu sagen ist.

Jubilare, jauchzen, war schon *A. L.* nach Varro (L. L. VI, 69. p. 224 ed. Sp.), wurde aber nur von Bauern gesagt, die laut und wild um Hülfe rufen; man findet es jedoch nicht weiter gebraucht. Unser *jubiliren, jauchzen* heisst *gaudio, laetitia exsultare, ovare, exsultatione clamare, conclamare*. — Das von *jubilare* abgeleitete Subst. *jubilatio*, das *Jauchzen*, ist *Sp. L.* für *exsultatio, laetus clamor, laetae voces, laetitia*. Unrichtig sagt daher Majorag. (Oratt. p. 9): *profusam populi jubilationem*, für *profusos populi laetantis clamores* u. a.

Judicare wird in der Bedeut. *Einen nach Etwas beurtheilen* verbunden *aliquem (aliquid) ex* oder *de aliqua re*, auch *blos aliqua re*, nicht *ad aliquam rem*; über *Einen urtheilen, de aliquo*. In der gerichtlichen Bedeut. *Jemanden richten, ein Urtheil über Jem. sprechen* sagte man nach Vavassor. (Antib. p. 555) in der bessern Prosa nie *judicare aliquem*, sondern *judicare de aliquo*, und so auch *judicium facere* oder *dicere de aliquo, sententiam pronuntiare secundum (für, zum Besten)* oder *contra aliquem*. — Gut ist es in der Bedeut. *verurtheilen*, für *damnare, condemnare*, entweder absolut oder mit dem Genitiv *pecuniae*, s. Liv. 6, 14, 3, *ibid.* §. 10 u. c. 34, 2 u. 23, 14, 3, während *capitis judicare* schwerlich vorkommt, sondern dafür stehend ist *capitis damnare*. — Zwei einander entgegenstehende Dinge *beurtheilen* möchte besser durch *dijudicare*, als durch *judicare* auszudrücken sein; z. B. *wahre und falsche Liebe beurtheilen, dijudicare amorem verum et fictum*.

Judicatio, ein vielleicht von Cicero gebildetes Wort, bedeutet nur die Entscheidung subjectiv als *actus judicandi*, nicht das Urtheil oder die Beurtheilung objectiv, welche *judicium* oder *censura* heissen. Vgl. Klotz Cic. Tusc. IV, 11, 26.

Judicialis, gerichtlich, ist zwar *Kl.*, aber eine *via judicialis* kommt nicht vor, wie wir sagen *der gerichtliche Weg*. Vgl. darüber unter *Via*.

Judiciosus, urtheilsfähig (von einem Manne), ist *N. L.* für *homo (vir) acri magnoque judicio, qui habet intelligens judicium*, auch *blos intelligens*.

Judicium. Ueber *judicium ferre* für *facere* oder *dicere* vgl. unter *Ferre*. — Ein Urtheil über Etwas fällen heisst entweder *judicium alicujus rei* oder *de aliqua re facere*. Vgl. Cic. Brut. 1, 1 *judicium dignitatis meae*, über meine Würdigkeit; Caes. B. G. I, 41, 2 *quod*

de se optimum *judicium* fecisset; Cic. Orat. 41, 140. Leg. Man. 15, 43. Fam. XI, 29, 2 — Gut und Kl. ist auch *judicium* in der geistigen Bedeut. *Urtheil, Urtheilskraft*; daher *judicium habere*, wie wir sagen *Judicium haben*, d. h. *beurtheilen können, urtheilsfähig sein*; z. B. Cic. Fam. IX, 16, 4 ipse Caesar *habet peracere judicium*, wo von wissenschaftlichen Gegenständen die Rede ist; Divin. II, 13, 30 cui (Democrito) *certo scio judicium* [bei Orelli, 2. A. *ludum*] *numquam defuisse* u. a.

Jugulatio, die *Erdrosselung, Ermordung*, kommt nur bei dem Auct. belli Hisp. vor, für *caedes, occisio* oder mit d. Verbo *jugulare*.

Junctura, die *Verbindung, Zusammenfügung*, ist zwar erst *N. Kl.*, aber nicht zu verwerfen, wenn von *genauer Verbindung* zweier Dinge neben und mit einander die Rede ist, wie z. B. Horaz von einer *junctura verborum* spricht, und Quintilian von einer *apta junctura* der Wörter in einer Rede, wofür auch *commisura* oder *copulatio* stehen kann. Die *grammatische Verbindung* zweier und mehrerer Wörter heisst aber nicht *junctura*, sondern *conformatio* oder *consecutio verborum*.

Junior und *juniores* kommen *Kl.* vor Livius nicht vor, und nur als Bezeichnung einer Abtheilung der Senatoren und der im Kriege dienenden Bürger, sonst aber nicht; sie sind daher auch geradezu für *juvenis, juvenes* oder *adolescens, adolescentes* kaum erweislich und müssen als *N. L.* angesehen werden. (S. Liv. 3, 41, 1, ebdas. §. 7 u. 6, 2, 6). *Jünger* heisst im Allgemeinen *aetate* oder *annis minor*, wie *älter* durch *seniores* zu geben ist, s. Cic. Off. 1, 34, §. 122. Daher tadelt auch Kühner mit Recht Redensarten, wie: *juniores lectores, jüngere Leser* u. ähnliche, wo nur *juvenes* oder *adolescentes* angewandt werden kann. Da man aber auch bei beiden nur an *im Jünglingsalter Stehende* denkt, so kann die relative Altersbestimmung zweier Menschen, z. B. *zweier Brüder*, von denen der eine *jünger*, als der andere ist, nicht durch *junior* ausgedrückt werden. S. darüber unter dem Worte *natus*.

Juppiter (Jupiter) ist in der Bedeut. *Himmel* nur *P. L.* für *coelum*, und das dichterische *sub Jove, unter dem freien Himmel*, heisst in Prosa *sub coelo* oder gewöhnlich *sub divo*.

Juramentum, der *Eid*, ist *Sp. L.* für *jusjurandum*. Ein *Diensteid* aber ist *sacramentum*, und der *der Soldaten, sacram. militare*. — *Jenes juramentum* ist nur für Juristen zulässig. Vgl. Sciopp. de stylo p. 187. Vorst. lat. mer. susp. p. 200.

Juratus, a, um, bedeut. bei den Bessern theils *was beschworen worden ist*, theils *Einer, der geschworen hat*, daher auch oft *blos auf mein Wort, auf meine eidliche Versicherung*. — *Sp. L.* aber ist es (S. Dig. 2, 8, 16), den Abl. *jurato* als Adv. beizusetzen, wie es Hemert. thut (Ep. ad Wyttenb.): *si vultis idem me jurato dicere, für me juratum*.

Jurgiosus, zänkisch, ist *Sp. L.* für *jurgii amans (cupidus), litigiosus, contentionis amans, contritus ad regiam* (S. unsere Zus. u. B. zum Antibarbarus S. 70 u. 71), *pugnax, perpugnax* und *N. Kl. contentiosus*.

Juris prudentia, die *Rechtsgelehrsamkeit*, ist klassisch nicht nur

juris scientia (Cic. Brut. 41, 152. Topic. 22, 85), sondern auch *juris prudentia*, s. C. Nep. Cim. 2, 1 u. Cic. de orat. 1, 60, 256; doch sagt man nicht *juris prudens* (wiewohl *prudens in jure* gesagt wurde, und die Rechtsgelehrten schlechtweg *prudentes* hiessen), sondern *juris consultus*, selten *jure consultus* (Cic. Fam. III, 1, 3, und Muren. 11, 25 u. 12, 27, wo Garaton u. Madvig, opusc. II, p. 370 u. Cic. Caec. 23, 65 zu vergleichen sind). — *N. Kl.* ist *juris sciens*, u. *N. L.* *jurista*.

Jus, das Recht. Im Plur. kommt es selten vor und fast nur im Nom. u. Acc., *jura*, da der Sing. schon die Gesamtheit der Rechte Jemandes bezeichnet. Daher findet sich nirgends *dē juribus suis*, sondern *de jure suo cedere, concedere, decedere*. — Selten ist bei Cicero (Arch. 5, 11, Caecin. 34, 98, Verr. 4, 11, 26, Balb. 12, 29) und Andern *jus civitatis*, das Bürgerrecht, für *civitas* allein; daher *civitate donari mit dem Bürgerrechte beschenkt* oder *Bürger werden*. Vgl. Dietrich's Sintenis p. 7. — Der Abl. *jure*, mit Recht, kommt nicht allein als beistimmender Zusatz zu etwas Vorhergesagtem vor, wie wir hinzusetzen *mit Recht*, sondern nur in der Verbindung *idque jure, et jure, und das mit Recht*; z. B. Cic. Tusc. III, 12, 26 *et jure fortasse*. — *N. L.* ist *jure merito, mit verdientem Rechte*, richtig aber *merito ac jure, jure meritoque* oder *ac merito*. Und wenn die Lateiner *meo, tuo, suo* — *jure* in einen Satz einschieben, so liegt darin meistens der Begriff *mit vollem, vollkommenem Rechte*, wo *N. L.* *pleno, perfecto, magno jure* gesagt wird. — Zu *jure* kann keine Steigerung durch Grössenadjectiven hinzutreten; *mit grösserem, vollerm Rechte* heisst also blos *justius* oder *rectius*, und *mit dem vollsten, vollkommensten, grössten Rechte* blos *justissime*, nicht aber *plenissimo, maximo, perfectissimo jure*, was *N. L.* ist. Jedoch kommt bisweilen *optimo jure* vor, was zunächst juristisch einen Zustand bedeutet, der durch alle Rechtstitel geschützt ist. Falsch ist es aber, in diesem Sinne *summo jure* zu brauchen, da dieses vielmehr bedeutet *nach strengem, strengstem Rechte*, wo man also die Sache auf die Spitze stellt und die Rücksicht der Billigkeit ganz aus den Augen setzt, — wie denn auch *summo jure agere* dem *ex aequo et bono agere* entgegensteht. S. darüber Cic. Caecina, 23, 65. Man vermeide es daher, *summo jure* für *optimo jure* oder *justissime* zu brauchen. — Das Meiste von dem hier Gesagten verdanke ich dem Herrn D. Dietrich, der noch auf Ernesti's Clavis Cicer. verweist. — Unser *mit vollem Rechte* heisst auch *justo jure* (Liv. XXI, 3, 4); *mit wie viel Recht, quam juste* oder *quam justo jure*, nicht *quanto* oder *quam magno jure*. — *N. L.* ist *aliquid*, z. B. *librum, publici juris facere, Etwas öffentlich bekannt machen, herausgeben* (gebildet nach der Redensart *aliquem sui juris facere*), für *edere, vulgare, foras dare*. Oft kommt es so im *N. L.* vor, z. B. bei Bergmann (Praef. Ruhnk. Opusc. p. XIV): *quae ut aliquando publici juris fiant, speramus, für quae aliquando editum iri sper.*, wo auch *ut* bei *spero* seltsam ist. — Die oben erwähnten Ausdrücke *meo, tuo, suo* — *jure* braucht der Lateiner auch da, wo wir sagen: *und ich habe ein Recht dazu, und das mit Fug und Recht*, z. B. *postremo meo jure a te peto, endlich bitte ich dich, und ich habe ein Recht dazu, und ich thue das mit Recht*; *jocari videtur, et fortasse suo jure, und vielleicht mit Fug und Recht, und er hat viell. ein Recht*

dazu (Cic. Fin. V, 2, 4); daher auch: *ich habe ein Recht, dieses zu thun, hoc meo jure facere possum.*

Jusjurandum ist nur ein *Eid* im bürgerlichen Leben, bei einer Rechtssache, nicht ein *Dienstleid*. Vgl. *Juramentum*.

Jussus, der *Befehl*, kommt ausser im Abl. *jussu* bei den Bessern nicht vor, dafür nur *jussum*, aber gewöhnlich nur im Plural., s. Nägelsbach, Stil. 3. A. S. 87; ebendarum nie im Abl. *jusso*, wo nur jenes Statt findet. Unerhört aber ist *jussibus*, was ich neulich irgendwo las, für *jussis*, — Ein *Senatsbefehl* heisst weder *jussum* noch *jussus senatus*, sondern *senatus auctoritas*; ein *Befehl* in Staatsangelegenheiten ist *edictum*; z. B. Caesar (als Feldherr) *edictum praemittit*, nicht *jussum*.

Justificare, für *gerecht erklären*, und *justificatio* sind *Sp. L.* aber unentbehrlich gewordene theologische Wörter für *aliquem justum declarare*. Vgl. Geist Aufg. p. 212.

Juvenalis, *jugendlich*, ist seltne Nebenform von *juvenilis*.

Juvenescere heisst nicht *in die Jünglingsjahre treten, heranwachsen*, = *adolescere, adolescentem, juvenem fieri*, sondern steht *N. Kl.* nur beim ältern Plinius, aber in der Bedeutung *wieder jung werden, sich verjüngen*.

Juvenis, *jung*, der *Jüngling*, und *juventus*, die *Jugend*, bedeuten nach strengem Gebrauche *rüstige Leute, junge, kräftige, im Kriege helfende Männer*, welche im Alter zwischen den *adolescentes* und *seniores* stehen und so dem Alter nach auf die *adolescentes* folgen. Bisweilen werden jedoch *adolescentes* und *juvenes* fast gleich gebraucht und jene *juvenes* genannt, indem man nicht auf das Alter, sondern auf die *Jugendkraft* Rücksicht nimmt; und so bedeutet denn auch *juvenilis*, *jugendlich*, so viel als *rasch, rüstig*. Vgl. Cic. Off. II, 13, 45, wo *juvenis* gleich *adolescens* ist. Daher wird denn auch die *aetas juvenum* der *aetas senum* entgegengesetzt. Vgl. Cic. Cat. 19, 67. — Die *Jünglinge (Jugend)* auf Schulen heissen besser *adolescentes* und ihr Alter *adolescentia*, aber die auf höhern Gelehrten-schulen und im thätigen Menschenleben *juvenes* und ihr Alter *juventus*. Vgl. *Vir.* — *D. L.* ist *viri juvenes*, die *jungen Männer*, für *juvenes* allein. Auch wird es nicht gebraucht in Redensarten, wie: der *junge Cicero*, was entweder (in Beziehung auf das Alter) *Cicero adolescens*, oder (zur Unterscheidung von dem Vater) *Cicero filius* heisst. Derselbe Fall ist es bei dem weiblichen Geschlechte, z. B. die *junge Tullia*, entweder *Tullia adolescens* oder *Tullia filia*. Unser modernes *Senior, Junior* zur Unterscheidung von Vater und Sohn kommt erst *Sp. L.* so vor. S. S. Ambros. enarrat. in Psalm. 45, V. 31. — Weder *juvenis* noch *juvenilis* wird gebraucht, wenn wir vom *Jugendunterrichte* sprechen, welchen die Lateiner nur mit *puerilis institutio* oder *disciplina puerilis* ausdrücken; z. B. Cic. (Orat. II, 1, 1): *quantum prima illa puerili institutione attingere potuit; Rep. IV, 3 disciplina puerilem.* — Ueber den Compar. *junior* vgl. dieses Wort.

Juventa, die *Jugend*, das *Jünglingsalter*, kommt erst seit Livius für das gewöhnliche *juventus* vor. — *P. L.* sagt man dafür *juventas*, welches im gewöhnlichen Gebrauche die *Göttin der Jugend* bedeutete. Vgl. Reisig's Vorles. p. 116.

Juxta (*A. L. Juxta*, was einige Spätere wieder hervorgesucht haben) braucht Cicero nirgends als Praeposition in der Bedeut. *neben*, sondern dafür *secundum*, *prope*, *propter*, *ad* und *apud*; nur einmal sagt er *juxta ac si*, *gerade als wenn, wie wenn* (in der Einigen verdächtigen Rede post redit. in sen. c. 8, 20), wofür er sonst sagt *non secus ac si* (Mur. 4, 10) oder *perinde ac si*. Als Praepos. aber, sowie auch als Adv. in der Bedeut. *neben* braucht es Caesar und oft die Folgenden; es ist also nicht zu verwerfen. — *A. L.* und noch bei Sallust findet sich *juxta cum aliquo* in der Bedeut. *ebenso wie irgend Einer*, z. B. *juxta mecum*, *ebenso wie ich*. Dagegen steht es *A. L.* bei Sallust und nachher seit Livius (nie aber bei Cicero und Caesar) in der Bedeut. *ebenso wie, eben so sehr als*, vergleichungsweise verbunden meistens mit *ac* oder *quam*, auch blos in der Bedeut. *auf gleiche Art, ohne Unterschied*, welcher Gebrauch nicht zu verwerfen ist. — *Sp. L.* aber wird es mit einem Accus. verbund. in der Bedeut. *zunächst, nach, zufolge, gemäss*, für *secundum* oder (bei einem Personennamen) *ex sententia, ut auctor est, ut ait, ut placet, ut videtur* u. dgl. Man sage daher nicht *juxta Herodotum, juxta Livium, juxta Plutarchum* u. dgl., *nach der Erzählung Herodot's* u. s. w., was im *N. L.* oft vorkommt. Mit Recht tadelt daher Ruhnken den Muret, welcher Oper. T. II, p. 105 ed. Ruhnk. (p. 370 ed. Fr.) schrieb: *juxta praeceptum Hesiodi* —; er sagt: Imo *secundum*; alterum est cadentis latinitatis. Idem notavit Scioppius rhetor. exerc. p. 17. de stylo p. 161. Vgl. vor Allen Handii Tursellin. T. III.

L. I.

Labascere, anfangen zu wanken, einzufallen, steht *A. L.* bei den Komikern und ist nicht mehr anwendbar; man drücke es aus durch *labi, labare, nutare, titubare, vacillare*. Vgl. *Collabascere*.

Labi, verfließen, von der Zeit, ist nur *P. u. Sp. L.*; gleichwohl wird es im *N. L.* wie *elabi* und *praeterlabi* gebraucht, z. B. von Hemert. (Strena p. 58): *omnes ab ea morte lapsos dies*, und oft von Chr. Saxe: *labente tempore, labentibus annis*. Vgl. mehr unter *Elabi*.

Labia, die Lippe, kommt als Sing. nur *A. L.* bei Plautus vor, und wurde *Sp. L.* wieder gebraucht für *labrum, labellum*. Daher heisst die Oberlippe, *labrum superius* (Caes. B. G. V, 14); die Unterlippe, *labium (labrum) inferius*. Von *labium* hat der Antibarbarus früher behauptet, dass es fast nur im Plural vorkomme. Auch dies ist zu beanstanden. Für die Pluralform *labia* kennen wir bis jetzt nur drei sichere Stellen später Prosaiker, Lactant de op. D. 10, 13, Just. 1, 10, 15 u. 15, 3, 4, während es *N. Kl.* nur bei Plin. N. H. 29, 3 (11) 46 feststeht, bei Quintil. J. O. 11, 3, 160 zweifelhaft und bei Cic. N. D. 1, 8 längst aufgegeben ist. Sonst haben unseres Wissens alle Prosaiker der späten, nachklassischen und klassischen Periode constant nur *labrum*, so dass für den prosaischen Gebrauch selbst der Plural von *labium* ausgeschlossen werden muss.

Labilis, hinfällig, leicht verschwindend, ist sehr *Sp. L.* für *caducus, brevis, infirmus, tenuis, debilis, imbecillus, non tenax* u. a. Hemsterhuis (Oratt. p. 154) braucht es: *memoria labilis et incerta*, wo-